

STATISTIK VON BADEN-WÜRTTEMBERG
BAND 55

F II 1, 2 und 3/j

Die Bautätigkeit
in Baden-Württemberg
1957

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
STUTTGART 1959

VORWORT

Die vorliegende Veröffentlichung erscheint als Fortsetzung der Bände 37 und 47 der "Statistik von Baden-Württemberg" und enthält die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik für das Jahr 1957. Um die Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials mit den Ergebnissen der Jahre 1950 bis 1956 zu gewährleisten, wurden Gliederung und Reihenfolge der Tabellen soweit als möglich beibehalten.

Zugleich bildet der vorliegende Band eine wertvolle Ergänzung zu den im Laufe des Jahres 1957 herausgegebenen Statistischen Berichten der Reihe F II 1 und 2, so daß auf Grund der endgültigen Daten der Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsstatistik nunmehr die Struktur des Hochbaus und deren Veränderung im Jahr 1957 für das Land Baden-Württemberg weitgehend überblickt und beurteilt werden können. Außer methodischen Erläuterungen wurden dem Tabellenwerk textliche Darstellungen sowie Vergleiche mit den Ergebnissen anderer Länder des Bundesgebiets vorangestellt.

Die an Hand der Meldungen der Bauaufsichtsbehörden und der Landeskreditanstalten ermittelten Ergebnisse wurden in der von Oberregierungsrat Dr. Oelrich geleiteten Abteilung Sozialstatistik durch Dipl.Ing. Kaeser bearbeitet.

Stuttgart, im Februar 1959

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dr. Paul Jostock

I n h a l t

	Seite
Einführung und Erläuterungen	7
Darstellung der Ergebnisse	15
Tabellen	
I. Baugenehmigungen (Normalbau)	
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950–1957	33
2. Wohnbauten	34
3. Nichtwohnbauten	36
II. Baufertigstellungen (Normalbau)	
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950–1957	37
2. Rohzugang an Wohngebäuden nach Bauherren und Gebäudegrößen	38
3. Rohzugang an Nichtwohngebäuden nach Bauherren und Gebäudearten	39
4. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten nach Bauherren und Wohnungsgrößen	40
5. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten im Neubau und Wiederaufbau nach Bauherren und Wohnungsgrößen	41
6. Rohzugang an Wohnungen in Wohngebäuden im Neubau und Wiederaufbau nach Gebäudegröße, Wohnungsgröße und Bauherren	42
7. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden im Neubau und Wiederaufbau nach Bauherren	43
8. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten nach Bauherren	44
9. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten im Neubau und Wiederaufbau nach Bauherren	45
III. Baufertigstellungen (Normalbau) im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1953–1957	46
2. Rohzugang an Wohngebäuden nach Bauherren und Gebäudegrößen	47
3. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten nach Bauherren und Wohnungsgrößen	48
4. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten im Neubau und Wiederaufbau nach Bauherren und Wohnungsgrößen.	49
5. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden im Neubau und Wiederaufbau nach Bauherren	50
6. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten nach Bauherren	51
7. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten im Neubau und Wiederaufbau nach Bauherren	52
IV. Bauüberhang am 31. Dezember 1957 (Normalbau)	
Wohnbauten nach Bauherren und Genehmigungsdaten und Nichtwohnbauten	53
V. Kreis- und Gemeindeübersichten	
1. Rohzugang an Gebäuden und Wohnungen in den Kreisen und Großen Kreisstädten	54
2. Bestand an Gebäuden, Wohnungen und Räumen am Jahresende in den Kreisen und Großen Kreisstädten	56
3. Bauüberhang am 31. Dezember 1957 nach Kreisen und Gebäudearten	58

Einführung und Erläuterungen

Die nachfolgenden Ausführungen sollen den Benutzer dieses Bandes über die Rechtsgrundlage, Methode und Begriffsbestimmungen sowie über die Ergebnisse der Statistik der Bautätigkeit im Jahr 1957 unterrichten, wobei Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Jahre dort durchgeführt wurden, wo sie methodisch möglich waren. Der Vergleich mit den Ergebnissen der übrigen Bundesländer wird am Schluß dieser Einführung gebracht.

Rechtsgrundlage

Die zur Durchführung der Statistik der Bautätigkeit erforderliche Rechtsgrundlage liegt in der "Verordnung über die Durchführung der Statistik der Bautätigkeit" vom 3. Oktober 1956 (Bundesanzeiger Nr. 196 vom 9. Oktober 1956) vor.

Methode

Die Bautätigkeitsstatistik erfaßt in der Form, wie sie zur Beobachtung des Baugeschehens durchgeführt wird, jede einzelne Baumaßnahme, die gemäß den gültigen Bauordnungen genehmigungs- bzw. zustimmungspflichtig ist. Damit werden praktisch alle Baumaßnahmen im Hochbau erfragt, die vor ihrer Inangriffnahme der Genehmigung durch die Bauämter bedürfen. Ebenso sind damit in die Bautätigkeitsstatistik alle die Bauvorhaben des Hochbaues einbezogen, die von den staatlichen Hochbauämtern (früher Bezirksbauämter), der Bundesbahn, Bundespost und den Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in eigener Regie erstellt werden, für die aber die Zustimmung der Regierungspräsidien einzuholen ist. Tiefbaumaßnahmen werden in der Bautätigkeitsstatistik nicht nachgewiesen. Desgleichen werden Baumaßnahmen von den oder für die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte nicht in die Statistik der Bautätigkeit einbezogen, da von dieser nur Zahl und Art der Gebäude und Wohnungen erfaßt werden sollen, die durch die deutsche Bevölkerung genutzt werden. Um die Statistik nicht durch eine Vielzahl unbedeutender Fälle zu belasten, wird auf den Nachweis all jener Bauvorhaben verzichtet, bei denen kein Wohnraum zugeht, wenn zugleich der Zugang an umbautem Raum weniger als 50 cbm ausmacht, oder – falls eine Bestimmung des umbauten Raumes nicht möglich ist – wenn die Gesamtbaukosten DM 1000 nicht übersteigen. Jede Baumaßnahme wird in der Bautätigkeitsstatistik individuell erfaßt. Deshalb ist für jedes Bauvorhaben je eine Zählkarte für Baugenehmigung und Baufertigstellung auszufüllen (Muster s. Seite 13), in denen alle die Angaben erfragt werden, die zur Erstellung der geforderten Übersichten notwendig sind.

Bei der Beschaffung der erforderlichen Unterlagen knüpft die Statistik der Bautätigkeit an bereits durch die Bauordnungen gegebene Verwaltungsvorgänge an. Es handelt sich hier einmal um die Baugenehmigung, die durch den Bauherrn beantragt werden muß, zum anderen um die Baufertigstellung, die vom Bauherrn dem Bauamt anzuzeigen ist, damit seitens des Bauamtes die abschließende technische Benützbarkeitserklärung ausgesprochen werden kann, die sich aus der "Gebrauchsabnahme" ergibt. Für jeden dieser Verwaltungsvorgänge ist die vorstehend erwähnte Zählkarte durch den Bauherrn bereits mit der Vorlage des Gesuches zur Baugenehmigung einzureichen. Sobald die Genehmigung des Bauvorhabens ausgesprochen ist, wird die Zählkarte Baugenehmigung der Bauakte entnommen und vom Bauamt in einer monatlich erfolgenden Sammelsendung mit anderen Baugenehmigungskarten dem Statistischen Landesamt zur Auswertung der *Baugenehmigungen* übersandt. Die Zählkarte Baufertigstellung verbleibt beim Bauamt bis zur Gebrauchsabnahme. Da die Gebrauchsabnahme sehr oft erst lange Zeit nach dem Bezug eines Gebäudes vorgenommen wird, sind die Bauämter gehalten, die Zählkarte Baufertigstellung schon zu dem Zeitpunkt vorzulegen, an dem das ganze Bauvorhaben in Gebrauch genommen (bezogen) wird. Bis zur Baufertigstellung eingetretene Änderungen des Bauplans bzw. der Bauausführung sind auf der Zählkarte Baufertigstellung durch das Bauamt nachzutragen. Die Zählkarten für die während eines Monats fertiggestellten Bauvorhaben werden dem Statistischen Landesamt ebenfalls monatlich einmal gesammelt zur Auswertung der *Baufertigstellungen* vorgelegt.

Die vorgelegten Zählkarten Baugenehmigung werden im Statistischen Landesamt ausgewertet und anschließend gemeindeweise in einer Kartei abgelegt. Nach Eingang der entsprechenden Zählkarten Baufertigstellung werden die Zählkarten Baugenehmigung der Kartei entnommen, so daß in der Baukartei immer nur Zählkarten von Bauvorhaben enthalten sind, die noch nicht fertiggemeldet wurden (Bauüberhang). Da nun, wie oben angedeutet, die Zählkarten Baufertigstellung zuweilen sehr spät eingehen und da oft auch die Gebrauchsabnahme gerade für die am Ende eines Jahres bezogenen Gebäude erst zu Beginn des folgenden Jahres vorgenommen wird, die Statistik aber eine einwandfreie Nachweisung der in einem Kalenderjahr erstellten Wohnungen erbringen soll, wird jährlich zum 31. Dezember eine *Erhebung des Bauüberhangs* durchgeführt. Zu diesem Zweck wird für jedes in der Baukartei des Statistischen Landesamtes enthaltene Bauvorhaben eine Karte (Muster s. Seite 12) ausgeschrieben, auf welcher durch die Bauämter bzw. durch die Gemeindebehörden der

zum Jahresende ermittelte Bauzustand eingetragen wird. Die Bauvorhaben, für welche die Bauüberhangserhebung ergibt, daß sie bereits "voll in Gebrauch genommen" sind, werden gesondert ausgewertet und in den monatlichen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bei den für den Monat Dezember ermittelten Baufertigstellungen berücksichtigt. Ebenso werden sie in das Jahresergebnis der Baufertigstellungen mit einbezogen. Auf diese Weise ist sichergestellt, daß alle während eines Kalenderjahres bezugsfertig gewordenen bzw. voll in Gebrauch genommenen Gebäude und Wohnungen zur Auswertung kommen. Die übrigen Karten werden für die Aufstellung der Tabellen zum Bauüberhang herangezogen.

Von den Bewilligungsstellen werden dem Statistischen Landesamt für jedes innerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus geförderte Bauvorhaben "Erhebungsbogen" vorgelegt. Mit Hilfe der Baukartei werden die in den Erhebungsbogen enthaltenen Merkmale des sozialen Wohnungsbaus auf die dazugehörige Zählkarte Baufertigstellung übertragen, so daß auf diese Weise die Ergebnisse für Baufertigstellungen auch gesondert für Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus erstellt werden können.

Begriffsbestimmungen

Die in den nachstehenden Tabellen angewandten Begriffe bedürfen, obwohl sie als bekannt vorauszusetzen sind, doch noch näherer Erläuterungen, da sie nicht immer dem entsprechen, was im allgemeinen Sprachgebrauch darunter verstanden wird. Da diese Begriffsbestimmungen einheitlich für das

ganze Bundesgebiet festgelegt sind, wurden hier die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten und in der "Erläuterung zum Ausfüllen der Zählkarte" niedergelegten Definitionen zugrunde gelegt.

Bauherr ist derjenige, der im eigenen Namen und für eigene Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen ein Bauherr einen Dritten beauftragt, für ihn in seinem Namen und für seine Rechnung Bauvorhaben als "Betreuer" durchzuführen. Als solche Betreuer treten u.a. häufig gemeinnützige Wohnungsunternehmen oder Heimstätten auf. In diesen Fällen wird nicht der Betreuer, sondern stets der auftraggebende Bauherr, der "Betreute", erfaßt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf die Zeit der Bauausführung und ist deshalb unabhängig von einer evtl. beabsichtigten späteren Veräußerung der fertiggestellten Bauten. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik treten als Bauherren verschiedene Gruppen auf, die in den einzelnen Jahren, wie der nachstehenden Übersicht entnommen werden kann, in verschiedener Zusammenfassung und auch mit teilweise geringfügig geändertem Begriffsinhalt ausgewertet wurden. Die dabei auftretenden Hauptgruppen sind: Behörden und Verwaltungen, gemeinnützige Wohnungsunternehmen und private Bauherren.

Unter *Behörden und Verwaltungen* sind alle Betriebe, Unternehmen und Behörden zusammengefaßt, die entsprechend dem "Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten, Ausgabe August 1950" zur Wirtschaftsabteilung 9 "Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse" gehören.

Gliederungsschema und Begriffsinhalte der Bauherrngruppen¹⁾

Lfd. Nr.	Gültig bis 31. Dez. 1952	Gültig vom 1. Januar 1953 bis 31. Dezember 1954		Gültig vom 1. Januar 1955 an		Wichtigste inhaltliche Veränderungen der vom 1. Januar 1955 an gültigen gegenüber der früheren Bauherrngliederung	
	Bezeichnung ²⁾	Bezeichnung	Begriffsinhalt	Bezeichnung	Begriffsinhalt ³⁾	Wohngebäude	Nichtwohngebäude
1	Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	Alle unter diesen Rechtsbegriff fallenden Bauherren	Behörden und Verwaltungen	Betriebe, Unternehmen und Behörden der Wirtschaftsabteilung 9 "Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse"	ohne Bahn und Post	
2	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Alle unter diesen Rechtsbegriff fallenden Bauherren	Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	Betriebe und Unternehmen, die unter nebenstehenden Rechtsbegriff fallen (Teile aus Wirtschaftszweig 711 "Wohnungs- und Grundstückswesen")	keine	
3	Private Bauherren	Freie Wohnungsunternehmen	Wohnungsunternehmen, sofern sie nicht gemeinnützig sind	Freie Wohnungsunternehmen	Wohnungsunternehmen, die nicht gemeinnützig sind (Teile aus Wirtschaftszweig 711 "Wohnungs- und Grundstückswesen")	keine	einschließlich Bahn und Post und einschließlich selbständig Berufstätiger
4		Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	Juristische Personen, soweit sie nicht unter lfd. Nr. 1 bis 3 genannt sind	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	Betriebe, Unternehmen und Behörden aller unter lfd. Nr. 1 bis 3 nichtgenannten Wirtschaftsabteilungen bzw. -zweige	einschließlich Bahn und Post	
5		Sonstige private Bauherren	Natürliche Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit	Private Haushaltungen	Natürliche Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit, sofern sie nicht z. B. als selbständig Berufstätige Bauvorhaben mit Mitteln des eigenen Betriebes (Nichtwohnbauten) errichten. (Dann erfolgt die Auswertung als Betrieb bei lfd. Nr. 1 oder 4)	keine	ohne selbständig Berufstätige

¹⁾ Innerhalb der stark umrandeten Felder sind die Angaben für die einzelnen Bauherrngruppen über alle Zeiträume mit nur geringen Einschränkungen vergleichbar. — ²⁾ Begriffsinhalt wie in der Zeit vom 1. Januar 1953 bis 31. Dezember 1954. — ³⁾ Siehe hierzu "Systematisches Verzeichnis der Arbeitsstätten, Ausgabe 1950"

Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen sind Unternehmen des Wirtschaftszweiges 711 "Wohnungs- und Grundstückswesen", die auf Grund des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes vom 29. Februar 1940 als gemeinnützig anerkannt sind. Zu dieser Bauherrengruppe rechnen auch Organe staatlicher Wohnungspolitik, wie z.B. die Heimstätten GmbH. und die Treuhandstellen für das Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen. Sie müssen aber ebenfalls gemäß § 28 des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes vom 29. Februar 1940 als solche anerkannt sein. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen und Organe staatlicher Wohnungspolitik sind nur dann als Bauherren aufzufassen, wenn sie auf eigene Rechnung und im eigenen Namen bauen. Sofern sich eine öffentliche oder private Stelle zur Durchführung ihres Bauvorhabens von einer Heimstätte oder einem gemeinnützigen Wohnungsunternehmen betreiben läßt, ist die betreute Stelle, nicht aber das betreuende Unternehmen, als Bauherr erfaßt.

Die *privaten Bauherren* bilden die große Gruppe, in der alle Bauherren zusammengefaßt sind, die in dieser Statistik nicht als Behörden und Verwaltungen oder als gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen bezeichnet sind. Innerhalb dieser Gruppe wurden drei Untergruppen gebildet:

Die erste Untergruppe sind die *freien Wohnungsunternehmen*. Hierunter sind Betriebe und Unternehmen des Wirtschaftszweiges 711 zu verstehen, die nicht als gemeinnützig anerkannt sind.

Die zweite Untergruppe stellen die *Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen* dar. Hierunter sind alle Betriebe, Unternehmen und Behörden der vorstehend nicht genannten Wirtschaftsabteilungen bzw. -zweige zu verstehen.

In der dritten Untergruppe sind unter der Bezeichnung *private Haushalte* nur natürliche Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit zusammengefaßt, sofern sie nicht z.B. als selbständig Berufstätige Bauvorhaben mit Mitteln des eigenen Betriebes (hauptsächlich Nichtwohnbauten) ausführen. In diesen Fällen erfolgt die Auswertung in einer der vorstehend genannten Gruppen.

Die Baumaßnahmen werden weiterhin nach der *Art der Bautätigkeit* gegliedert. Treten verschiedene Arten im Rahmen eines Bauvorhabens auf, so wird das gesamte Vorhaben derjenigen Art von Bautätigkeit zugeordnet, die den größten Bauaufwand erfordert. Es werden dabei Neubau, Wiederaufbau, Wiederherstellung sowie Umbau, Ausbau und Erweiterung (in einer Gruppe) unterschieden. Die nachstehend aufgeführten Definitionen von Neubau und Wiederaufbau wurden erstmals im Berichtsjahr 1957 angewandt.

Neubau ist die Errichtung von Gebäuden auf bisher unbebautem Grund. Als bisher unbebaut gilt auch ein Grundstück, auf welchem vorher nur Not- oder Behelfsbauten, wie z.B. Gartenhäuschen, behelfsmäßig errichtete Schuppen oder Kleintierställe, transportable Behelfsheime, Nissenhütten u.ä. gestanden haben.

Wiederaufbau eines zerstörten Gebäudes ist die Schaffung von Wohnraum oder von anderem auf die Dauer benutzbaren Raum durch Aufbau des Gebäudes oder durch Bebauung von Trümmerflächen. Ein Gebäude gilt als zerstört, wenn ein außergewöhnliches Ereignis bewirkt hat, daß oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Raum nicht mehr vorhanden ist.

Wiederherstellung ist die Bautätigkeit zur Beseitigung von Schäden an Gebäuden, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Wohn- oder Nutzraum vorhanden ist. Hierbei ist es gleichgültig, ob der noch vorhandene Gebäudeteil vor Beginn der Baumaßnahme bewohnt oder benutzt wurde, wenn er nur bewohn- oder benutzbar ist. Im bautechnischen Sinne wird bei Wiederherstellung stets nur ein Teil eines Gebäudes gewonnen, da der oberhalb des Kellergeschosses noch vorhandene benutzbare Gebäudeteil durch die Baumaßnahme nicht nochmals erstellt wird. Das bedeutet, daß bei "Wiederherstellung" auch statistisch niemals ein ganzes Gebäude als Zugang erfaßt wird.

Umbau ist die Bautätigkeit an einem ganzen Gebäude oder Gebäudeteil, durch die dessen innere Gliederung (Raumeinteilung) geändert oder einem neuen Verwendungszweck angepaßt wird, ohne daß zusätzlicher Wohn- oder Nutzraum gewonnen wird. Unter *Ausbau* sind Baumaßnahmen zur Gewinnung zusätzlichen Wohn- oder Nutzraumes durch bauliche Ausgestaltung bisher anderweitig genutzter oder ungenutzter Bauteile (z.B. Dachgeschoßausbau) bei gleichbleibendem Gebäudevolumen (umbautem Raum) zu verstehen. *Erweiterung* ist die Schaffung von Wohn- und Nutzraum durch Aufstockung oder Anbau bei Vergrößerung des Gebäudevolumens (umbauten Raumes). Es können die in dieser Gruppe (Umbau, Ausbau, Erweiterung) zusammengefaßten Baumaßnahmen hinsichtlich des durch die Baumaßnahme zugegangenen umbauten Raumes nicht sinnvoll dargestellt werden. Der Rohzugang an Wohnungen wird bei dieser Art der Bautätigkeit – und in gleicher Weise bei Wiederherstellung – stets überhöht erfaßt, da bei jeder Baumaßnahme die davon betroffenen Wohnungen zunächst in ihrer vollen Größe als Zugang erfaßt werden müssen. Die Wohnungen in ihrer Form vor Durchführung des Umbaus, des Ausbaus oder der Erweiterung können erst bei der Errechnung des Reinzuganges rechnerisch in Abzug gebracht werden. Der Rohzugang an Räumen dagegen wird auch bei diesen Baumaßnahmen von vornherein in richtiger Höhe berück-

sichtigt, da nur solche Flächen und Räume gezählt werden, die tatsächlich neu gewonnen werden.

Die mit Wiederherstellung, Umbau, Ausbau und Erweiterung bezeichneten Bauvorhaben werden in einer Summe als *Sonstige Baumaßnahmen* ausgewertet.

Weiterhin wird eine Gliederung der Bauvorhaben nach *Normalbau und Notbau* vorgenommen.

Als *Normalbau* (Dauerbau) sind alle Baumaßnahmen anzusehen, deren Bauausführung und Ausstattung eine dauernde Benutzung des gewonnenen Wohn- oder Nutzraumes zulassen.

Als *Notbau* gelten Baumaßnahmen, die nur eine notdürftige, auf vorübergehende Zeit bemessene Benutzung des gewonnenen Wohn- oder Nutzraumes erlauben. Es handelt sich hier um alle Arten von Behelfsbauten für Wohn- und Nichtwohnzwecke. Diese Notbauten sind meist in primitiver Bauweise, und zwar unter Verzicht auf jede entbehrliche Ausstattung, nur für einen vorübergehenden Notstand gedacht und in der Regel für einen späteren Abbruch vorgesehen. Notbauten sind in dieser Veröffentlichung nicht aufgeführt.

Als *Gebäude* gilt jedes freistehende oder durch Brandmauer von dem nebenstehenden Gebäude getrennte Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern ist jeder Bauteil, der von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennungswand geschieden ist, als selbständiges Gebäude zu betrachten. Großbauten mit mehreren Eingängen gelten unter der Voraussetzung der allgemeinen Definition als ein Gebäude, wenn sie nicht mittels durchgehender Trennungswänden aufgeteilt sind. Ebenso sind kleinere Bauten, wie Schuppen, Ställe, Gartenhütten, Sommerlauben und Verkaufsbuden im Sinne dieser Statistik als Gebäude anzusehen.

Als *Gebäudeteil* geht immer der bei Umbau, Ausbau, Erweiterung und Wiederherstellung eines Gebäudes von der Baumaßnahme betroffene Teil des jeweiligen Baukörpers in die Statistik ein. Bei Umbau kann, wenn ein ganzes Gebäude räumlich verändert oder einem anderen Verwendungszweck zugeführt wird, auch ein volles Gebäude von der Baumaßnahme erfaßt sein.

Die *Wohngebäude* sind charakterisiert als Gebäude, die überwiegend Wohnungen zur selbständigen Haushaltsführung enthalten und somit in erster Linie Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden in diesem Sinne zählen nicht die Anstaltsgebäude, die zwar auch Wohnzwecken, vor allem der Unterbringung von Kranken und Hilfsbedürftigen dienen, aber in der Regel keine Wohnungen mit eigener Haushaltsführung haben. Gemischt genutzte Gebäude dagegen, z.B. Läden, Werkstätten, Büros u.ä. im Erdgeschoß und Wohnungen in den Obergeschossen, gelten als Wohngebäude, sofern sie überwiegend Wohnungen enthalten. Bauernhäuser werden stets als Wohnge-

bäude bezeichnet, auch wenn die Wohnfläche geringer ist als die Nutzfläche des Gebäudes.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, in denen Wohnungen eine untergeordnete Rolle spielen, die also vorwiegend Nichtwohnzwecken dienen. Darunter werden Gebäude für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke, für gesundheitliche und soziale Einrichtungen, für kulturelle und Verwaltungszwecke verstanden. Als Maßstab für die Beurteilung des Überwiegens gilt nicht allein der Anteil der Nutzflächen oder der entsprechenden Raunteile, sondern die Zweckbestimmung, welche dem jeweiligen Gebäude seinen Baucharakter verleiht.

Eine *Wohnung* ist die Gesamtheit der baulich zusammenhängenden Räume hinter einem besonderen Eingang vom Treppenhaus oder von der Straße. Zur Wohnung gehört stets eine eigene, nicht nur behelfsmäßige Kochstelle. Ebenso müssen Wasserentnahmestelle und Abort vorhanden oder zugänglich sein, ohne daß eine andere Wohnung betreten zu werden braucht. Bei Berechnung der Raumzahl einer Wohnung wird die Küche als besonderer Raum gezählt; zusätzliche Räume außerhalb der Wohnung (Mansarden), Kleinwohnräume unter 6 qm sowie andere Nebenräume (z.B. Abort, Bad, Speisekammer, Besenkammer) werden dabei jedoch nicht als Räume der Wohnung gerechnet.

Die *Räume* werden getrennt nach ihrer Lage innerhalb oder außerhalb von Wohnungen ermittelt und nach Zimmern, Küchen und Kleinwohnräumen unterschieden. Da Kleinwohnräume (unter 6 qm) für die Berechnung der Raumzahl einer Wohnung nicht mitgezählt werden, ist in der Statistik davon abgesehen worden, sie nach ihrer Lage innerhalb oder außerhalb von Wohnungen getrennt zu erfassen.

Als *Zimmer* werden alle innerhalb oder außerhalb einer Wohnung liegenden und zum dauernden Aufenthalt (Wohnen und Schlafen) von Menschen bestimmten Räume mit 6 und mehr qm Fläche (ausgenommen Küchen – s. dort) gezählt. Kammern mit Tageslicht, Hausgehilfenzimmer und ausgebaute Dachkammern gelten ebenfalls als Zimmer, wenn sie 6 oder mehr qm groß sind. Dabei kommt es auf die Heizbarkeit der Räume nicht an. Nicht als Zimmer gelten Dielen, Flure, Badezimmer, Aborte und sonstige Nebenräume jeder Größe sowie Kleinwohnräume unter 6 qm, auch wenn sich diese Räume innerhalb der Wohnung als bauliche Einheit befinden.

Als *Ausstattungsmerkmale* der Wohnungen gelten die Art der Heizung, das Vorhandensein eines Bades und der Einbau von Kochnischen an Stelle von Küchen.

Bei der *Heizung* wurde unterschieden nach Ofenheizung und Zentralheizung. Als *Zentralheizung* gilt dabei auch jede Art der Etagen- oder Fernheizung.

Als *Bad* wurde jeder Raum erfaßt, der bauplanmäßig zum Badezimmer bestimmt ist, gleichgültig ob er mit Badeeinrichtung ausgestattet ist oder nicht.

Kochnischen sind bauplanmäßig vorgesehene, dauerhafte Einrichtungen zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke, die mit einem Wohn- oder Schlafzimmer räumlich ohne Zwischentür verbunden sind.

Als *Küche* gilt ein Raum nur dann, wenn er im Bauplan bereits als Küche bzw. Wohnküche vorgesehen ist und mit den üblichen fest installierten Zubehören (Wasseranschluß, Ausguß, Kaminanschluß und evtl. Gaszuleitung) versehen ist. Räume mit eingebauten Kochnischen werden nicht als Küchen, sondern als Zimmer gezählt.

Der *umbaute Raum* kann nur bei Gewinnung ganzer Gebäude, also bei Neubauten und Wiederaufbauten sowie Umbauten ganzer Gebäude, sinnvoll ermittelt werden. Er wird nach dem Normblatt DIN 277, Ausgabe November 1950, berechnet und stets für das ganze Gebäude in einer Kubikmeterzahl angegeben. Bei Baumaßnahmen, durch die kein ganzes Gebäude gewonnen wird, ist eine Auswertung des umbauten Raumes nicht sinnvoll.

Als *Nutzfläche* für gewerbliche, landwirtschaftliche und andere Nichtwohnzwecke ist die Bruttonutzfläche, d.h. die Summe aller nutzbaren Grundflächen des Gebäudes einschließlich der Verkehrsflächen anzusehen (Berechnungsgrundlage ist das Normblatt DIN 283). Die Nutzfläche wird immer für das ganze Gebäude in einer Quadratmeterzahl angegeben, bei Baumaßnahmen an Gebäudeteilen sinngemäß für den ganzen neu gewonnenen Teil. Sie kann also nicht für einzelne Wohnungen oder Räume nachgewiesen werden. Bei Nichtwohngebäuden, die auch Wohnungen enthalten, werden die Flächen innerhalb der Wohnungen nicht zur "Nutzfläche", sondern zur "Wohnfläche" des Gebäudes gerechnet. Bei Wohngebäuden werden als Nutzfläche des Gebäudes nur die Flächen solcher Räume

außerhalb von Wohnungen angesehen, die nach dem Bauplan für Nichtwohnzwecke bestimmt sind (z.B. Werkstatt Räume, Läden u.ä.).

Die *Wohnfläche* umfaßt die gesamte in den Wohnungen enthaltene Fläche innerhalb der Außenmauern (Zimmer, Küchen, Nebenräume, Diele usw.) und die Wohnfläche der Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen nach der Berechnung gemäß Normblatt DIN 283 Blatt 2, Abschnitt 2. Bei der Berechnung der Wohnfläche sind der Keller und der Dachboden nicht mitzuzählen, ebenso die Grundflächen von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen. Die Wohnfläche wird ebenfalls für das ganze Gebäude bzw. bei Baumaßnahmen, die nur einen Teil eines Gebäudes umfassen, für den ganzen Gebäudeteil in einer Quadratmeterzahl erfaßt. Es ist also in der Baustatistik nicht möglich, die Wohnflächen einzelnen Wohnungen zuzuordnen.

Die *Baukosten* werden nach dem Normblatt DIN 276 festgestellt. Aus der in diesem Normblatt vorgesehenen Gliederung der Baukosten werden in der Bautätigkeitsstatistik lediglich die Kosten der Gebäude (reine Baukosten) nach DIN 276, Ausgabe August 1943, Abschnitt B I, bzw. nach DIN 276, Ausgabe März 1954, Abschnitt 2.1 erfaßt. Zu diesen "reinen Baukosten" gehören sämtliche Bauleistungen einschließlich der Lieferung der Baustoffe und die Kosten der Gerätevorhaltung, die notwendig sind, um das Gebäude (bzw. auch einen einzelnen Raum) zu errichten. Dabei werden auch die von dem Bauherrn oder für diesen von einem Dritten erbrachten Sach- und Arbeitsleistungen mit dem hierdurch ersparten Kostenbetrag angesetzt. Umfaßt ein Bauvorhaben mehrere Gebäude, so sollen die Kosten, gegebenenfalls in anteilmäßiger Aufteilung, für jedes Gebäude einzeln angegeben werden. Alle Kostenangaben in der Bautätigkeitsstatistik werden auf Grund der Kostenvoranschläge der Bauherren ermittelt, die bereits bei Antrag auf Baugenehmigung bei den Behörden angemeldet werden müssen. Die durch die Bauausführung effektiv entstandenen Kosten lassen sich in der Bautätigkeitsstatistik nicht nachweisen.

Lfd. Nr.: _____

Karteikarte Nr.: _____

Bauüberhang am 31. 12. 1957

1. Bauschein Nr. oder Az. _____ Datum der Baugenehmigung _____
- | | | | | | | |
|-------|------|-------|------|----|----|----|
| II/57 | I/57 | II/56 | I/56 | 55 | 54 | 53 |
|-------|------|-------|------|----|----|----|
- 1a. Az. der Lakra _____ Datum der Bewilligung _____
2. Kreis _____ Gemeinde _____
- Ortsteil _____
3. Lage der Baustelle (Straße, H. Nr., Parzellen Nr.) _____
4. Name des Bauherrn _____
- | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| B | G | F | E | P |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
5. Art des Gebäudes
- | | |
|---|---|
| W | N |
|---|---|
6. Art der Bautätigkeit a) ganzes Gebäude

Neubau	Wiederaufbau	Umbau
--------	--------------	-------
- b) Gebäudeteil

Wiederherstellung	Um-, An-, Ausbau, Erweiterung
-------------------	-------------------------------
7. Bauart

Normalbau	Notbau
-----------	--------
8. Vorstehendes Bauvorhaben wurde erst bei Durchführung der Bauüberhangsstatistik festgestellt. G-Karte liegt bei ☐

(Rückseite)

A Das umseitig genannte Bauvorhaben umfaßt:

9.
- Gebäude Wohnungen Räume cbm umbauter Raum qm Nutzfläche qm Wohnfläche

B

Vom Landratsamt (Kreis-, Bezirksbaumeister) bzw. von der Gemeinde auszufüllen

Von umseitig genanntem Bauvorhaben sind

- ☐ 10. für

 Gebäude mit

 Wohnungen die Baugenehmigungen erloschen
11.

 Gebäude mit

 Wohnungen noch nicht begonnen, Baugenehmigung ist noch gültig
12.

 Gebäude mit

 Wohnungen noch nicht unter Dach
13.

 Gebäude mit

 Wohnungen unter Dach und noch nicht bezogen
14.

 Gebäude unter Dach und teilweise bezogen
15. in diesen Gebäuden sind

 Wohnungen bezogen
16. und

 Wohnungen noch nicht bezogen
17.

 Gebäude mit

 Wohnungen bereits fertiggestellt und ganz bezogen
- ☐ 18. Hierfür liegt die Fertigstellungskarte bei ☐
19. Hierfür wurde die Fertigstellungskarte im Jan. 1958 für Dez. 1957 vorgelegt . ☐
20. Hierfür wurde die Fertigstellungskarte im Dez. 1957 für Nov. 1957 vorgelegt . ☐
21. Hierfür wurde die Fertigstellungskarte im _____ für _____ vorgelegt ☐

Bemerkungen: Die Summe der unter B aufgeführten Gebäude und Wohnungen muß gleich den bei A angegebenen Zahlen sein.

☐ Sind Eintragungen in diesen Zeilen gemacht, so ist die Fertigstellungskarte mit einzusenden.

Sind Angaben in den Zeilen 8 und 18 bis 21 zu machen, so sind die entsprechenden Kreise am Ende der Zeile anzukreuzen.

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg**

Zählkarte BAUFERTIGSTELLUNG

Für jedes Gebäude ist eine Zählkarte anzulegen, auch für jede Baumaßnahme, die nicht ein ganzes Gebäude umfaßt.

Vor der Ausfüllung bitte die Erläuterungen genau lesen.

Frage 2a) besonders beachten — 2b) nur auf der für das erste Gebäude eines Bauvorhabens angelegten Zählkarte beantworten

Datum und Aktenzeichen des
Bewilligungsbescheides

Bauschein-Nr. oder Aktenz.

Datum der Baugenehmigung
Datum des Abganges

Datum der Baufertigstellung

Nicht ausfüllen!

1

2

3

4

5

6

7

Zugang Abgang

8

9

10

11

12

1. Wo liegt das Gebäude? Land: Baden-Württemberg

Reg.-Bez.: Kreis:

Gemeinde: Ortsteil:

Straße: Haus-Nr.

Straßenlage: Parzellen-/Lagerbuch-Nr.:

(z. B. Vorder-, Hinter-, Hofgebäude, Seitenbau ohne Beziehung zur Straße)

2. a) Gehört das Gebäude zu einem mehrere Gebäude umfassenden Bauvorhaben? — ja — nein —

b) Wenn ja - Zahl d. Gebäude d. Gesamtbauvorhabens: Zahl d. Wohnungen d. Gesamtbauvorh:

3. Wer ist Bauherr? (Betreuer bzw. Kaufanwärter bei Ziffer 3d angeben!)

Name — Firma:

Anschrift:

— eine der nachfolg. Angaben unter a) — c) ist außer der Namenseintragung in jedem Fall zu machen —

a) bei Firmen — Unternehmen — Behörden (Angabe der Art bzw. Tätigkeit des Betriebes)

(z. B.: Chemische Fabrik, Handel mit Chemikalien, Gasmalaktisches Nahrungs- und Siedlungsunternehmen, Spedition, Bekleidung, Brandesbehe, usw.)

b) bei Selbständig Berufstätigen (Art des ausgeübten Gewerbes bzw. Berufes)

(z. B.: Landwirt, Arzt, Rechtsanwalt, Handelsvertreter, Friseur, Lebensmittelhandel, Großhandel, Metzger, Schreiner usw.)

c) bei allen übrigen Bauherren (eine der folgenden Angaben unterstreichen)

Beamter Arbeiter Personengemeinschaft d. privaten Rechts
Angestellter Rentner oder Pensionär ohne Beruf (ohne eigene Rechtspersönlichkeit)

d) Betreuer / Kaufanwärter:

4. Welcher Art ist das Gebäude (Wohnformen)? (Zutreffendes unterstreichen!)

a) Wohngebäude:

Mehrfamilienhaus (mit 3 u. mehr Wohnungen)

Kleinsiedlerstelle ohne zweite Wohnung

Kleinsiedlerstelle mit zweiter Wohnung

Bauernhaus

Einfamilienh. mit Nutzgarten u. Stall o. zweite Wohnung

Einfamilienh. mit Nutzgarten u. Stall m. zweiter Wohnung

Sonstiges Einfamilienhaus ohne zweite Wohnung

Sonstiges Einfamilienhaus mit zweiter Wohnung

b) Nichtwohngebäude:

(z. B.: Amtsgebäude, Behälter, Kirche, Werkhalle, Bürohaus, Hotel, Stall, Silo, Einzelgarage, Großgarage)

Spezielle Zweckbestimmung des Gebäudes angeben:

(Stift, Altersheim, Ledigenheim)

5. Welcher Art ist die Bautätigkeit? (Erläuterungen beachten — Zutreffendes unterstreichen)

Neubau — Wiederaufbau — Wiederherstellung — Umbau — Ausbau — Erweiterung

Oder handelt es sich um einen Gebäudeabgang wegen Abbruch — Brand?

(sonstigen Grund angeben)

6. Was geht zu? ganze Gebäude

..... Gebäudeteile

was geht ab? ganze Gebäude

..... Gebäudeteile

7. Handelt sich es um einen Notbau oder Normalbau (Dauerbau)? (Zutreffendes unterstreichen)

Nur auszufüllen für Wohnbauten im Neubau und Wiederaufbau!

8. Wie ist die Bebauung? (Zutreffendes unterstreichen!)

Offene Bauweise — Halboffene Bauweise — Geschlossene Bauweise

(z. B. freistehendes Einzelhaus)

(Doppelhaus)

(Reihenhaus, Gruppenhaus, Wohnblock)

9. Wieviel Vollgeschosse hat das Gebäude? (o. Keller- u. Dachgeschoß, auch wenn ausgeh.) Geschosse

10. Wie groß ist der Zugang oder Abgang?

Zu beachten: Über die notwendige, gleichzeitige Eintragung eines Zuganges und eines Abganges siehe Erläuterungen!

a) Umbauter Raum
(nach DIN 277 neu)

b) Nutzfläche für gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Nichtwohnzwecke
(nach DIN 283)

c) Wohnfläche der Wohnungen (nach DIN 283)
einschl. der Nebenräume und der zusätzlichen Wohn-
räume außerhalb von Wohnungen

d) Wohnungen nach Zahl ihrer Räume einschl. Küchen
Bei der Festlegung der Wohnung nach der Zahl der Räume sind als selbständige Räume nicht zu zählen: Kochnisse, Nebenräume, Kleinkabine unter 6 qm und Wohnräume außerhalb von Wohnungen

1	Raumwohnungen
2	Raumwohnungen
3	Raumwohnungen
4	Raumwohnungen
5	Raumwohnungen
6	Raumwohnungen
Wohnungen mit 7 und mehr Räumen	

Wohnungen zusammen

darunter
Wohnungen mit Kodnischen

e) Ausstattung der Wohnungen

Wohnungen mit Ofenheizung und Badezimmer . .

Wohnungen mit Ofenheizung ohne Badezimmer

Wohnungen mit Zentralheizung und Badezimmer

Wohnungen mit Zentralheizung ohne Badezimmer .

f) Zimmer und Küchen in Wohnungen

Küchen über 10 qm

Küchen bis einschl. 10 qm

Zimmer über 10 qm

Zimmer mit 6 bis einschl. 10 qm

g) Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen

Zimmer über 10 qm

Zimmer mit 6 bis einschl. 10 qm

h) Kleinwohnräume unter 6 qm

innerhalb oder außerhalb von Wohnungen . . .

**Nicht
ausfüllen!**

Gilt die Zählkarte für mehrere gleiche Gebäude, dann dürfen in den Fragen 10a — h und 11 nur Angaben für ein Gebäude eingetragen werden.

**Nicht
ausfüllen!**

Zugang

Abgang

...cbm

...cbm

qm

qm

qm

qm

Zahl

Zahl

DM

Ort: _____, den _____

(Prüfvermerk der Baubehörde)

(Unterschrift des Ausfüllungspflichtigen)

Öffentliche Förderung	Wohnungen mit Räumen — nur auf die 1. Zählkarte übernehmen							
	1	2	3	4	5	6	7 und mehr	Wohnungen zus.

Darstellung der Ergebnisse

Baugenehmigungen

Übersicht

Der schon für das Jahr 1956 ermittelte Rückgang an Baugenehmigungen hat sich im Jahr 1957 nochmals verstärkt, wobei die Zahl der genehmigten Wohnungen um 13 vH und die der genehmigten Wohngebäude um 7 vH geringer geworden ist. Lediglich bei den Nichtwohnbauten ist eine Zunahme der genehmigten Gebäude um 6 vH zu vermerken. Das Bauvolumen, gemessen am umbauten Raum der genehmigten Wohn- und Nichtwohnbauten, ist bei beiden Gebäudearten rückläufig. Aus diesen Feststellungen läßt sich auf ein Nachlassen des Bauwillens bezüglich der Wohnungen und Wohngebäude in allen Regierungsbezirken schließen. Beim umbauten Raum der Nichtwohnbäude ist mit Ausnahme von Nordbaden ebenfalls überall eine Verminderung des genehmigten Bauvolumens zu verzeichnen.

Die Intensität des Bauwillens, das heißt die Zahl der genehmigten Wohnungen je 10 000 der Bevölkerung in der Mitte des Jahres, ist zugleich mit der Verminderung der Baugenehmigungen kleiner geworden. Sie beträgt im Land nur noch 100 und ist in Nordbaden mit 117 am höchsten und in Südwürttemberg-Hohenzollern mit 75 am niedrigsten.

Weniger Wohnungen genehmigt als 1956

Die Zahl der im Jahr 1957 in Baden-Württemberg genehmigten Wohnungen beläuft sich auf 72 116, nachdem 1956 noch für 82 492 Wohnungen Baugenehmigungen ausgesprochen worden waren. An der Verteilung der Baugenehmigungen auf die Regierungsbezirke hat sich gegenüber früheren Jahren kaum etwas geändert. Nordwürttemberg hat mit über 40 vH immer noch den größten Anteil an der zu erwartenden Bautätigkeit. Es folgt Nordbaden mit etwas über einem Viertel aller im Land genehmigten Wohnungen vor Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern, deren Anteile in den letzten Jahren etwas zugenommen haben.

Verteilung der genehmigten Wohnungen auf die Regierungsbezirke in vH

Regierungsbezirk	1954	1955	1956	1957
Nordwürttemberg	43	46	44	43
Nordbaden	28	26	26	26
Südbaden	16	15	16	17
Südwürttemberg-Hohenzollern	13	13	14	14
Baden-Württemberg	100	100	100	100

Die Verteilung der Wohnungen auf die Arten der Bautätigkeit blieb in den letzten Jahren bezüglich des Neubaus praktisch unverändert. Zwischen Wiederaufbau und sonstigen Bau-

maßnahmen ist eine Verschiebung zugunsten der sonstigen Baumaßnahmen eingetreten, deren Anteil von 9 vH im Jahr 1954 auf 14 vH im Jahr 1957 zugenommen hat, während bei den in Bauvorhaben des Wiederaufbaues genehmigten Wohnungen die umgekehrte Entwicklung zu beobachten ist. Nachdem die absolute Zahl der in sonstigen Baumaßnahmen genehmigten Wohnungen bis zum Jahr 1956 noch gestiegen ist, ist sie im Jahr 1957 auch bei dieser Art der Bautätigkeit rückläufig. Die oben geschilderte, seit längerer Zeit schon zu beobachtende Entwicklung zeigt, daß der Erweiterung, Verbesserung und Vergrößerung schon vorhandener Baulichkeiten und Wohnungen immer mehr Bedeutung zukommt. Dabei ist der Anteil der sonstigen Baumaßnahmen in den südlichen Regierungsbezirken, in denen der Wohnungsbedarf nicht mehr das Ausmaß hat wie in Nordwürttemberg und Nordbaden, besonders hoch. Dies deutet darauf hin, daß gerade in diesen Gebieten der Ausbau vorhandener Gebäude und die Verbesserung ihres Wohnwertes eine besondere Rolle spielt.

Verteilung der genehmigten Wohnungen auf die Arten der Bautätigkeit in vH

Nach Genehmigungsjahren

Art der Bautätigkeit	1954	1955	1956	1957
Neubau	78	79	79	78
Wiederaufbau	13	11	9	8
Sonstige Baumaßnahmen ...	9	10	12	14
Insgesamt	100	100	100	100

1957 nach Regierungsbezirken

Art der Bautätigkeit	Nordwürttemberg	Nordbaden	Südbaden	Südwürt.-Hohenzollern
Neubau	83	71	79	79
Wiederaufbau	5	17	5	3
Sonstige Baumaßnahmen ...	12	12	16	18
Insgesamt	100	100	100	100

Der einzige Regierungsbezirk, in dem der Wiederaufbau noch eine hervorragende Stellung einnimmt, ist Nordbaden, wo noch 17 vH aller Wohnungen in Bauvorhaben des Wiederaufbaues genehmigt werden. Da er aber dort einen Teil des in den übrigen Regierungsbezirken wesentlich stärker beteiligten Neubaus ersetzt, ist der Anteil der sonstigen Baumaßnahmen auch in Nordbaden als Maßstab für den Willen zur Verbesserung vorhandener Wohnungsbestände anzusehen.

Die durch das zweite Wohnungsbaugesetz eingeleitete Förderung der Bildung privaten Wohnungseigentums findet auch in den Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik des Jahres

Baugenehmigungen in Baden-Württemberg 1950 bis 1957

Jahr	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohnbäude	Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg-Hohenzollern		
				Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohnbäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohnbäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohnbäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohnbäude
1950	81 576	28 831	13 731	31 223	11 204	5 177	21 942	7 575	3 581	15 593	5 621	2 319	12 818	4 431	2 654
1951	61 896	21 988	14 812	26 245	8 712	5 111	14 701	4 622	4 420	10 212	3 906	2 576	10 738	4 748	2 705
1952	71 509	21 836	13 553	33 028	9 769	4 955	15 522	4 166	3 092	11 498	3 570	3 002	11 461	4 331	2 504
1953	87 619	28 521	14 945	39 278	12 806	5 680	20 278	5 599	3 412	15 411	4 867	3 195	12 652	5 249	2 658
1954	91 740	31 467	16 476	39 890	13 758	6 541	25 319	7 183	3 903	14 552	5 058	3 250	11 979	5 468	2 782
1955	88 181	32 614	17 959	40 436	15 012	7 552	22 818	7 184	3 898	13 486	4 825	3 508	11 441	5 593	3 001
1956	82 492	30 693	18 648	36 278	13 558	7 816	21 443	6 667	4 079	13 331	4 883	3 600	11 440	5 585	3 153
1957	72 116	28 498	19 728	31 315	12 336	8 079	18 730	6 462	4 669	12 187	4 678	3 526	9 884	5 022	3 454

1957 ihren Niederschlag. Ist doch der Anteil der den privaten Haushalten genehmigten Wohnungen auf 70 vH gestiegen, nachdem er in früheren Jahren nur langsam bis auf 64 vH im Jahr 1956 angewachsen war. Dagegen sind sowohl die Anteile der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen, wie auch die der Betriebe und Behörden gegenüber 1956 stark zurückgegangen. In den Regierungsbezirken sind die Anteile der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen in Nordwürttemberg, Nordbaden und Südbaden mit etwa einem Viertel ziemlich gleich, lediglich in Südwürttemberg-Hohenzollern wurden von ihnen nur 19 vH der genehmigten Wohnungen geplant; dafür ist dort der Anteil der privaten Haushalte größer als im Landesdurchschnitt. In Südbaden entfiel ein Zehntel aller Wohnungen auf Betriebe und Behörden.

Größe der in Wohngebäuden genehmigten Neubauwohnungen in Baden-Württemberg

Regierungsbezirk Bauherr	Umbauter Raum (cbm) je			Wohn- fläche (qm) je
	Wohnung			
	1955	1956	1957	
Nordwürttemberg	371,3	384,0	406,2	71,3
Nordbaden	355,6	357,0	388,1	66,6
Südbaden	393,4	407,3	421,0	72,4
Südwürttemberg-Hohenzollern ..	432,8	448,6	471,5	76,9
Baden-Württemberg	379,5	390,6	413,4	71,2
Nach Bauherren				
Behörden und Verwaltungen ..	334,7	329,4	377,1	66,9
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	307,2	307,2	327,5	62,3
Freie Wohnungsunternehmen ..	325,1	339,7	331,8	65,8
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	420,7	433,3	453,9	77,8
Private Haushalte	422,0	437,2	451,0	74,9

Die Größe der geplanten Wohnungen konnte in früheren Jahren nur annähernd auf Grund des für das ganze Gebäude ermittelten umbauten Raumes bestimmt werden. Darin waren auch Räumlichkeiten enthalten, die für Nichtwohnzwecke verwendet wurden. Von 1957 an kann sie nun nach den Angaben über die Bruttowohnfläche so errechnet werden, daß die Angaben auch für Wohnungen in verschiedenartigen Gebäuden vergleichbar sind. Die für den Neubau von Wohngebäuden aufgestellte Tabelle zeigt zunächst, daß der auf eine Wohnung bezogene umbaute Raum seit 1955 im Land wie auch in den Regierungsbezirken stetig zugenommen hat, woraus sich ohne weiteres auch auf eine Vergrößerung der Wohnfläche schließen läßt. Besonders zu beachten ist der in allen Regierungsbezirken festzustellende starke Anstieg von 1956 auf 1957. Diese Zunahme der Wohnungsgröße ist einmal auf die im zweiten Wohnungsbaugesetz gegenüber den früheren Bestimmungen sowohl für den öffentlich geförderten als auch den steuerbegünstigten Wohnungsbau zugelassene größere Wohnfläche und zum anderen auf einen höheren Anteil der privaten Haushalte zurückzuführen, deren Wohnungen schon immer größer entworfen wurden als die der übrigen Bauherren. Die für das Jahr 1957 ermittelte Wohnfläche einer Neubauwohnung ist in Nordbaden am kleinsten und in Südwürttemberg-Hohenzollern am größten. Die Wohnungsgröße in Nordwürttemberg und Südbaden entspricht etwa dem Landesdurchschnitt. In der Gliederung nach Bauherren zeigt sich, daß die Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen schon immer die kleinsten Wohnungen geplant haben und daß die für private Haushalte genehmigten Wohnungen erstmals kleiner vorgesehen wurden als die der Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

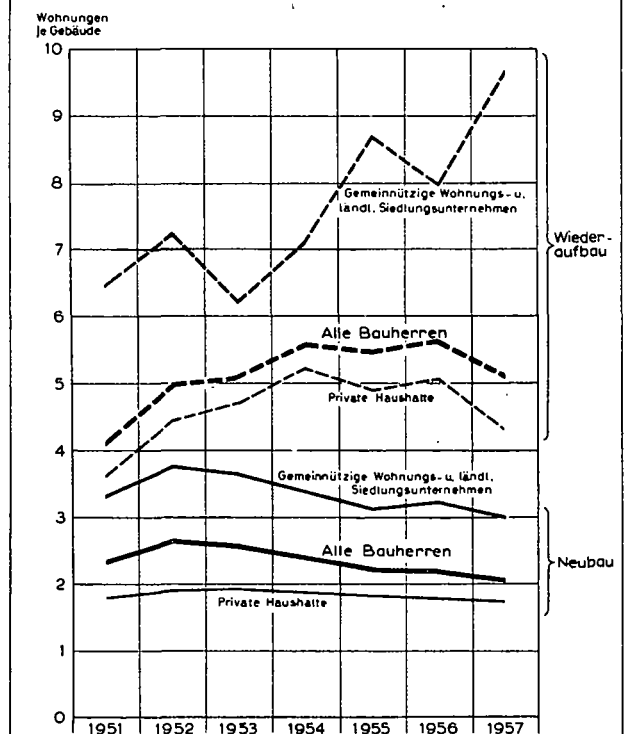
78 vH aller Wohngebäude von privaten Haushalten geplant

Im Jahr 1957 wurden 28 498 Wohngebäude genehmigt, das sind 7 vH weniger als im Jahr 1956. Dieser Rückgang ist nicht nur im Land, sondern auch in allen Regierungsbezirken fest-

zustellen. Ebenso erstreckt sich dieser Rückgang auch auf die einzelnen Arten der Bautätigkeit und ist beim Wiederaufbau mit 17 vH am stärksten. Demzufolge beträgt der Anteil der im Wiederaufbau geplanten Wohngebäude nur noch 4 vH, während die Masse der Wohngebäude als Neubauten errichtet wird. Wie schon bei den Wohnungen, so ist auch bei den Wohngebäuden der Anteil der im Wiederaufbau ausgesprochenen Genehmigungen in Nordbaden mit 7 vH am größten. Daß der Anteil des Wiederaufbaues bei den Wohngebäuden nicht so hoch ist wie bei den Wohnungen, rührt daher, daß die im Wiederaufbau errichteten Wohngebäude in der Regel wesentlich mehr Wohnungen umfassen als die im Neubau erstellten.

Die Verteilung der genehmigten Wohngebäude auf die Bauherrengruppen hat sich in den vergangenen Jahren mehr und mehr zugunsten der privaten Haushalte, deren Anteil heute bei 78 vH liegt, verschoben. Demgegenüber ist der Anteil der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen auf 19 vH gesunken. Die Veränderung erfolgte hier im gleichen Sinne wie bei den Wohnungen. Auch in den Regierungsbezirken weicht die Verteilung auf die Bauherrengruppen nur unwesentlich vom Landesdurchschnitt ab. Zugleich mit der abnehmenden Zahl der genehmigten Wohngebäude wird auch die Größe der Wohngebäude immer kleiner; sie umfaßt heute nur noch 2,2 Wohnungen je Gebäude. Dies ist besonders bei Neubauten festzustellen, die den größten Teil aller genehmigten Wohngebäude ausmachen und im Landesdurchschnitt 2,0 Wohnungen umfassen, wobei in der Gliederung nach Bauherrengruppen sowohl eine Abnahme der Gebäudegröße bei privaten Haushalten als auch bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen zu erkennen ist. Wieweit die Gebäudegröße aller Neubauten von der Beteiligung der Gemeinnützigen Wohnungsunter-

Größe der genehmigten Wohngebäude in Baden-Württemberg von 1951 bis 1957



Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden und -teilen in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Wohnungen insgesamt	88 181	82 492	72 116	40 436	36 278	31 315	22 818	21 443	18 730	13 486	13 331	12 187	11 441	11 440	9 884
Nach der Art der Bautätigkeit															
Neubau	69 557	64 927	56 623	33 296	29 685	25 898	15 857	15 323	13 287	10 823	10 584	9 584	9 581	9 335	7 854
Wiederaufbau	9 716	7 662	5 724	3 299	2 526	1 657	4 979	3 872	3 139	1 099	955	638	339	309	290
Sonstige Baumaßnahmen	8 908	9 903	9 769	3 841	4 067	3 760	1 982	2 248	2 304	1 564	1 792	1 965	1 521	1 796	1 740
Nach Bauherren															
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	23 624	21 246	16 525	11 159	9 265	7 245	5 967	5 794	4 496	3 638	3 478	2 950	2 860	2 709	1 834
Private Haushalte	55 818	53 222	50 256	25 519	23 707	21 599	14 729	13 765	13 255	8 033	8 168	8 081	7 537	7 582	7 321
Betriebe und Behörden	8 739	8 024	5 335	3 758	3 306	2 471	2 122	1 884	979	1 815	1 685	1 156	1 044	1 149	729
Genehmigte Wohnungen je 10 000 Einwohner	125	114	100	149	130	112	146	134	117	90	87	80	88	87	75

Genehmigte Wohngebäude in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Wohngebäude insgesamt	32 614	30 693	28 498	15 012	13 558	12 336	7 184	6 667	6 462	4 825	4 883	4 678	5 593	5 585	5 022
darin Wohnungen¹)	77 527	70 793	61 132	35 882	31 430	26 964	20 482	18 843	16 226	11 547	11 192	9 997	9 616	9 328	7 945
Nach Art der Bautätigkeit															
darunter Neubau	30 814	29 260	27 305	14 341	13 032	11 960	6 461	6 123	6 013	4 542	4 642	4 440	5 470	5 463	4 892
Wiederaufbau	1 717	1 327	1 100	638	477	330	704	519	429	266	224	222	109	107	119
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen .	526	421	377	172	163	126	130	55	39	141	114	115	83	89	97
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl.															
Siedlungsunternehmen	7 271	6 390	5 288	3 272	2 639	2 294	1 601	1 424	1 265	1 067	1 023	839	1 331	1 304	890
Freie Wohnungsunternehmen .	411	490	156	245	326	96	76	70	35	56	55	19	34	39	6
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter-															
nehmen	434	391	316	200	149	160	110	99	72	64	66	43	60	77	41
Private Haushalte	23 972	23 001	22 361	11 123	10 281	9 660	5 267	5 019	5 051	3 497	3 625	3 662	4 085	4 076	3 988
Umbauter Raum in 1000 cbm¹) ..	29 305	27 505	25 093	13 272	12 014	10 888	7 276	6 717	6 181	4 586	4 573	4 267	4 171	4 201	3 757
Veranschlagte reine Baukosten															
in 1000 DM¹)	1 469 732	1 517 867	1 485 499	679 123	678 066	660 618	352 138	354 915	344 310	230 939	251 409	254 691	207 532	233 477	225 880
Umbauter Raum je Gebäude¹) ..	901	899	883	886	889	886	1 015	1 011	959	954	940	915	748	754	750
Umbauter Raum je Wohnung¹) ..	378	388	410	371	382	404	355	357	381	397	408	427	434	451	473
Veranschlagte reine Baukosten															
je cbm¹)	50	55	59	51	56	61	48	53	56	50	55	60	50	56	60
Wohnungen je Wohngebäude¹) ..	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,2	2,9	2,8	2,5	2,4	2,3	2,1	1,7	1,7	1,6

¹⁾ Neubau und Wiederaufbau.

Genehmigte Nichtwohngebäude in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Nichtwohngebäude insgesamt ... darin Wohnungen¹)	17 959 1 746	18 648 1 796	19 728 1 215	7 552 713	7 816 781	8 079 591	3 898 354	4 079 352	4 669 200	3 508 375	3 600 347	3 526 225	3 001 304	3 153 316	3 454 199
Nach Art der Bautätigkeit															
darunter Neubau	17 145	18 043	19 010	7 265	7 614	7 835	3 657	3 896	4 472	3 330	3 463	3 336	2 893	3 070	3 367
Wiederaufbau	790	581	684	274	192	232	239	176	190	171	133	180	106	80	82
Nach Bauherren															
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	1 042	1 095	1 021	363	401	362	283	341	358	281	202	167	115	151	134
Private Haushalte	4 019	4 523	5 531	1 840	2 095	2 369	1 186	1 321	1 668	589	626	820	404	481	674
Betriebe und Behörden	12 898	13 030	13 176	5 349	5 320	5 348	2 429	2 417	2 643	2 638	2 772	2 539	2 482	2 521	2 646
Nach Gebäudearten															
Anstaltsgebäude	251	245	199	97	92	66	35	30	26	69	79	62	50	44	45
Bürogebäude	353	314	249	167	142	95	79	69	73	73	62	50	34	41	31
Landwirtsch. Betriebsgebäude ..	5 961	6 061	6 509	2 253	2 349	2 538	1 466	1 534	1 606	1 065	1 006	1 055	1 177	1 172	1 310
Sonstige Nichtwohnbauten	11 394	12 028	12 771	5 035	5 233	5 380	2 318	2 446	2 964	2 301	2 453	2 359	1 740	1 896	2 068
Umbauter Raum in 1000 cbm¹) ..	20 754	20 706	19 076	9 541	9 380	8 687	4 988	4 102	4 256	3 108	3 782	3 233	3 117	3 442	2 900
Veranschlagte reine Baukosten in 1000 DM¹)	820 899	870 725	876 722	368 878	395 847	385 170	210 242	163 587	203 078	131 023	172 517	167 927	110 756	138 774	120 547
Umbauter Raum je Gebäude¹) ..	1 157	1 111	969	1 266	1 202	1 077	1 280	1 007	913	888	1 052	919	1 039	1 093	841
Veranschlagte reine Baukosten je cbm¹)	40	42	46	39	42	44	42	40	48	42	46	52	36	40	42

¹⁾ Neubau und Wiederaufbau.

men an der Genehmigung von Wohngebäuden überhaupt abhängt, zeigt die folgende Zusammenstellung der Jahresergebnisse 1951 bis 1957:

Jahr	Anteil der Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen ¹⁾ an den genehmigten Wohngebäuden in vH	Wohnungen je Wohngebäude (alle Bauherren)
1951	27,7	2,31
1952	31,2	2,63
1953	28,9	2,56
1954	25,9	2,38
1955	23,0	2,21
1956	21,3	2,16
1957	19,0	2,03

¹⁾ Einschließlich ländlicher Siedlungsunternehmen.

Hieraus ist zu ersehen, daß mit geringer werdendem Anteil der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen auch die Gebäudegröße abnimmt. Die 1957 im Landesdurchschnitt erreichte Gebäudegröße im Neubau mit 2,0 Wohnungen je Wohngebäude ist demnach nicht so sehr das Ergebnis eines Strukturwandels mit der allgemeinen Tendenz zum Einfamilienhaus, sondern sie ergibt sich weit mehr aus dem Nachlassen der Bautätigkeit der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen, deren im Durchschnitt immer noch größeren Gebäuden damit nicht mehr das selbe Gewicht zukommt wie noch vor einigen Jahren. Die den privaten Haushalten genehmigten Wohngebäude zählen seit Jahren überwiegend zu den Einfamilienhäusern, so daß hier lediglich noch das Einfamilienhaus mit nur einer Wohnung an Bedeutung gewinnen kann, was sich auch in der stetigen Verringerung der Gebäudegröße dieser Bauherrngruppe abzeichnet. Die Größe der im Wiederaufbau genehmigten Wohngebäude ist im allgemeinen durch deren Lage innerhalb des Gemeindegebietes bestimmt und hat sich nach der dort vorgeschriebenen Geschoszahl zu richten, so daß die für diese Art

der Bautätigkeit wiedergegebenen Gebäudegrößen ein mehr zufälliges Entwicklungsbild widerspiegeln.

Genehmigung von Nichtwohngebäuden nimmt weiter zu

Die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude ist gegenüber 1956 im Land und in den Regierungsbezirken mit Ausnahme von Südbaden gestiegen. Trotz dieser Zunahme der Gebäudezahlen um 6 vH ist aber das Volumen des Nichtwohnbaues rückläufig, und zwar um 8 vH, so daß sich der umbaute Raum eines Gebäudes von durchschnittlich 1111 cbm im Jahr 1956 auf 969 cbm im Jahr 1957 verminderte.

An der Zunahme der Gebäudezahlen ist der Wiederaufbau prozentual stärker beteiligt als der Neubau, so daß sein Anteil an allen genehmigten Nichtwohngebäuden auf 3,5 vH gegenüber 3,1 vH im Jahr 1956 zugenommen hat. Die anteilig meisten Bauvorhaben des Wiederaufbaues (5 vH) wurden entgegen den Verhältnissen beim Wohnbau in Südbaden ermittelt.

Der Zuwachs an genehmigten Nichtwohngebäuden gegenüber 1956 wurde praktisch nur durch die privaten Haushalte veranlaßt, bei denen ein Anstieg der Genehmigungen um 22 vH zu verzeichnen ist; bei den Betrieben und Behörden trat keine große Veränderung des geplanten Baumfanges ein. Nur in Nord- und Südbaden weichen die für das Land ermittelten Verhältnisse von der durchschnittlichen Entwicklung ab. In Nordbaden wurden von Betrieben und Behörden mehr Nichtwohngebäude zur Genehmigung vorgelegt, in Südbaden dagegen weniger als im Jahr 1956.

Aus der Gliederung der Nichtwohngebäude nach der Gebäudeart ist zu ersehen, daß der Zuwachs an Nichtwohngebäuden nur aus der Zunahme der landwirtschaftlichen Betriebsgebäude und der sonstigen Nichtwohngebäude resultiert. Hieraus läßt sich im Zusammenhang mit dem starken Anwachsen des Anteiles privater Haushalte und der stetigen Abnahme der Gebäudegröße schließen, daß es sich bei den landwirt-

Bauaufwand¹⁾, Bauvolumen und Baukosten¹⁾ der genehmigten Bauvorhaben in Baden-Württemberg 1951 bis 1957

Jahr	Bauaufwand							Bauvolumen (1000 cbm)		Baukosten DM je cbm	
	Insgesamt (1000 DM)	Neubau		Wiederaufbau		Sonst. Baumaßnahmen		Neubau	Wieder- aufbau	Neubau	Wieder- aufbau
		1000 DM	vH	1000 DM	vH	1000 DM	vH				
Wohnbauten											
1951	765 183	599 605	78,4	106 237	13,9	59 341	7,7	17 249	2 900	34,8	36,6
1952	983 854	773 728	78,6	143 139	14,6	66 987	6,8	16 921	3 153	45,7	45,4
1953	1 293 533	1 046 403	80,9	163 635	12,7	83 495	6,4	22 311	3 448	46,9	47,5
1954	1 459 057	1 166 440	80,0	197 371	13,5	95 246	6,5	24 730	4 067	47,2	48,5
1955	1 579 622	1 289 138	81,6	180 594	11,4	109 890	7,0	25 843	3 462	49,9	52,2
1956	1 646 614	1 362 135	82,7	155 732	9,5	128 747	7,8	24 735	2 770	55,1	56,2
1957	1 632 002	1 357 810	83,2	127 689	7,8	146 503	9,0	22 952	2 141	59,2	59,6
Nichtwohnbauten											
1951	498 798	328 451	65,8	62 325	12,5	108 022	21,7	15 185	2 228	21,6	28,0
1952	650 988	425 756	65,4	81 461	12,5	143 771	22,1	13 282	2 301	32,1	35,4
1953	633 580	423 787	66,9	58 870	9,3	150 923	23,8	12 402	1 630	34,2	36,1
1954	806 701	557 669	69,1	73 695	9,1	175 337	21,8	14 683	1 842	38,0	40,0
1955	1 041 638	712 794	68,4	108 105	10,4	220 739	21,2	18 478	2 276	38,6	47,5
1956	1 121 529	810 400	72,3	60 325	5,4	250 804	22,3	19 319	1 387	41,9	43,5
1957	1 105 239	818 766	74,1	57 956	5,2	228 517	20,7	17 830	1 246	45,9	46,5
Alle Bauvorhaben											
1951	1 263 981	928 056	73,4	168 562	13,3	167 363	13,3	32 434	5 128	.	.
1952	1 634 842	1 199 484	73,4	224 600	13,7	210 758	12,9	30 203	5 454	.	.
1953	1 927 113	1 470 190	76,3	222 505	11,5	234 418	12,2	34 713	5 078	.	.
1954	2 265 758	1 724 109	76,1	271 066	12,0	270 583	11,9	39 053	5 909	.	.
1955	2 621 260	2 001 932	76,4	288 699	11,0	330 629	12,6	44 321	5 738	.	.
1956	2 768 143	2 172 535	78,5	216 057	7,8	379 551	13,7	44 054	4 157	.	.
1957	2 737 241	2 176 576	79,5	185 645	6,8	375 020	13,7	40 782	3 387	.	.
Anteil der Wohnbauten an allen Bauvorhaben in vH											
1951	60,5	64,6	.	63,0	.	35,5	.	53,2	56,6	.	.
1952	60,2	64,5	.	63,7	.	31,8	.	56,0	57,8	.	.
1953	67,1	71,2	.	73,5	.	35,6	.	64,3	67,9	.	.
1954	64,4	67,7	.	72,8	.	35,2	.	63,3	68,8	.	.
1955	60,3	64,4	.	62,6	.	33,2	.	58,3	60,3	.	.
1956	59,5	62,7	.	72,1	.	33,9	.	56,1	66,6	.	.
1957	59,6	62,3	.	68,8	.	39,1	.	56,3	63,2	.	.

¹⁾ Veranschlagte reine Baukosten.

schaftlichen Betriebsgebäuden und bei den sonstigen Nichtwohnbauten um Gebäude privater Haushalte handeln muß, die zum großen Teil als Klein- und Nebengebäude (Kleintierställe und Garagen) die Zahl der Genehmigungen stark erhöhen, ohne damit das Bauvolumen zu vergrößern, das sowohl im Land als auch in den Regierungsbezirken zurückgegangen ist.

Bauaufwand und Bauvolumen gehen zurück

Wie es sich schon bei der Besprechung der Wohnungen über die Anteile der einzelnen Arten der Bautätigkeit gezeigt hat, erhöhte sich der Anteil der sonstigen Baumaßnahmen auf Kosten des Anteils des Wiederaufbaues immer mehr. Dies ergibt sich für Wohnbauten ebenfalls aus der Verteilung der veranschlagten reinen Baukosten, wobei die Anteile der sonstigen Baumaßnahmen allerdings nicht mehr so stark zur Geltung kommen wie bei der Betrachtung der Wohnungen. Der Unterschied ist darauf zurückzuführen, daß sonstige Baumaßnahmen an Wohnungen und Wohngebäuden nicht den Finanzierungsaufwand je Wohnung erfordern wie Wohnungen im Neu- oder Wiederaufbau.

Während der Anteil des für sonstige Baumaßnahmen erforderlichen Bauaufwandes bei Wohnbauten in den vergangenen Jahren stets unter einem Zehntel lag, ist er bei Nichtwohnbauten mit etwa einem Fünftel immer wesentlich höher gewesen. Dies zeigt, daß dem Umbau, Ausbau und der Erweiterung bereits bestehender Nichtwohngebäude eine wesentlich größere Bedeutung zukommt, als es bei den Wohngebäuden der Fall ist. Der Grund hierfür dürfte darin zu suchen sein, daß ein Nichtwohngebäude öfters einem anderen Verwendungszweck zugeführt werden muß als ein Wohngebäude und

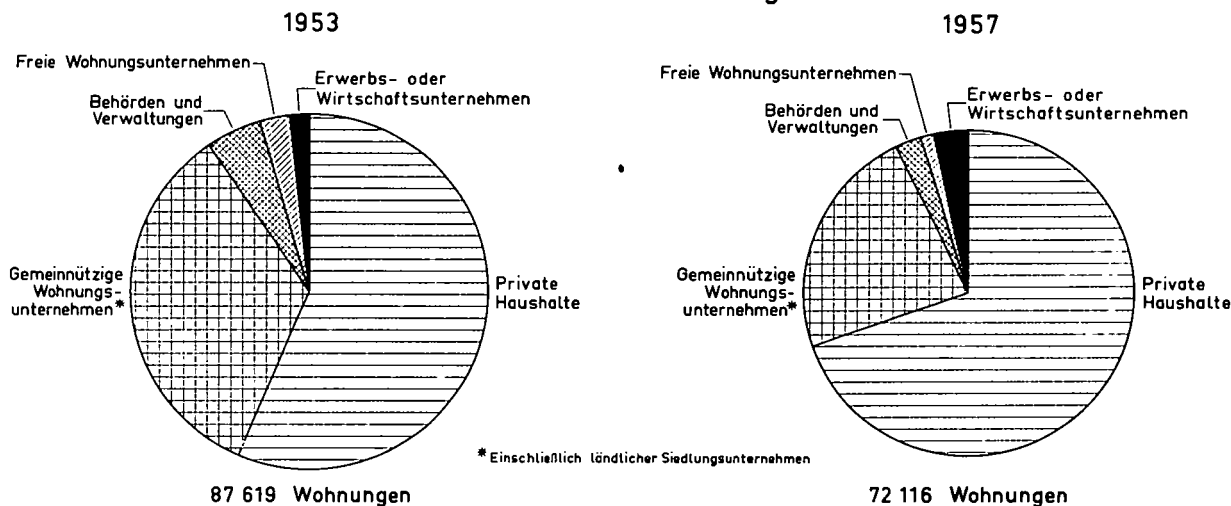
daß in den Jahren wirtschaftlichen Aufschwungs manche Betriebsvergrößerung nur durch die Erweiterung vorhandener gewerblicher Gebäude rationell durchgeführt werden konnte.

Der Anteil des Wohnungsbaues an der gesamten Bautätigkeit machte – gemessen am Bauaufwand – seit 1955 immer etwa 60 vH aus und war nur in den Jahren 1953 und 1954 etwas größer. Beim Neubau und Wiederaufbau liegen diese Anteile etwas höher, bei sonstigen Baumaßnahmen dagegen mit nur einem Drittel wesentlich niedriger, weil sich hierbei der hohe Anteil des für sonstige Baumaßnahmen des Nichtwohnbaues erforderlichen Bauaufwandes besonders bemerkbar macht.

Das Volumen aller Bauvorhaben im Neu- und Wiederaufbau ist, nachdem es im Jahr 1955 auf 50 Mill. cbm angestiegen war, bis 1957 auf 44 Mill. cbm zurückgegangen, wobei Neu- und Wiederaufbau gleichermaßen abnahmen. Der Anteil des auf den Wohnbau entfallenden umbauten Raumes am gesamten Bauvolumen ist sowohl beim Neubau als auch beim Wiederaufbau geringer als er sich nach den entsprechenden Anteilen der reinen Baukosten ergab, weil die Baukosten je cbm umbauten Raumes für Wohngebäude stets höher waren als für Nichtwohngebäude.

Die veranschlagten reinen Baukosten je cbm umbauten Raumes, die bei Wohngebäuden im Neu- und Wiederaufbau immer etwa gleich hoch waren, sind von 35 DM je cbm im Jahr 1951 auf 59 DM je cbm im Jahr 1957 gestiegen. Die entsprechenden Werte für den Neubau von Nichtwohngebäuden liegen zwischen 22 DM je cbm im Jahr 1951 und 46 DM je cbm 1957, wobei die Werte für den Wiederaufbau immer etwas höher anzusetzen sind.

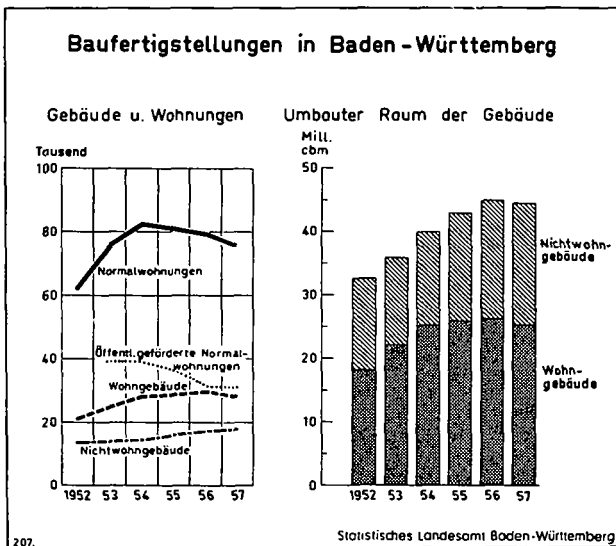
Verteilung der genehmigten Wohnungen auf die Bauherrengruppen in Baden - Württemberg



Baufertigstellungen

Übersicht

Wie bei den Baugenehmigungen¹, so ist auch beim Rohzugang der im Jahr 1957 fertiggestellten Wohngebäude in Baden-Württemberg ein Rückgang um 5 vH gegenüber 1956 zu verzeichnen, während die Zahl der fertiggestellten Nichtwohngebäude weiterhin leicht zugenommen hat. Das Bauvolumen aller fertiggestellten Gebäude hat sich mit 44,5 Mill. cbm umbauten Raumes gegenüber 1956 leicht verringert, zugleich der Anteil des Bauvolumens der Wohngebäude an dem aller Gebäude, der nunmehr 57 vH beträgt; nur in Südwürttemberg-Hohenzollern nahm sowohl der umbaute Raum der Wohn- als auch der der Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahr weiter zu. Aber auch hier ist der Anteil der Wohngebäude am gesamten Bauvolumen von 58 vH auf 54 vH gesunken. Der größte Anteil des umbauten Raumes der Wohngebäude am gesamten Bauvolumen ergibt sich in Nordwürttemberg mit 59 vH, der niedrigste in Südbaden mit 53 vH. Die Bauleistung, ausgedrückt durch den fertiggestellten umbauten Raum je Einwohner, wurde mit dem Rückgang des Bauvolumens ebenfalls kleiner und beläuft sich 1957 auf 6,1 cbm je Einwohner. Die größte Bauleistung wurde in Nordwürttemberg mit 6,9 cbm und die geringste in Südbaden mit 5,0 cbm je Einwohner erzielt.



Mehr Nichtwohngebäude als 1956

Die Zahl der fertiggestellten Nichtwohngebäude ist in Baden-Württemberg wie auch innerhalb des Landes in Nordbaden und in den württembergischen Regierungsbezirken weiter gestiegen. In Südbaden hat sie sich gegenüber 1956 jedoch

¹ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 6. Jg. 1958, Heft 8, Seite 259 ff.

kaum verändert. Während der Anstieg im Land 5 vH betrug, war er in Nordbaden, wo von 1955 auf 1956 ein Rückgang zu bemerken war, mit 10 vH am größten. Die Zunahme ist im wesentlichen auf eine vermehrte Bautätigkeit der land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Betriebe und der privaten Haushalte zurückzuführen. Demgegenüber sind bemerkenswerte Rückgänge bei den Bauherrngruppen der Behörden und Verwaltungen sowie der Produktionsbetriebe zu verzeichnen. Die gleiche Entwicklung ist in allen Regierungsbezirken zu beobachten.

Bezüglich der Gebäudeart erstreckt sich die Ausweitung des Nichtwohnbaues im Land und in den Regierungsbezirken auf die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude sowie auf die sonstigen Nichtwohngebäude. Damit beziehen sich die Veränderungen besonders auf die für die vorstehend aufgeführten Bauherrngruppen typischen Gebäudearten.

42 vH des umbauten Raumes im Nichtwohnbau für Produktionsbetriebe

Da bei einer rein zahlenmäßigen Betrachtung der Nichtwohngebäude zum Beispiel der Bau einer Garage dem eines Verwaltungsgebäudes mit wesentlich größerem Baumfang gleichgestellt wird, ist es zweckmäßiger, den umbauten Raum als Maßstab für die Bedeutsamkeit einzelner Bauherrngruppen und Gebäudearten heranzuziehen. Danach liegt der Schwerpunkt des Baues von Nichtwohngebäuden bei den Produktionsbetrieben, die mit 42 vH am gesamten Bauvolumen des Nichtwohnbaues beteiligt sind. Es folgen die Behörden und Verwaltungen mit 21 vH, die Handels- und Dienstleistungsbetriebe mit 14 vH und die land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Betriebe mit 13 vH. Das Bauvolumen der von privaten Haushalten fertiggestellten Nichtwohngebäude weist trotz der großen Zahl der Gebäude (27 vH aller Nichtwohngebäude) nur einen Anteil von 4 vH am Volumen aller Nichtwohngebäude auf. Hierin zeigt sich die geringe Bedeutung dieser Bauvorhaben, die im wesentlichen nur Garagen und Kleintierställe mit einer Durchschnittsgröße von 168 cbm umfassen. Der größte Teil der von Produktionsbetrieben in Gebrauch genommenen Nichtwohngebäude entfällt auf sonstige Nichtwohngebäude, die auch bei den Behörden und Verwaltungen sowie bei den Handels- und Dienstleistungsbetrieben – gemessen am Bauvolumen – am stärksten beteiligt sind. Von den land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Betrieben werden überwiegend landwirtschaftliche Betriebsgebäude errichtet, die mit einem durchschnittlichen Volumen von 611 cbm je Gebäude ebenfalls kleiner sind, als es dem Landesdurchschnitt aller Nichtwohngebäude (1076 cbm) entspricht.

Diese Verteilung des Bauvolumens auf die Bauherrngruppen ist seit 1955 ziemlich konstant geblieben. Geringe Abnahmen der Anteile sind bei Behörden und Verwaltungen, land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Betrieben und bei den Produktionsbetrieben festzustellen, denen etwas größere Beteiligungen der Handels- und Dienstleistungsbetriebe und der Verkehrsbetriebe gegenüberstehen.

Die Bauleistungen in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957 im Neubau, Wiederaufbau und im Umbau ganzer Gebäude

Regierungsbezirk Land	Umbauter Raum der Gebäude in 1000 cbm									Anteil der Wohngebäude am Gesamt- volumen in vH			Umbauter Raum (je Einwohner ¹⁾) in cbm					
	Insgesamt			davon									Insgesamt			Wohngebäude		
				Wohngebäude			Nichtwohngebäude											
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Nordwürttemberg	18 791	20 003	19 249	11 146	11 781	11 293	7 645	8 222	7 956	59,3	58,9	58,7	6,8	7,3	6,9	4,1	4,3	4,0
Nordbaden	10 952	10 820	10 516	6 858	6 418	5 974	4 094	4 402	4 542	62,6	59,3	56,8	6,9	6,9	6,6	4,3	4,1	3,7
Südbaden	7 132	7 645	7 604	4 335	4 340	4 001	2 797	3 305	3 603	60,8	56,8	52,6	4,7	5,1	5,0	2,9	2,9	2,6
Südwürtt.-Hohenz.	6 277	6 505	7 103	3 687	3 746	3 852	2 590	2 759	3 251	58,7	57,6	54,2	4,8	5,0	5,4	2,8	2,9	2,9
Baden-Württemberg	43 152	44 973	44 472	26 026	26 285	25 120	17 126	18 688	19 352	60,3	58,5	56,5	6,0	6,3	6,1	3,6	3,7	3,5

¹ Bevölkerungszustand in der Mitte des Jahres.

Rohzugang an Nichtwohngebäuden (Normalbau) in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Grundzahlen															
Insgesamt	16 013	17 076	17 977	6 292	7 140	7 418	3 926	3 704	4 071	3 139	3 367	3 357	2 656	2 865	3 131
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	1 420	1 508	1 485	516	527	545	346	257	275	345	453	372	213	271	293
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 047	954	933	374	367	334	316	293	283	217	210	167	140	84	149
Land-, forst-, fischereiwirtschaft- liche Betriebe	3 758	3 862	4 254	1 346	1 503	1 751	737	682	672	793	738	821	882	939	1 010
Produktionsbetriebe	4 430	4 715	4 376	1 857	2 090	1 874	927	942	884	851	888	839	795	795	779
Handels- u. Dienstleistungsbetriebe	1 821	1 878	1 886	750	736	759	406	383	449	366	465	377	299	294	301
Verkehrsbetriebe	189	243	285	89	107	105	47	50	61	27	37	63	26	49	56
Private Haushalte	3 348	3 916	4 758	1 360	1 810	2 050	1 147	1 097	1 447	540	576	718	301	433	543
Nach der Art der Gebäude															
Anstaltsgebäude	250	223	191	106	78	74	44	37	25	54	66	50	46	42	42
Bürogebäude	312	290	257	139	110	110	85	75	65	69	62	51	19	43	31
Sonstige Nichtwohngebäude	9 876	10 878	11 380	4 155	4 748	4 822	2 247	2 212	2 515	1 954	2 260	2 199	1 520	1 658	1 844
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	5 575	5 685	6 149	1 892	2 204	2 412	1 550	1 380	1 466	1 062	979	1 057	1 071	1 122	1 214
Nutzfläche in 1000 qm	3 212	3 591	3 466	1 419	1 620	1 486	733	804	748	548	627	658	512	540	574
Umbauter Raum in 1000 cbm	17 126	18 688	19 352	7 645	8 222	7 956	4 094	4 402	4 542	2 797	3 305	3 603	2 590	2 759	3 251
Nutzfläche je Gebäude (qm)	201	210	193	226	227	200	187	217	184	175	186	196	193	188	183
Umbauter Raum je Gebäude (cbm)	1 070	1 094	1 076	1 215	1 153	1 073	1 043	1 188	1 116	891	982	1 073	975	963	1 038

Verhältniszahlen (Insgesamt = 100)

Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	8,9	8,8	8,3	8,2	7,4	7,4	8,8	6,9	6,8	11,0	13,5	11,0	8,0	9,5	9,3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	6,5	5,6	5,2	5,9	5,1	4,5	8,0	7,9	7,0	6,9	6,2	5,0	5,3	2,9	4,8
Land-, forst-, fischereiwirtschaft- liche Betriebe	23,4	22,6	23,6	21,5	21,1	23,6	18,8	18,4	16,5	25,3	21,9	24,5	33,2	32,8	32,3
Produktionsbetriebe	27,7	27,6	24,3	29,5	29,2	25,3	23,6	25,5	21,7	27,1	26,4	25,0	29,9	27,7	24,9
Handels- u. Dienstleistungsbetriebe	11,4	11,0	10,5	11,9	10,3	10,2	10,4	10,4	11,0	11,7	13,8	11,2	11,3	10,3	9,6
Verkehrsbetriebe	1,2	1,4	1,6	1,4	1,5	1,4	1,2	1,3	1,5	0,8	1,1	1,9	1,0	1,7	1,8
Private Haushalte	20,9	23,0	26,5	21,6	25,4	27,6	29,2	29,6	35,5	17,2	17,1	21,4	11,3	15,1	17,3
Nach der Art der Gebäude															
Anstaltsgebäude	1,6	1,3	1,1	1,7	1,1	1,0	1,1	1,0	0,6	1,8	2,0	1,5	1,7	1,5	1,3
Bürogebäude	1,9	1,7	1,4	2,2	1,5	1,5	2,2	2,0	1,6	2,2	1,8	1,5	0,7	1,5	1,0
Sonstige Nichtwohngebäude	61,7	63,7	63,3	66,0	66,5	65,0	57,2	59,7	61,8	62,2	67,1	65,5	57,2	57,9	58,9
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	34,8	33,3	34,2	30,1	30,9	32,5	39,5	37,3	36,0	33,8	29,1	31,5	40,4	39,1	38,8

Die Nichtwohngebäude und deren umbauter Raum in Baden-Württemberg nach Bauherren und Gebäudert 1957

Bauherr	Anzahl der Nichtwohngebäude				Umbauter Raum der Nichtwohngebäude in 1000 cbm					
	Insgesamt	nach der Gebäudeart				Insgesamt	nach der Gebäudeart			
		Anstaltsgebäude	Bürogebäude	Sonstige Nichtwohngebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude		Anstaltsgebäude	Bürogebäude	Sonstige Nichtwohngebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Grundzahlen

Behörden und Verwaltungen	1 485	102	69	1 240	74	4 083,7	602,3	312,9	3 075,8	92,7
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	933	19	5	329	580	232,6	25,2	4,7	78,2	124,5
Land-, forst- u. fischereiwirtschaftl. Betriebe	4 254	3	1	86	4 164	2 593,6	3,1	2,0	44,7	2 543,8
Produktionsbetriebe	4 376	8	87	4 154	127	8 097,5	9,6	262,8	7 750,1	75,0
Handels- und Dienstleistungsbetriebe	1 886	47	74	1 709	56	2 773,6	178,2	610,1	1 950,3	35,0
Verkehrsbetriebe	285	—	16	263	6	770,4	—	32,4	735,4	2,6
Private Haushalte	4 758	12	5	3 599	1 142	800,7	19,2	3,5	550,2	227,8
Zusammen	17 977	191	257	11 380	6 149	19 352,1	837,6	1 228,4	14 184,7	3 101,4

Verhältniszahlen

Behörden und Verwaltungen	8,3	0,6	0,4	6,9	0,4	21,1	3,1	1,6	15,9	0,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	5,2	0,1	0,0	1,8	3,3	1,2	0,1	0,0	0,4	0,7
Land-, forst- u. fischereiwirtschaftl. Betriebe	23,6	0,0	0,0	0,5	23,1	13,4	0,0	0,0	0,2	13,2
Produktionsbetriebe	24,3	0,0	0,5	23,1	0,7	41,9	0,1	1,4	40,0	0,4
Handels- und Dienstleistungsbetriebe	10,5	0,3	0,4	9,5	0,3	14,3	0,9	3,1	10,1	0,2
Verkehrsbetriebe	1,6	—	0,1	1,5	0,0	4,0	—	0,2	3,8	0,0
Private Haushalte	26,5	0,1	0,0	20,0	6,4	4,1	0,1	0,0	2,8	1,2
Zusammen	100	1,1	1,4	63,3	34,2	100	4,3	6,3	73,2	10,2

Weniger Wohngebäude als 1956

Die Zahl der fertiggestellten Wohngebäude hat sich gegenüber dem Jahr 1956 um 5 vH auf 28 186 vermindert. Rückgänge ähnlicher Größenordnung sind in allen Regierungsbezirken zu verzeichnen, wobei die Abnahme der Zahl der von Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungs-

unternehmen in Südbaden fertiggestellten Wohngebäude um 22 vH besonders auffällt. Damit ist auch die Zahl der von dieser Bauherrngruppe im ganzen Land fertiggestellten Wohngebäude um 9 vH kleiner geworden als im Jahr 1956. Die geringere Produktion von Wohngebäuden seitens privater Haushalte konzentriert sich besonders auf Nordwürttemberg

Rohzugang an Wohngebäuden (Normalbau) in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Grundsahlen															
Wohngebäude insgesamt	28 781	29 507	28 186	12 764	13 193	12 568	6 659	6 557	6 185	4 576	4 611	4 351	4 782	5 146	5 082
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	533	470	468	194	157	161	122	65	73	148	169	141	69	79	93
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	6 986	6 542	5 967	2 878	2 785	2 575	1 472	1 374	1 348	1 235	1 095	852	1 401	1 288	1 192
Freie Wohnungsunternehmen	316	340	399	202	185	219	60	77	77	38	50	72	16	28	31
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	360	340	326	174	145	151	98	73	62	45	58	45	43	64	68
Private Haushalte	20 586	21 815	21 026	9 316	9 921	9 462	4 907	4 968	4 625	3 110	3 239	3 241	3 253	3 687	3 698
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	8 607	10 444	10 642	3 512	4 145	4 245	1 448	1 775	1 703	1 280	1 523	1 600	2 367	3 001	3 094
2 Wohnungen	14 637	13 998	13 021	6 823	6 598	6 102	3 545	3 380	3 279	2 407	2 289	2 097	1 862	1 731	1 543
3 Wohnungen	1 912	1 734	1 424	940	953	776	515	431	356	268	205	159	189	145	133
4 Wohnungen	743	677	550	318	304	239	190	150	126	129	143	91	106	80	94
5 u. mehr Wohnungen	2 882	2 654	2 549	1 171	1 193	1 206	961	821	721	492	451	404	258	189	218
Wohnungen in Wohngebäuden	71 616	69 458	64 811	31 369	31 701	29 541	19 977	18 304	16 897	11 228	10 931	9 719	9 042	8 522	8 654
Bruttowohnfläche in 1000 qm	4 578	4 602	4 381	1 990	2 100	1 998	1 225	1 146	1 066	751	740	680	612	616	637
Umbauter Raum in 1000 cbm	26 026	26 285	25 120	11 146	11 781	11 293	6 858	6 418	5 974	4 335	4 340	4 001	3 687	3 746	3 852
Wohnungen je Wohngebäude	2,5	2,4	2,3	2,5	2,4	2,4	3,0	2,8	2,7	2,5	2,4	2,2	1,9	1,7	1,7
Wohnfläche je Wohnung (qm)	64	66	68	63	66	68	61	63	63	67	68	70	68	72	74
Umbauter Raum je Gebäude (cbm) ..	904	891	891	873	893	899	1 030	979	966	947	941	920	771	728	758

Verhältnissahlen (insgesamt = 100)

Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	1,9	1,6	1,7	1,5	1,2	1,3	1,8	1,0	1,2	3,2	3,7	3,2	1,5	1,5	1,8
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	24,2	22,2	21,2	22,5	21,1	20,5	22,1	21,0	21,8	27,0	23,7	19,6	29,3	25,0	23,5
Freie Wohnungsunternehmen	1,1	1,2	1,4	1,6	1,4	1,7	0,9	1,2	1,2	0,8	1,1	1,7	0,3	0,5	0,6
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	1,3	1,2	1,1	1,4	1,1	1,2	1,5	1,1	1,0	1,0	1,3	1,0	0,9	1,2	1,3
Private Haushalte	71,5	73,8	74,6	73,0	75,2	75,3	73,7	75,7	74,8	68,0	70,2	74,5	68,0	71,8	72,8
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	29,9	35,4	37,8	27,5	31,4	33,8	21,7	27,1	27,5	28,0	33,0	36,8	49,5	58,3	60,9
2 Wohnungen	50,9	47,4	46,2	53,5	50,1	48,5	53,2	51,5	53,0	52,6	49,6	48,2	38,9	33,6	30,4
3 Wohnungen	6,6	5,9	5,1	7,4	7,2	6,2	7,7	6,6	5,8	5,8	4,5	3,6	4,0	2,8	2,6
4 Wohnungen	2,6	2,3	1,9	2,5	2,3	1,9	2,9	2,3	2,0	2,8	3,1	2,1	2,2	1,6	1,8
5 u. mehr Wohnungen	10,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,6	14,5	12,5	11,7	10,8	9,8	9,3	5,4	3,7	4,3

und Nordbaden, wogegen in Südbaden und Südwestfalen-Hohenzollern die Zahl der von diesen fertiggestellten Wohngebäude gleichgeblieben ist. Die sich daraus ergebenden Anteile der von privaten Haushalten fertiggestellten Wohngebäude haben mit Ausnahme von Nordbaden in allen Regierungsbezirken zugenommen, wobei die Zunahme in Südbaden von 70 auf 75 vH besonders groß ist. Diese Steigerungen werden im allgemeinen durch Rückgänge bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen wieder ausgeglichen, die 1957 mit 21 vH beteiligt waren und die in Südbaden mit 20 vH erstmals unter dem Landesdurchschnitt liegen.

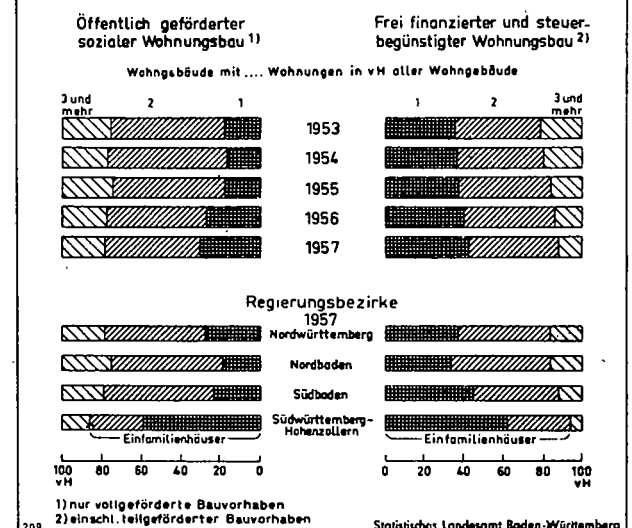
84 vH aller Wohngebäude sind Einfamilienhäuser

Der Anteil der Einfamilienhäuser (Wohngebäude mit einer Wohnung und mit zwei Wohnungen) hat sich weiterhin von 83 vH im Jahr 1956 auf 84 vH vermehrt. Mit Ausnahme von Südwestfalen-Hohenzollern ist er in allen Regierungsbezirken gestiegen. Er vergrößerte sich in Nordbaden zum erstenmal auf mehr als 80 vH. Innerhalb der Gruppe der Einfamilienhäuser haben die mit nur einer Wohnung gegenüber denjenigen mit einer zweiten Wohnung in allen Regierungsbezirken weiter an Bedeutung gewonnen.

Im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau ist das Einfamilienhaus mit nur einer Wohnung wesentlich stärker vertreten (42 vH) als im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (30 vH), wie überhaupt der Anteil aller Einfamilienhäuser im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau mit 87 vH größer ist als im sozialen Wohnungsbau, bei dem er nur 79 vH ausmacht. Dagegen kommt dem

Bau von Mehrfamilienhäusern mit fünf und mehr Wohnungen im sozialen Wohnungsbau (15 vH) mehr Bedeutung zu als im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau (6 vH), und zwar deshalb, weil im sozialen Wohnungsbau die meisten Wohnungen von den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen errichtet werden, die zur Linderung der Wohnungsnot von Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen und Zugewan-

Größe der Wohngebäude in Baden-Württemberg



derten den Wohnungsbau mit den geringstmöglichen Kosten nur im Mehrfamilienhaus bewältigen können.

Entsprechend der wirtschaftlichen Struktur der Landesteile ist das Einfamilienhaus in Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern besonders beim freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau stärker vertreten als in Nordwürttemberg und Nordbaden. Hierbei liegt der Anteil der Einfamilienhäuser mit nur einer Wohnung wesentlich über dem des sozialen Wohnungsbaues.

Anteil der Einfamilienhäuser (Wohngebäude mit 1 u. 2 Wohnungen) in vH aller Wohngebäude nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Gemeinden mit ... Einwohnern	1953	1954	1955	1956	1957
unter 2 000	94,0	94,6	96,7	97,2	97,6
2 000 bis unter 5 000	88,9	89,7	92,0	93,4	94,0
5 000 bis unter 20 000	78,1	81,5	82,5	85,0	84,2
20 000 bis unter 50 000	64,2	68,8	70,0	70,9	71,8
50 000 bis unter 100 000	60,9	57,4	65,3	62,1	70,8
100 000 bis unter 500 000	41,6	41,8	46,5	54,5	51,6
500 000 und mehr	37,9	38,2	37,1	41,2	39,6
Baden-Württemberg	77,1	78,6	80,8	82,8	84,0

¹⁾ Gemeindegröße jeweils am 1. Januar eines Jahres.

Bei einer Gliederung nach Gemeindegrößenklassen ergibt sich, wie schon in früheren Jahren, daß die Quote der Einfamilienhäuser um so größer ist, je kleiner die Gemeinden sind. In den Gemeinden mit unter 2000 Einwohnern erreicht er 98 vH. In Stuttgart liegt er bei 40 vH. Die Entwicklung in den vergangenen Jahren ging bei den meisten Größenklassen in Richtung einer stetigen Zunahme der Quote der Einfami-

lienhäuser. Wesentliche Rückgänge seit dem Jahr 1956 sind nur in den Großstädten zu erkennen, in welchen der Bau von Einfamilienhäusern auf immer größere Schwierigkeiten bei der Baulandbeschaffung stößt.

Kleinere Wohngebäude; weniger, aber dafür größere Wohnungen

Infolge des bevorzugten Baues von Einfamilienhäusern ist die Gebäudegröße (Wohnungen je Wohngebäude) in den badischen Landesteilen kleiner geworden. In Nordwürttemberg dagegen ist sie mit 2,4 und in Südwürttemberg-Hohenzollern mit 1,7 Wohnungen je Gebäude gleichgeblieben wie im Vorjahr. Dabei sind die früher schon festgestellten strukturellen Unterschiede erhalten geblieben, so daß in Nordbaden bevorzugt große und in Südwürttemberg-Hohenzollern insbesondere kleine Gebäude fertiggestellt wurden. Dieselben Verhältnisse ergeben sich auch aus dem umbauten Raum je Wohngebäude, der in den württembergischen Landesteilen geringfügig größer geworden ist, während er in den badischen Regierungsbezirken abgenommen hat. Auch aus diesen Zahlen wird ersichtlich, daß die größten Gebäude (966 cbm) in Nordbaden erstellt werden. Es folgen Südbaden mit 920 cbm, Nordwürttemberg mit 899 cbm und Südwürttemberg-Hohenzollern mit 758 cbm je Wohngebäude.

Die Wohnfläche einer in Wohngebäuden fertiggestellten Wohnung beträgt 1957 im Landesdurchschnitt 68 qm. Unter dem Landesdurchschnitt liegt sie mit 63 qm nur in Nordbaden, darüber jedoch in Südbaden mit 70 qm und in Südwürttemberg-Hohenzollern mit 74 qm. Mit Ausnahme von Nordbaden, wo sich gegenüber 1956 die Wohnfläche je Wohnung nicht vergrößerte, hat sie in den übrigen Regierungsbezirken von 1956 auf 1957 um durchschnittlich 2 qm zugenommen. An der in früheren Jahren schon festgestellten Tatsache, daß in Nord-

Rohzugang an Normalwohnungen in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg-Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Grundzahlen															
Normalwohnungen insgesamt	81 336	79 601	75 163	35 412	35 858	33 807	22 316	20 655	19 233	12 995	12 793	11 588	10 613	10 295	10 535
darunter															
Neubau und Wiederaufbau	73 350	70 986	66 110	32 187	32 352	30 095	20 326	18 632	17 167	11 545	11 246	9 946	9 292	8 756	8 902
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	3 062	2 494	2 358	1 227	825	787	775	420	448	760	920	606	300	329	517
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	23 364	21 249	19 926	9 602	9 971	9 108	6 171	5 173	5 362	4 120	3 573	2 931	3 471	2 532	2 525
Freie Wohnungsunternehmen	1 422	1 621	2 002	879	801	1 088	226	426	376	245	302	338	72	92	200
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	3 222	3 171	2 801	1 537	1 296	1 312	822	819	631	477	502	470	386	554	388
Private Haushalte	50 266	51 066	48 076	22 167	22 965	21 512	14 322	13 817	12 416	7 393	7 496	7 243	6 384	6 788	6 905
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	891	651	1 132	535	425	520	262	151	386	67	60	88	27	15	138
2 Räumen einschl. Küche	4 548	4 285	3 902	1 669	1 524	1 423	2 056	1 968	1 696	508	570	447	315	223	336
3 Räumen einschl. Küche	22 424	20 205	17 921	7 184	6 811	6 012	10 020	8 862	7 861	3 376	3 117	2 568	1 844	1 415	1 480
4 Räumen einschl. Küche	39 997	38 633	35 174	19 888	19 539	17 791	7 753	7 447	6 850	6 769	6 419	5 628	5 587	5 228	4 905
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	13 476	15 827	17 034	6 136	7 559	8 061	2 225	2 227	2 440	2 275	2 627	2 857	2 840	3 414	3 676
Verhältniszahlen (insgesamt = 100)															
Nach der Art der Bautätigkeit															
Neubau und Wiederaufbau	90,2	89,1	88,0	90,9	90,2	89,0	91,1	90,2	89,3	88,8	87,9	85,8	87,6	85,0	84,5
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	3,8	3,1	3,1	3,5	2,3	2,3	3,5	2,0	2,3	5,8	7,2	5,2	2,8	3,2	4,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	28,7	26,7	26,5	27,1	27,9	27,0	27,7	25,0	27,9	31,7	27,9	25,3	32,7	24,6	24,0
Freie Wohnungsunternehmen	1,7	2,0	2,7	2,5	2,2	3,2	1,0	2,1	1,9	1,9	2,4	2,9	0,7	0,9	1,9
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	4,0	4,0	3,7	4,3	3,6	3,9	3,6	4,0	3,3	3,7	3,9	4,1	3,6	5,4	3,7
Private Haushalte	61,8	64,2	64,0	62,6	64,0	63,6	64,2	66,9	64,6	56,9	58,6	62,5	60,2	65,9	65,5
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	1,1	0,8	1,5	1,5	1,2	1,5	1,2	0,7	2,0	0,5	0,5	0,8	0,3	0,1	1,3
2 Räumen einschl. Küche	5,6	5,4	5,2	4,7	4,3	4,2	9,2	9,5	8,8	3,9	4,5	3,8	3,0	2,2	3,2
3 Räumen einschl. Küche	27,5	25,4	23,8	20,3	19,0	17,8	44,9	42,9	40,9	26,0	24,4	22,2	17,4	13,7	14,0
4 Räumen einschl. Küche	49,2	48,5	46,8	56,2	54,4	52,6	34,7	36,1	35,6	52,1	50,1	48,6	52,6	50,8	46,6
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	16,6	19,9	22,7	17,3	21,1	23,9	10,0	10,8	12,7	17,5	20,5	24,6	26,7	33,2	34,9

baden die größten Gebäude mit den kleinsten Wohnungen und in Südwürttemberg-Hohenzollern die kleinsten Gebäude mit den größten Wohnungen errichtet werden, hat sich demnach auch im Jahr 1957 nichts geändert.

Wohnungsproduktion rückläufig

Zugleich mit der Zahl der fertiggestellten Wohngebäude ist im Land auch die Zahl der bezugsfertig gewordenen Wohnungen seit 1956 um 6 vH auf 75 163 zurückgegangen. Ähnliche Verhältnisse liegen in den Regierungsbezirken mit Ausnahme von Südwürttemberg-Hohenzollern vor, wo dem Wohnungsmarkt um 3 vH mehr Wohnungen zur Verfügung gestellt werden konnten als 1956. Vom Rückgang sind alle Bauherrengruppen mit Ausnahme der freien Wohnungsunternehmen betroffen, die ihre Wohnungsproduktion um 400 Wohnungen erweitern konnten. Die Masse der Rückgänge liegt bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen (1300) und bei den privaten Haushalten (3000). In den Regierungsbezirken waren die Veränderungen gegenüber 1956 bei den einzelnen Bauherrengruppen sehr unterschiedlich. So hat sich die Zahl der von Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen erstellten Wohnungen in Nordwürttemberg und Südbaden vermindert, wogegen sie in Nordbaden größer geworden und in Südwürttemberg-Hohenzollern gleichgeblieben ist. Die Zahl der von privaten Haushalten errichteten Wohnungen hat in Südwürttemberg-Hohenzollern zugenommen, in den übrigen Regierungsbezirken gegenüber 1956 aber abgenommen. Da die Zahl der im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau fertiggestellten Wohnungen von 31 839 im Jahr 1956 auf 30 881 zurückgegangen ist, entfällt der größte Teil des Rückgangs auf den freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau, der mit 44 282 Wohnungen erstmalig seit 1953 rückläufig ist.

Infolge des Rückganges der Zahl der von privaten Haushalten erstellten Wohnungen hat sich der Anteil dieser Bauherrengruppe, der in den letzten Jahren stets zugenommen hatte, nicht mehr weiter vergrößert. Die Verteilung der erstellten Wohnungen auf die einzelnen Bauherrengruppen im ganzen Land ist gegenüber 1956 praktisch unverändert geblieben. In den Regierungsbezirken hat sich die Beteiligung der privaten Haushalte verringert, mit Ausnahme von Südbaden, wo sie sich auf 63 vH erhöht hat, nachdem sie in den vergangenen Jahren immer verhältnismäßig niedrig geblieben war. Am stärksten ist sie in Nordbaden von 67 auf 65 vH gesunken. Dafür ist dort die Quote der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen auf 28 vH gestiegen; in Südbaden ist die Entwicklung umgekehrt verlaufen.

Innerhalb der Bauherrengruppe der privaten Haushalte haben sich seit 1953 beachtliche Verschiebungen der Anteile von den selbständig Berufstätigen zu den Beamten und Angestellten und insbesondere zu den Arbeitern ergeben. Wurden 1953 noch 41 vH aller Wohnungen in Wohngebäuden von selbständig Berufstätigen erstellt, so waren es 1957 nur noch 32 vH. Dagegen entfallen auf die Arbeiter statt 30 vH im Jahr 1953 nunmehr 35 vH im Jahr 1957. Die Beteiligung der Beamten und Angestellten am Wohnungsbau der privaten Haushalte hat sich nicht so stark verändert. Nachdem sie ihren höchsten Wert mit 23 vH bereits im Jahr 1955 erreicht hatte, belief sie sich 1957 nur noch auf 22 vH. Der stetige Rückgang bei den selbständig Berufstätigen ist wohl darauf zurückzuführen, daß dieser Personenkreis im Durchschnitt viel früher finanziell imstande war, Wohnungen zu erstellen, wogegen sich die Arbeitnehmer die finanzielle Grundlage für die Errichtung einer Wohnung erst nach längerer Bausparzeit schaffen konnten. Die größeren finanziellen Möglichkeiten der selbständig Berufstätigen im Bereich des Wohnungsbaues sind auch daran zu erkennen, daß sie nicht in dem Maße am öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau teilnahmen wie am Wohnungsbau überhaupt. Dafür haben die Arbeiter als Bauherren innerhalb des sozialen Wohnungsbaues eine größere Bedeutung als im gesamten Wohnungsbau, während die Beamten und Angestellten in beiden Fällen etwa im gleichen Maße beteiligt sind.

Verteilung der von privaten Haushalten in Wohngebäuden erstellten Wohnungen¹⁾ nach Bauherren in vH

Bauherr	1953	1954	1955	1956	1957
In allen Bauvorhaben					
Selbständig Berufstätige	41,0	39,4	36,1	34,3	31,8
Angestellte und Beamte	18,2	20,8	23,0	22,8	21,9
Arbeiter	29,5	30,5	31,9	34,0	35,2
Rentner und Pensionäre	2,5	2,9	2,9	2,5	2,6
Sonstige private Haushalte	8,8	6,4	6,1	6,4	8,5
In geförderten Bauvorhaben					
Selbständig Berufstätige	35,7	34,8	31,3	28,2	25,7
Angestellte und Beamte	18,4	20,6	23,3	23,3	21,6
Arbeiter	35,1	34,5	34,6	38,4	41,1
Rentner und Pensionäre	2,9	3,1	3,6	3,1	3,2
Sonstige private Haushalte	7,9	7,0	7,2	7,0	8,4

¹⁾ Neubau, Wiederaufbau, Umbau ganzer Gebäude.

Ein Viertel aller Wohnungen mit fünf und mehr Räumen

Auch 1957 ist – wie schon in den früheren Jahren – der Anteil der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen wieder größer geworden und liegt jetzt bei 23 vH aller erstellten Wohnungen. Dieser Anstieg vollzog sich auf Kosten der Wohnungen mit drei und vier Räumen und dürfte im wesentlichen durch die oben schon aufgezeigte gestiegene Bedeutung des Einfamilienhauses bedingt sein, in welchen im allgemeinen mehr Räume je Wohnung errichtet werden als im Mietwohnungsbau. Die gleiche Entwicklung zeichnet sich auch in den Regierungsbezirken ab. Die Fünfraumwohnungen sind in Südwürttemberg-Hohenzollern mit 35 vH am stärksten und in Nordbaden mit 13 vH am wenigsten beteiligt, da hier der Schwerpunkt des Wohnungsbaues mit 41 vH bei den Dreiraumwohnungen liegt. In den übrigen Regierungsbezirken liegt das Hauptgewicht nach wie vor mit etwa der Hälfte der errichteten Wohnungen bei den Vierraumwohnungen. Dies ist auch bei allen Bauherrengruppen der Fall, bei denen mit Ausnahme von Behörden und Verwaltungen auch der Anteil der Fünfraumwohnungen gegenüber 1956 allgemein größer geworden ist. Über ein Zehntel der von den Behörden und Verwaltungen, den freien Wohnungsunternehmen und den Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen erstellten Wohnungen enthalten als Kleinwohnungen nur einen oder zwei Räume.

Wohnungen in Wohnbauten nach Bauherren und Wohnungsgröße 1957 in vH

Wohnungen mit ... Räumen	Behörden und Verwaltungen	Gemeinnütz. Wohnungs- u. ländliche Siedlungsunternehmen	Freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	Private Haushalte
1	0,5	2,0	3,8	9,5	0,8
2	11,0	5,3	8,8	7,3	4,6
3	32,6	26,2	22,2	20,8	22,8
4	36,9	53,5	48,7	43,5	44,8
5 und mehr ..	19,0	13,0	16,5	18,9	27,0
Zusammen ..	100	100	100	100	100

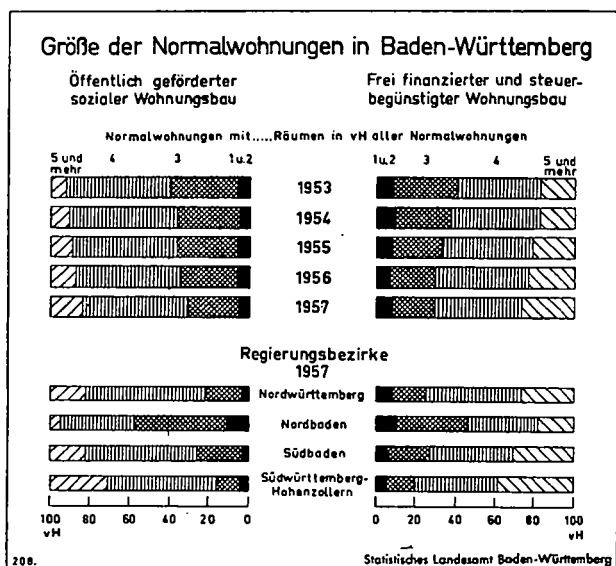
Wie im Land und in den Regierungsbezirken, so geht auch innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen, in denen, wie oben schon dargelegt, immer mehr Wohngebäude als Einfamilienhäuser errichtet werden, der Anteil der Wohnungen mit drei und weniger Räumen weiter zurück. Lediglich in den Großstädten, in denen die Haushalte kleiner sind als in den übrigen Gemeinden, haben die kleinen Wohnungen wieder etwas an Bedeutung gewonnen. Wie schon in den früheren Jahren, umfaßt in den einzelnen Größenklassen etwa ein Viertel aller Wohnungen drei und weniger Räume. Größere Werte (54 vH) sind nur in den Großstädten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern, in denen sich hauptsächlich die nordbadischen Verhältnisse widerspiegeln, und in Stuttgart mit 37 vH festzustellen.

Anteil der Wohnungen mit 3 und weniger Räumen am Rohzugang aller Wohnungen in vH nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Gemeinden mit ... Einwohnern	1953	1954	1955	1956	1957
unter 2 000	33,7	31,7	29,4	26,4	24,8
2 000 bis unter 5 000	35,7	31,2	29,1	26,5	25,1
5 000 bis unter 20 000	36,8	32,4	29,5	29,0	27,0
20 000 bis unter 50 000	35,4	28,7	30,5	28,3	27,5
50 000 bis unter 100 000	48,3	40,6	37,6	34,1	29,8
100 000 bis unter 500 000	61,2	58,7	52,6	51,2	53,8
500 000 und mehr	40,9	38,9	37,9	32,9	36,9
Baden-Württemberg	40,1	36,6	34,3	31,6	30,5

¹⁾ Gemeindegröße jeweils am 1. Januar eines Jahres.

Die Wohnungsgröße entwickelte sich, wie nachstehendes Schaubild zeigt, sowohl im öffentlich geförderten als auch im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau mit gleicher Tendenz zur größeren Wohnung hin. Die strukturellen Unterschiede zwischen beiden Finanzierungsarten liegen darin, daß die Wohnungen mit einem Raum und zwei Räumen im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau stärker bevorzugt werden als im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, während es bei den Wohnungen mit drei und vier Räumen gerade umgekehrt ist. Dafür werden die Wohnungen mit fünf und mehr Räumen wieder in besonders starkem Maße (28 vH) im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau erstellt, wogegen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nur 16 vH aller Wohnungen diese Größe aufweisen. Die Verhältnisse liegen in den Regierungsbezirken unter Berücksichtigung der strukturellen Unterschiede ähnlich. Dabei überwiegt in Nordbaden im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau die Dreiraumwohnung (47 vH), während in Südwürttemberg-Hohenzollern die Wohnung mit fünf und mehr Räumen bereits einen Anteil von 29 vH erreicht hat. Im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau sind diese Verhältnisse zugunsten der Einraumwohnungen und der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen verschoben.



Neun Zehntel aller Wohnungen mit Badesimmem

Die Ausstattung der Wohnungen, die in der Bautätigkeitsstatistik nur an Hand der bauplanmäßig vorgesehenen Badezimmer und der Verwendung von Zentralheizungen beurteilt werden kann – gegebenenfalls vorhandene Einbaumöbel, Kühlchränke und Warmwasserbereiter bleiben außer acht –, hat sich in den letzten Jahren wesentlich verbessert. War noch 1953 erst in 67 vH aller Neubauwohnungen ein Bad vorgesehen, so ist diese Zahl bis auf 86 vH im Jahr 1957 gestiegen. Ähnlich ist der Anteil der Neubauwohnungen mit Zentral-

heizung von 4 vH auf 11 vH angewachsen. Bei den im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erstellten Neubauwohnungen ist dieselbe Entwicklung zu verzeichnen wie bei allen Neubauwohnungen, nur daß bei ihnen die mit Badezimmer ausgestatteten Wohnungen stärker vertreten waren, als es bei sämtlichen Wohnungen der Fall war. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß einerseits im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau immer gewisse Ausstattungsrichtlinien gegeben waren, die auch die Einrichtung eines Bades vorsahen und daß andererseits in den Einfamilienhäusern des freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbaues sicherlich manche Einliegerwohnung ohne Bad ausgestattet wurde, da für diese Wohnung die Unkosten so niedrig wie möglich gehalten werden mußten, um die Finanzierung des ganzen Hauses zu erleichtern. Bemerkenswert ist, daß in den badischen Regierungsbezirken wesentlich mehr Badezimmer eingebaut werden als in den württembergischen.

Eine Neubauwohnung mit einer Zentralheizung auszustatten, war im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau stets weniger der Brauch (6 vH), als es im gesamten Wohnungsbau der Fall war.

Anteil der fertiggestellten Wohnungen mit Bad oder Zentralheizung an allen Wohnungen

Jahr Regierungsbezirk	Von allen Wohnungen haben		Von den öffentlich geförderten Woh- nungen haben	
	Bad	Zentral- heizung	Bad	Zentral- heizung
	vH		vH	
Stand am 13. Sept. 1950 ¹⁾ ..	17,4	5,0	.	.
Baufertigstellungen ²⁾				
1953 ³⁾	67,0	3,9	68,7	2,0
1954 ³⁾	70,7	4,3	71,0	2,1
1955 ⁴⁾	78,5	8,9	79,8	5,9
1956 ⁴⁾	82,6	9,8	83,0	5,7
1957 ⁴⁾	86,3	11,0	88,2	6,0
davon				
Nordwürttemberg	83,7	9,8	84,4	4,5
Nordbaden	91,4	11,6	94,5	7,8
Südbaden	89,4	13,8	91,9	5,5
Südwürttemberg-Hohenzollern	81,7	10,7	83,2	7,4

¹⁾ Bad eingerichtet. — ²⁾ Badezimmer vorhanden, Bad nicht unbedingt eingerichtet. — ³⁾ Neubau. — ⁴⁾ Neu- und Wiederaufbau.

Langsamere Bauabwicklung im Wohnungsbau

Nachdem der Zeitraum zwischen der Genehmigung und der Fertigstellung einer Wohnung schon von 1955 auf 1956 größer geworden war, hat er sich von 1956 auf 1957 nochmals ausge-

Die fertiggestellten Wohnungen in Baden-Württemberg nach dem Zeitraum der Baugenehmigung

Zeitraum der Genehmigung	Fertigstellungsjahr (Berichtsjahr)				
	1955	1956	1957		
			In- gesamt	Gemeinn. Woh- nungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	Private Haus- halte

Grundsahlen					
Insgesamt	81 336 ¹⁾	79 601	75 163 ²⁾	19 926	48 076 ³⁾
Davon genehmigt im					
2. Halbj. d. Berichtsj.	4 066	3 059	2 108	164	1 730
1. Halbj. d. Berichtsj.	20 230	16 423	14 326	2 511	10 630
2. Halbj. d. Vorjahres	30 307	29 651	28 426	9 487	16 094
1. Halbj. d. Vorjahres	18 413	20 041	19 287	4 948	12 759
Vor dem Vorjahr ...	8 282	10 427	11 010	2 816	6 860

Verhältnissahlen (Insgesamt = 100)					
Genehmigt im					
2. Halbj. d. Berichtsj.	5,0	3,8	2,8	0,8	3,6
1. Halbj. d. Berichtsj.	24,9	20,6	19,1	12,6	22,1
2. Halbj. d. Vorjahres	37,3	37,3	37,8	47,6	33,5
1. Halbj. d. Vorjahres	22,6	25,2	25,7	24,8	26,5
Vor dem Vorjahr ...	10,2	13,1	14,6	14,2	14,3

¹⁾ Einschließlich 38 Wohnungen ohne Angabe des Genehmigungsdatums. —
²⁾ Einschließlich 6 Wohnungen ohne Angabe des Genehmigungsdatums. —
³⁾ Einschließlich 3 Wohnungen ohne Angabe des Genehmigungsdatums.

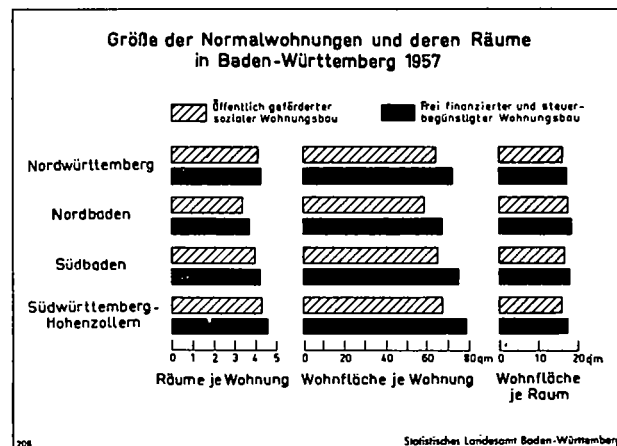
dehnt. Dies ist besonders daran zu erkennen, daß der Anteil der im Berichtsjahr genehmigten und fertiggestellten Wohnungen zurückgegangen ist, während die vor dem Vorjahr genehmigten Wohnungen das Jahresergebnis der Bautätigkeit stärker beeinflussen. Dabei haben die in den beiden Halbjahren des Vorjahres genehmigten Wohnungen nochmals leicht an Bedeutung gewonnen. Dieselbe Tendenz ist auch bei den wichtigsten Bauherrengruppen, den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen sowie den privaten Haushalten zu erkennen, wobei allerdings die von privaten Haushalten fertiggestellten Wohnungen insofern schneller bezugsfertig werden, als sie meistens im kleineren Gebäude (Einfamilienhaus) liegen. Ob diese Verlängerung der Bauzeit auf vorübergehender Kapitalknappheit beruht oder ob mit abnehmender Wohnungsnot die Notwendigkeit geringer geworden ist, eine Wohnung so schnell wie möglich zu beziehen, läßt sich aus dem vorliegenden statistischen Material nicht erkennen.

Größere Wohnräume

Mit der Zahl der fertiggestellten Wohngebäude und Wohnungen hat auch die der Wohnräume um 6 vH gegenüber 1956 abgenommen, wobei im ganzen Land die großen Küchen (- 11 vH) sowie die großen Zimmer (- 5 vH) am stärksten von der Veränderung betroffen waren. Dabei kommt in den badischen Regierungsbezirken den Küchen mit über 10 qm Wohnfläche nach wie vor größere Bedeutung zu, wogegen in Nordwürttemberg die Küchen bis 10 qm Wohnfläche beliebter sind. In Südwürttemberg-Hohenzollern sind beide Küchengrößen etwa gleichstark vertreten. Daß der Anteil der Küchen an allen Räumen überall schwach rückläufig ist, hängt mit der leichten Zunahme der Zahl der Räume je Wohnung in den letzten Jahren zusammen. Die Größe der Räume selbst hat weiterhin zugenommen und umfaßt im Landesdurchschnitt 16,8 qm. Am größten sind die Räume in Nordbaden mit 17,7 qm und am kleinsten in Nordwürttemberg mit 16,4 qm.

Zwischen freifinanzierten und steuerbegünstigten sowie öffentlich geförderten Wohnungen bestehen, wie nachstehendes Schaubild zeigt, wesentliche Unterschiede in der Raum- und auch in der Wohnungsgröße. Die einen weisen bei einer größe-

ren Raumzahl durchweg auch größere Wohnflächen je Wohnung und je Raum auf als die anderen. Die strukturellen Unterschiede in den Regierungsbezirken, auf die schon hingewiesen wurde, sind dabei in jeder Finanzierungsart die gleichen.



Wohnfläche je Person in allen Landestellen annähernd gleich

Die Raumzahl einer Wohnung war 1957 in allen Regierungsbezirken größer als die am 25. September 1956 ermittelte Zahl der Personen je Mehrpersonenzohnpartei. Nimmt man an, daß die 1957 fertiggestellten Wohnungen von Mehrpersonenzohnparteien durchschnittlicher Größe bezogen wurden, so ergibt sich eine Belegungsdichte von 0,87 Personen je Raum für das ganze Land. Die entsprechenden Werte sind mit 0,92 in Nordbaden und 0,90 in Südbaden höher als in Nordwürttemberg mit 0,83 und in Südwürttemberg-Hohenzollern mit 0,82 Personen je Raum. Die einer Person voraussichtlich zur Verfügung stehende Wohnfläche ist dagegen in Nord- und Südbaden mit 19 qm und mit 20 qm in Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern als ausgeglichen anzusehen. Daraus ergibt sich, daß die unterschiedlichen Wohndichten

Rohzugang an Räumen (Normalbau) in Baden-Württemberg in den Jahren 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Grundsahlen															
Räume insgesamt	317 552	314 758	297 448	142 193	146 215	137 812	78 591	72 811	67 750	51 322	50 776	46 699	45 446	44 956	45 187
Räume innerhalb von Wohnungen und zwar	306 686	304 268	287 817	136 564	140 385	132 849	76 857	71 421	66 274	49 847	49 201	45 058	43 418	43 261	43 636
Küchen über 10 qm	37 559	36 650	32 624	10 913	11 191	9 804	14 253	13 238	11 580	7 994	7 606	6 792	4 399	4 615	4 448
Küchen bis 10 qm	40 467	38 781	37 123	22 744	22 688	21 586	7 354	6 668	6 478	4 507	4 313	3 779	5 862	5 112	5 280
Zimmer über 10 qm	204 269	204 892	194 481	89 420	93 290	88 453	52 263	48 583	45 148	34 533	34 397	31 629	28 053	28 622	29 251
Zimmer von 6 bis 10 qm	24 391	23 945	23 589	13 487	13 216	13 006	2 987	2 932	3 068	2 813	2 885	2 858	5 104	4 912	4 657
Räume außerhalb von Wohnungen und zwar	10 866	10 490	9 631	5 629	5 830	4 963	1 734	1 390	1 476	1 475	1 575	1 641	2 028	1 695	1 551
Zimmer über 10 qm	8 612	8 281	7 728	4 165	4 521	3 781	1 503	1 011	1 261	1 274	1 360	1 432	1 670	1 389	1 254
Zimmer von 6 bis 10 qm	2 254	2 209	1 903	1 464	1 309	1 182	231	379	215	201	215	209	358	306	297
außerdem															
Kleinwohnräume unter 6 qm ..	1 342	1 198	1 335	681	581	593	279	237	297	112	126	187	270	254	258
Räume je Wohnung ¹⁾ ²⁾	3,9	4,0	4,0	4,0	4,1	4,1	3,5	3,5	3,6	4,0	4,0	4,1	4,3	4,4	4,4
Wohnfläche je Wohnung qm ¹⁾ ...	63,9	66,3	67,6	63,4	66,3	67,6	61,3	62,6	63,1	66,9	67,7	70,0	67,7	72,3	73,6
Wohnfläche je Raum qm ¹⁾	16,4	16,7	16,8	15,8	16,2	16,4	17,4	17,7	17,7	16,9	16,9	17,0	15,9	16,3	16,6
Personen je Mehrpersonen-Wohn- partei am 25. Sept. 1956	3,5			3,4			3,3			3,7			3,6		
Verhältnissahlen (Räume in Wohnungen = 100)															
Küchen über 10 qm	12,2	12,0	11,3	8,0	7,8	7,4	18,5	18,5	17,5	16,0	15,5	15,1	10,1	10,7	10,2
Küchen bis 10 qm	13,2	12,7	12,9	16,6	16,2	16,2	9,6	9,3	9,8	9,0	8,8	8,4	13,5	11,8	12,1
Zimmer über 10 qm	66,6	67,4	67,6	65,5	66,6	66,6	68,0	68,1	68,1	69,3	69,8	70,2	64,6	66,1	67,0
Zimmer von 6 bis 10 qm	8,0	7,9	8,2	9,9	9,4	9,8	3,9	4,1	4,6	5,7	5,9	6,3	11,8	11,4	10,7

¹⁾ Nur Neubau, Wiederaufbau und Umbau ganzer Wohngebäude. — ²⁾ Einschließlich der Räume außerhalb von Wohnungen.

(Personen je Raum) in den Regierungsbezirken mit den verschiedenartigen Wohngewohnheiten zusammenhängen, die sich in Baden im Verhältnis zur Haushaltsgröße auf wenige, aber große Zimmer und große Küchen richten, in Württemberg jedoch auf viele kleinere Zimmer und kleinere Küchen, so daß die einer Person zur Verfügung stehende Wohnfläche überall etwa gleich groß ist.

Über 40 vH aller Wohnungen öffentlich gefördert

Die folgenden Angaben über den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau sind hinsichtlich ihrer absoluten Höhe etwas zu niedrig, da die endgültige Meldung über die Bewilligung eines Bauvorhabens von den Landeskreditanstalten vielfach erst im Laufe des auf die Baufertigstellung folgenden Jahres vorgelegt wird. Es kann also zum Zeitpunkt der Baufertigstellung in manchen Fällen noch keine endgültige Aussage darüber gemacht werden, ob das Bauvorhaben öffentlich gefördert ist oder nicht. Die sich hieraus ergebenden Abweichungen dürften etwa 5 vH betragen, wobei sie in den württembergischen Landesteilen höher und in den badischen niedriger anzusetzen wären. Soweit Fragen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues nicht schon in den vorangehenden Abschnitten erörtert wurden, werden sie hier kurz zusammengefaßt.

Gemessen an der Zahl der fertiggestellten Wohnungen, ist der Anteil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues, nachdem er 1956 bis auf 40 vH zurückgegangen war, im Jahr 1957 wieder geringfügig auf 41 vH gestiegen. Gleichgerichtete

Entwicklungen sind mit Ausnahme von Südbaden in allen Regierungsbezirken zu verzeichnen. Die noch im Jahr 1955 bedeutenden Unterschiede zwischen der höchsten Quote in Südbaden mit 55 vH und der niedrigsten in Südwürttemberg-Hohenzollern mit 40 vH wurden bis 1957 weitgehend ausgeglichen. Sie liegen jetzt zwischen 43 vH in Nordbaden und 39 vH in Südwürttemberg-Hohenzollern. Wie schon immer in den letzten Jahren ist die größere Beteiligung des sozialen Wohnungsbaues in den badischen Regierungsbezirken anzutreffen, in denen besonders die von privaten Haushalten erstellten Wohnungen über den Landesdurchschnitt hinaus öffentlich gefördert werden. Im allgemeinen sind die von den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellten Wohnungen am stärksten – zu etwa drei Vierteln – mit Mitteln des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues finanziert, wogegen es im Jahr 1955 nur etwa zwei Drittel waren. Dem steht bei den privaten Haushalten ein Rückgang von 34 auf 29 vH gegenüber. In den Regierungsbezirken ist die Entwicklung bei den privaten Haushalten etwa die gleiche wie im ganzen Land. Bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen dagegen hat in den württembergischen Landesteilen der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen zugenommen; dem steht in den badischen Regierungsbezirken eine geringfügige Abnahme entgegen, so daß die Förderungsquote 1957 in allen Regierungsbezirken weitgehend ausgeglichen war. Die übrigen nicht besonders genannten Bauherrngruppen weisen zufolge der verhältnismäßig kleinen Zahlenwerte

Rohzugang an öffentlich geförderten Normalwohnungen in Baden-Württemberg 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Grundzahlen															
Insgesamt	36 068	31 839	30 881	14 185	14 169	13 683	10 553	8 288	8 283	7 081	5 617	4 832	4 249	3 765	4 083
darunter															
Neubau und Wiederaufbau	34 994	31 188	30 230	13 879	13 939	13 444	10 218	8 098	8 081	6 826	5 493	4 717	4 071	3 658	3 988
Nach Bauherren ¹⁾															
Behörden und Verwaltungen	1 164	872	874	581	338	299	226	182	141	274	255	230	83	97	204
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	16 099	15 392	14 717	6 243	7 461	6 787	4 635	3 768	3 766	3 240	2 526	2 194	1 981	1 637	1 970
Freie Wohnungsunternehmen	576	666	878	255	297	464	158	109	125	100	216	157	63	44	132
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	469	438	375	274	138	139	82	165	124	70	48	44	43	87	68
Private Haushalte	17 254	14 130	13 752	6 541	5 791	5 892	5 377	3 984	4 009	3 300	2 496	2 182	2 036	1 859	1 669
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	434	182	347	230	143	52	185	21	196	15	15	21	4	3	78
2 Räumen einschl. Küche	1 671	1 703	1 220	514	604	289	868	867	717	195	176	130	94	56	84
3 Räumen einschl. Küche	10 817	8 837	8 012	2 955	2 858	2 512	5 237	4 071	3 893	1 914	1 500	1 121	711	408	486
4 Räumen einschl. Küche	19 142	16 885	16 454	8 804	8 477	8 473	3 681	2 870	2 971	4 150	3 271	2 766	2 507	2 267	2 244
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	4 004	4 232	4 848	1 682	2 087	2 357	582	459	506	807	655	794	933	1 031	1 191
Anteil der öffentlich geförderten Normalwohnungen an allen Normalwohnungen in vH															
Insgesamt	44,3	40,0	41,1	40,1	39,5	40,5	47,3	40,1	43,1	54,5	43,9	41,7	40,0	36,6	38,8
darunter															
Neubau und Wiederaufbau	47,7	43,9	45,7	43,1	43,1	44,7	50,3	43,5	47,1	59,1	48,8	47,4	43,8	41,8	44,8
Nach Bauherren ¹⁾															
Behörden und Verwaltungen	38,0	35,0	37,1	47,4	41,0	38,0	29,2	43,3	31,5	36,1	27,7	38,0	27,7	29,5	39,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	68,9	72,4	73,9	65,0	74,8	74,5	75,1	72,8	70,2	78,6	70,7	74,9	57,1	64,6	78,0
Freie Wohnungsunternehmen	40,5	41,1	43,9	29,0	37,1	42,6	69,9	25,6	33,2	40,8	71,5	46,4	88,0	47,8	66,0
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	14,6	13,8	13,4	17,8	10,7	10,6	10,0	20,1	19,7	14,7	9,6	9,4	11,1	15,7	17,5
Private Haushalte	34,3	27,7	28,6	29,5	25,2	27,4	37,5	28,8	32,3	44,6	33,3	30,1	31,9	27,4	24,2
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	48,7	28,0	30,7	43,0	33,6	10,0	70,6	13,9	50,8	22,4	25,0	23,9	14,8	20,0	56,5
2 Räumen einschl. Küche	36,7	39,7	31,3	30,8	39,6	20,3	42,2	44,1	42,3	38,4	30,9	29,1	29,8	25,1	25,0
3 Räumen einschl. Küche	48,2	43,7	44,7	41,1	42,0	41,8	52,3	45,9	49,5	56,7	48,1	43,7	38,6	28,8	32,8
4 Räumen einschl. Küche	47,9	43,7	46,8	44,3	43,4	47,6	47,5	38,5	43,4	61,3	51,0	49,1	44,9	43,4	45,7
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	29,7	26,7	28,5	27,4	27,6	29,2	26,2	20,6	20,7	35,5	24,9	27,8	32,9	30,2	32,4

¹⁾ Ohne öffentlich geförderte Normalwohnungen in Nichtwohngebäuden. — ²⁾ vH-Zahlen um etwa 1 bis 2 vH zu niedrig, da in der Gliederung nach Bauherren die öffentlich geförderten Wohnungen in Nichtwohngebäuden nicht enthalten sind.

besonders in den Regierungsbezirken unterschiedliche Entwicklungstendenzen auf.

Betrachtet man die Förderung der fertiggestellten Wohnungen nach der Wohnungsgröße, so zeigt sich, daß von den Wohnungen mit drei und vier Räumen etwa die Hälfte mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaues finanziert wurde, während für die übrigen Wohnungen nur zu etwa einem Drittel öffentliche Mittel zur Verfügung standen. Die Beteiligung des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues ist in allen Wohnungsgrößen seit 1955 geringer geworden, wobei der Rückgang bei den Einraumwohnungen am stärksten war. In den Regierungsbezirken weicht diese Entwicklung teilweise sehr stark von den Landesdurchschnittswerten ab. So ergibt sich gerade bei den Einraumwohnungen ein durchaus uneinheitliches Bild, im wesentlichen bedingt durch die niedrigen dieser Wohnungsgröße zugrunde liegenden Zahlen. Der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen mit zwei Räumen an allen Wohnungen dieser Größe ist außer in Nordbaden, wo er 42 vH ausmacht, in den übrigen Regierungsbezirken auf Werte zwischen 20 vH und 25 vH gesunken; früher hatte er zwischen 31 vH und 38 vH betragen. Die Förderung der Dreiraumwohnungen ist besonders in Südbaden rückläufig, in den anderen Regierungsbezirken dagegen ziemlich konstant. Das gleiche gilt auch für die geförderten Vierraumwohnungen, die in Südbaden von 61 vH aller Wohnungen auf 49 vH zurückgegangen sind. Hierin drückt sich wieder, wie in allen für die einzelnen Wohnungsgrößen in Südbaden festgestellten Rückgängen der Förderungsquote, die allgemeine Abnahme der öffentlichen Förderung in diesem Regierungsbezirk aus. In

Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern ist die öffentliche Förderung der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen etwas ausgeprägter als früher, wurde aber in den badischen Landesteilen gegenüber 1955 etwas geringer.

Mehrfamilienhäuser wurden bevorzugt öffentlich gefördert

Unter den öffentlich geförderten Wohngebäuden sind von den Wohngebäuden in vollgeforderten Baumaßnahmen die Einfamilienhäuser, sofern sie nur eine Wohnung aufweisen, zu 29 vH, und, wenn sie noch eine Einliegerwohnung oder zweite gleichwertige Wohnung enthalten, zu 38 vH öffentlich gefördert. Besonders intensiv wurden die Gebäude mit vier Wohnungen (44 vH) und die Gebäude mit fünf und mehr Wohnungen (60 vH) öffentlich gefördert. Ähnlich sind die Verhältnisse in den Regierungsbezirken, wobei in Südwürttemberg-Hohenzollern die Förderungsquote insoweit vom Landesdurchschnitt abweicht, als dort der Anteil der öffentlich geförderten Einfamilienhäuser ohne zweite Wohnung mit 36 vH höher ist als der der Einfamilienhäuser mit zweiter Wohnung (33 vH). In Südbaden wurden die Einfamilienhäuser mit zweiter Wohnung im Vergleich zu den übrigen Landesteilen mit 45 vH am stärksten mit öffentlichen Mitteln bedacht. Demgegenüber wurden in Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern von den Wohngebäuden mit fünf und mehr Wohnungen 60 und 73 vH, also mehr als im Landesdurchschnitt, mit öffentlichen Mitteln finanziert. Die Anteile in Nordbaden (56 vH) und Südbaden (57 vH) sind dagegen etwas geringer, als sie für das ganze Land ermittelt wurden. Damit sind die

Rohzugang an Wohngebäuden in vollgeforderten Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues in den Jahren 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg-Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Grundsahlen															
Insgesamt	10 957	10 007	10 124	4 342	4 161	4 386	2 688	2 145	2 208	2 238	1 836	1 668	1 689	1 865	1 862
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	241	169	210	127	84	82	28	25	54	63	41	43	23	19	31
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	4 188	4 171	3 970	1 643	1 810	1 708	980	807	778	902	711	591	663	843	893
Freie Wohnungsunternehmen	147	126	125	70	76	71	48	13	17	16	24	26	13	13	11
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	96	51	78	58	18	38	20	12	16	13	9	6	5	12	18
Private Haushalte	6 285	5 490	5 741	2 444	2 173	2 487	1 612	1 288	1 343	1 244	1 051	1 002	985	978	909
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	2 018	2 665	3 077	719	927	1 192	308	305	394	326	370	389	665	1 063	1 102
2 Wohnungen	6 287	5 074	4 943	2 603	2 222	2 247	1 591	1 201	1 254	1 346	1 043	935	747	608	507
3 Wohnungen	650	500	339	271	236	145	180	141	99	130	90	52	69	33	43
4 Wohnungen	372	296	239	143	112	73	86	67	55	86	59	60	57	58	51
5 u. mehr Wohnungen	1 630	1 472	1 526	606	664	729	523	431	406	350	274	232	151	103	159
Wohnungen in Wohngebäuden	32 429	38 475	27 626	12 583	12 549	12 019	9 590	7 450	7 483	6 423	5 137	4 425	3 833	3 339	3 699
Bruttowohnfläche in 1000 qm	1 934	1 741	1 737	746	764	766	545	432	458	406	320	284	237	225	249
Umbauter Raum in 1000 cbm	10 531	9 424	9 416	3 968	4 046	4 052	2 959	2 289	2 378	2 263	1 802	1 580	1 341	1 287	1 406
Wohnungen je Wohngebäude	3,0	2,8	2,7	2,9	3,0	2,7	3,6	3,5	3,4	2,9	2,8	2,7	2,3	1,8	2,0
Wohnfläche je Wohnung (qm)	60	61	63	59	61	64	57	58	59	63	62	64	62	67	67
Umbauter Raum je Gebäude (cbm) ..	961	942	930	914	972	924	1 101	1 067	1 077	1 011	981	947	794	690	755

Anteil der Wohngebäude in vollgeforderten Bauvorhaben an allen Wohngebäuden in vH

Insgesamt	38,1	33,9	35,9	34,0	31,5	34,9	40,4	32,7	35,7	48,9	39,8	38,3	35,3	36,2	36,6
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	45,2	36,0	44,9	65,5	53,5	50,9	23,0	38,5	74,0	42,6	24,3	30,5	33,3	24,1	33,3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	59,9	63,8	66,5	57,1	65,0	66,3	66,6	58,7	57,7	73,0	64,9	69,4	47,3	65,5	74,9
Freie Wohnungsunternehmen	46,5	37,1	31,3	34,7	41,1	32,4	80,0	16,9	22,1	42,1	48,0	36,1	81,3	46,4	35,5
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	26,7	15,0	23,9	33,3	12,4	25,2	20,4	16,4	25,8	28,9	15,5	13,3	11,6	18,8	26,5
Private Haushalte	30,5	25,2	27,3	26,2	21,9	26,3	32,9	35,9	29,0	40,0	32,4	30,9	30,3	26,5	24,6
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	23,4	25,5	28,9	20,5	22,4	28,1	21,3	17,2	23,1	25,5	24,3	24,3	28,1	35,4	35,6
2 Wohnungen	43,0	36,2	38,0	38,2	33,7	36,8	44,9	35,5	38,2	55,9	45,6	44,6	40,1	35,1	32,9
3 Wohnungen	34,0	28,8	23,8	28,8	24,8	18,7	35,0	32,7	27,8	48,5	43,9	32,7	36,5	22,8	32,3
4 Wohnungen	50,1	43,7	43,5	45,0	36,8	30,5	45,3	44,7	43,7	66,7	41,3	65,9	53,8	72,5	54,3
5 u. mehr Wohnungen	56,6	55,5	59,9	51,8	55,7	60,4	54,4	52,5	56,3	71,1	60,7	57,4	58,5	54,5	72,9

Der Bauüberhang an Wohnungen in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1955, 1956 und 1957

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Grundsahlen															
Insgesamt	77 258	74 738	69 062	34 507	32 970	29 767	22 152	20 780	19 154	10 646	10 533	10 679	9 953	10 455	9 462
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen ..	7 427	2 197	1 572	3 287	823	653	1 770	387	206	1 447	492	414	923	495	299
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	20 142	19 256	15 850	9 853	8 815	6 779	4 876	5 131	4 439	3 070	2 934	2 949	2 343	2 376	1 683
Freie Wohnungsunternehmen ..		2 176	1 362		1 178	783		456	341		376	222		166	16
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	49 689	2 996	2 732	21 367	1 222	1 318	15 506	861	656	6 129	475	373	6 687	438	385
Private Haushalte		48 113	47 546		20 932	20 234		13 945	13 512		6 256	6 721		6 980	7 079
Nach dem Bauzustand d. Gebäude															
Wohnungen in Gebäuden, die teilweise bezogen sind															
bezogene Wohnungen	1 144	998	985	573	530	468	342	265	313	106	58	73	123	145	131
noch nicht bezog. Wohnungen	1 204	1 062	1 007	636	553	486	355	297	331	77	67	73	136	145	117
die unter Dach, aber noch nicht bezogen sind	39 572	39 098	36 787	18 732	17 449	16 967	9 234	9 592	8 459	5 307	5 550	5 515	6 299	6 507	5 846
die noch nicht unter Dach sind	12 418	10 977	10 180	5 551	4 660	4 220	3 634	3 138	3 229	2 032	1 873	1 846	1 201	1 306	885
die noch nicht begonnen sind	22 920	22 603	20 103	9 015	9 778	7 626	8 587	7 488	6 822	3 124	2 985	3 172	2 194	2 352	2 483
Nach dem Zeitpunkt der Bau- genehmigung															
1. Halbjahr des Berichtsjahres	37 600	37 195	32 044	18 046	17 011	13 871	9 259	8 969	8 248	5 498	6 010	5 605	4 797	5 205	4 320
2. Halbjahr des Berichtsjahres	23 991	23 033	21 449	10 481	10 292	9 335	6 751	6 586	5 989	3 575	3 118	3 222	3 184	3 037	2 903
2. Halbjahr des Vorjahres	8 296	7 393	8 126	3 383	3 389	3 754	3 017	2 204	2 205	942	679	1 118	954	1 121	1 049
1. Halbjahr des Vorjahres	3 509	3 278	3 750	1 225	981	1 452	1 442	1 384	1 224	346	387	457	496	526	617
Vor dem Vorjahr	3 862	3 839	3 693	1 372	1 297	1 355	1 683	1 637	1 488	285	339	277	522	566	573
Verhältniszahlen (Insgesamt = 100)															
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen ..	9,6	2,9	2,3	9,5	2,5	2,2	8,0	1,9	1,1	13,6	4,7	3,9	9,3	4,7	3,1
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	26,1	25,8	22,9	28,6	26,7	22,8	22,0	24,7	23,2	28,8	27,8	27,6	23,5	22,7	17,8
Freie Wohnungsunternehmen ..		2,9	2,0		3,6	2,6		2,2	1,8		3,6	2,1		1,6	0,2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	64,3	4,0	4,0	61,9	3,7	4,4	70,0	4,1	3,4	57,6	4,5	3,5	67,2	4,2	4,1
Private Haushalte		64,4	68,8		63,5	68,0		67,1	70,5		59,4	62,9		66,8	74,8
Nach dem Bauzustand d. Gebäude															
Wohnungen in Gebäuden, die teilweise bezogen sind															
bezogene Wohnungen	1,5	1,3	1,4	1,7	1,6	1,6	1,5	1,3	1,6	1,0	0,6	0,7	1,2	1,4	1,4
noch nicht bezog. Wohnungen	1,6	1,4	1,5	1,8	1,7	1,6	1,6	1,4	1,7	0,7	0,6	0,7	1,4	1,4	1,2
die unter Dach, aber noch nicht bezogen sind	51,2	52,3	53,3	54,3	52,9	57,0	41,7	46,2	44,2	49,9	52,7	51,6	63,3	62,2	61,8
die noch nicht unter Dach sind	16,1	14,7	14,7	16,1	14,1	14,2	16,4	15,1	16,9	19,1	17,8	17,3	12,1	12,5	9,4
die noch nicht begonnen sind	29,6	30,3	29,1	26,1	29,7	25,6	38,8	36,0	35,6	29,3	28,3	29,7	22,0	22,5	26,2
Nach dem Zeitpunkt der Bau- genehmigung															
1. Halbjahr des Berichtsjahres	48,7	49,8	46,4	52,3	51,6	46,6	41,8	43,1	43,0	51,6	57,1	52,5	48,2	49,8	45,7
2. Halbjahr des Berichtsjahres	31,1	30,8	31,1	30,4	31,2	31,4	30,5	31,7	31,3	33,6	29,6	30,2	32,0	29,1	30,7
2. Halbjahr des Vorjahres	10,7	9,9	11,8	9,8	10,3	12,6	13,6	10,6	11,5	8,8	6,4	10,4	9,6	10,7	11,1
1. Halbjahr des Vorjahres	4,5	4,4	5,4	3,5	3,0	4,9	6,5	6,7	6,4	3,3	3,7	4,3	5,0	5,0	6,5
Vor dem Vorjahr	5,0	5,1	5,3	4,0	3,9	4,5	7,6	7,9	7,8	2,7	3,2	2,6	5,2	5,4	6,0

fertiggestellten Einfamilienhäuser – und hier besonders die mit nur einer Wohnung – sowie die fertiggestellten Gebäude mit fünf und mehr Wohnungen in verstärktem Maße gefördert worden.

Kleinster Bauüberhang seit 1953

Der Bauüberhang an Wohnungen hatte am 31. Dezember 1957 mit 69 062 seinen niedrigsten Stand seit 1953 erreicht. Er war im Landesdurchschnitt um 8 vH niedriger als Ende 1956. Dieser Rückgang ist in allen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Südbaden festzustellen, wo der Bauüberhang gegenüber 1956 etwas zugenommen hat, im Verhältnis zu 1955 aber gleichgeblieben ist. Der Bauüberhang hat besonders bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen sowie bei den Behörden und Verwaltungen abgenommen, deren Vorrat an genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen von 7400 Ende 1955 auf 1600 Ende 1957 zurückgegangen ist. Auch bei den privaten Haushalten ist im ganzen Land, in Nordwürttemberg und Nordbaden ein leichter Rückgang der noch nicht fertiggestellten Wohnungen zu beobachten, dem allerdings in Südbaden und

Südwestfalen-Hohenzollern eine geringfügige Zunahme entgegensteht. Die Abnahme des Bauüberhangs ergibt sich nicht nur für einen der untersuchten Bauzustände, sondern sie verteilt sich etwa gleichmäßig auf alle Stadien des Baufortschrittes. Die Untergliederung des Bauüberhangs nach dem Genehmigungsdatum zeigt eine leichte Zunahme der Wohnungen, die im Vorjahr genehmigt wurden, bis Ende des Berichtsjahres aber noch nicht fertiggestellt waren. Auch hierin drückt sich, wie dies auch aus der Gliederung der Baufertigstellungen nach dem Baualter zu erkennen ist, eine stetige Abnahme der Baugeschwindigkeit in den letzten Jahren aus. Der Anteil der alten Bauvorhaben im Bauüberhang hat sich in allen Regierungsbezirken vergrößert, wobei in Nordbaden und Südwestfalen-Hohenzollern der Überhang überalterter Bauvorhaben besonders hervortritt. Der Grund hierfür kann in Nordbaden darin zu suchen sein, daß die im Durchschnitt größeren Gebäude eine längere Bauzeit bedingen, wogegen in Südwestfalen-Hohenzollern der große Anteil privater Haushalte, die vielleicht ihre Bauvorhaben infolge von Finanzierungsschwierigkeiten nicht termingerech zu Ende führen können, bestimmend für die lange Bauzeit sein dürfte.

Vergleich mit den Ergebnissen der Länder des Bundesgebietes

Trotz des merklichen Rückganges des Bauwillens im Jahr 1957 nehmen die *Baugenehmigungen* in Baden-Württemberg im Vergleich mit den übrigen Ländern des Bundesgebietes¹ zahlenmäßig wiederum die dritte Stelle hinter Nordrhein-Westfalen und Bayern ein. Die zum Zweck eines besseren Vergleichs zwischen den Ländern errechneten Leistungsziffern (umbauter Raum je Kopf der Bevölkerung) lassen erkennen, daß die von Baden-Württemberg hinsichtlich der Wohnbauten mit 3,5 cbm je Einwohner dem Bundesdurchschnitt entspricht. Überdurchschnittlich war im Jahr 1957 der Bauwille für Wohnbauten in Bremen mit 5,0 cbm je Einwohner und in Nordrhein-Westfalen (3,9), während die Leistungsziffern der übrigen Länder unter der für den Bund errechneten liegen. Im Nichtwohnbau hat Baden-Württemberg mit 2,6 cbm umbauten Raumes je Einwohner den für das Bundesgebiet nachgewiesenen Mittelwert (2,2 cbm) überstiegen und wird nur noch von Bayern mit 2,8 cbm übertroffen.

Wie in Baden-Württemberg so ist die Zahl der genehmigten Wohnungen auch in den übrigen Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein zurückgegangen. Lag Baden-Württemberg 1956 mit 114 Wohnungen je 10 000 Einwohner noch über dem Bundesdurchschnitt und an vierter Stelle im Ländervergleich, so erreicht der Bauwille 1957 mit 100 Wohnungen je 10 000 der Bevölkerung nicht mehr den Mittelwert aller Län-

der. Über diesem Mittel liegen die für Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen errechneten Werte.

Die Zahl der *Baufertigstellungen* in Baden-Württemberg liegt wie die der Baugenehmigungen an dritter Stelle im Bundesgebiet. Die aus der Statistik der Baufertigstellungen erkennbaren strukturellen Unterschiede zwischen den Ländern zeigen, daß die Eigentumsbildung auf dem Gebiet des Wohnungsbaues – dargestellt durch den Anteil der Einfamilienhäuser an allen Wohngebäuden – in Rheinland-Pfalz mit einem Anteil von 89 vH wiederum an der Spitze aller Länder steht. Es folgen Bayern (88 vH), Niedersachsen (87 vH) und Schleswig-Holstein (85 vH) vor Baden-Württemberg mit 84 vH. Bemerkenswert ist insbesondere das anteilmäßig große Anwachsen der Zahl der Einfamilienhäuser in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg sowie in Berlin (West). Als Maßstab für die Beurteilung des Strebens nach privatem Wohnungseigentum kann auch das Verhältnis der von privaten Haushalten erstellten Wohnungen zu allen Wohnungen dienen. Hiernach ergibt sich in Baden-Württemberg mit 66 vH keine Veränderung gegenüber 1956. In Rheinland-Pfalz (74 vH) und Bayern (70 vH) wird diese Quote nach einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr übertroffen. Hamburg und Nordrhein-Westfalen erreichen die Anteilswerte des Jahres 1956 nicht mehr und bleiben ebenso wie Bremen und Schleswig-Holstein hinter dem innerhalb Jahresfrist gleichgebliebenen Bundes-

Quelle: „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“ Reihe 3, Bautätigkeit 1957, Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

Baugenehmigungen in den Ländern des Bundesgebietes 1957

Land	Wohnbauten			Nichtwohnbauten			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten		
	Gebäude	Umbauter Raum		Gebäude	Umbauter Raum		Insgesamt	darunter in Wohngebäuden	je 10000 der Bevölkerung
		1000 cbm	je Kopf der Bevölkerung		1000 cbm	je Kopf der Bevölkerung			
Schleswig-Holstein	10 517	7 430	3,3	4 859	3 568	1,6	23 400	23 120	104
Hamburg	4 713	5 515	3,1	1 380	3 444	1,9	18 294	18 046	103
Niedersachsen	24 832	19 211	3,0	13 627	11 921	1,8	54 911	54 007	85
Bremen	2 614	3 305	5,0	932	1 382	2,1	11 225	11 097	171
Nordrhein-Westfalen	55 376	57 885	3,9	22 262	30 775	2,0	172 294	170 008	115
Hessen	16 735	15 644	3,4	9 594	9 969	2,2	44 658	43 990	98
Rheinland-Pfalz	11 957	9 300	2,8	6 937	6 162	1,9	26 227	25 579	80
Baden-Württemberg	28 498	25 164	3,5	19 728	19 131	2,6	72 116	70 424	100
Bayern	34 700	30 624	3,3	27 664	25 961	2,8	87 582	85 603	96
Bundesgebiet ¹⁾	189 942	174 078	3,5	106 983	112 313	2,2	510 707	501 874	101
Berlin (West)	2 468	5 811	2,6	951	2 380	1,1	22 329	22 080	100

¹⁾ Ohne Saarland.

Baufertigstellungen in den Ländern des Bundesgebietes 1957

Land	Wohngebäude		Nicht- wohn- gebäude	Wohnungen						Von 100 Wohnungen in Wohngebäuden hatten ²⁾	
	Insgesamt	darunter Einfamilien- häuser in vH ¹⁾		Insgesamt	von privaten Haus- halten erstellt	darunter (in vH)			Öffent- lich ge- fördert		
						mit					
						3	4	5 u. mehr			
						Räumen					
Schleswig-Holstein	8 992	85	4 383	21 822	47	28	41	20	63	73	25
Hamburg	6 119	67	1 515	22 993	47	32	46	15	82	97	39
Niedersachsen	24 304	87	12 997	55 441	63	23	51	21	48	78	10
Bremen	2 901	56	815	10 818	26	24	56	14	84	96	21
Nordrhein-Westfalen	55 965	70	20 675	181 321	56	32	41	16	63	95	11
Hessen	17 801	83	8 992	48 918	60	31	43	19	49	93	15
Rheinland-Pfalz	12 224	89	6 498	28 753	74	36	30	28	33	90	12
Baden-Württemberg	28 186	84	17 977	75 163	66	24	47	23	41	86	11
Bayern	32 608	88	25 219	82 537	70	37	34	19	33	91	9
Bundesgebiet ¹⁾	189 100	80	99 071	527 766	60	30	42	19	52	90	13
Berlin (West)	2 371	51	884	20 932	49	38	28	9	91	99	61

¹⁾ Als Einfamilienhäuser sind hier alle Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen gezählt, alle übrigen Gebäude gelten als Mehrfamilienhäuser. — ²⁾ Nur Neu- und Wiederaufbau. — ³⁾ Ohne Saarland.

durchschnitt von 60 vH zurück. Wird zum Ländervergleich auch der Anteil der mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen herangezogen, so bestätigte sich im Jahr 1957 von neuem, daß die private Initiative im Wohnungsbau um so größer wird, je kleiner der Anteil der im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erstellten Wohnungen ist.

Das Bestreben, die Wohnverhältnisse zu verbessern, das sich in der stetigen Zunahme des Baues von Einfamilienhäusern abzeichnet, wird ebenso auch aus der Verteilung der Wohnungen auf die Wohnungsgröße ersichtlich. Im Jahr 1957 hat sich die Tendenz zur größeren Wohnung allgemein durchgesetzt. So ist der Anteil der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen im Bundesgebiet von 16 auf 19 vH gestiegen, wogegen die Quote der Wohnungen mit drei und weniger Räumen von 43 auf 39 vH zurückging. Die Wohngepflogenheiten in Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen unterscheiden sich von denen in den übrigen Ländern, in denen die Vierraumwohnungen bevorzugt werden, durch einen überdurchschnittlichen Anteil der Wohnungen mit bis zu drei Räumen. Nach Niedersachsen und Bremen ergab sich in Baden-Württemberg der geringste Anteil dieser Wohnungsgröße am gesamten Wohnungszugang. Wohnungen mit fünf und mehr

Räumen wurden außer in Baden-Württemberg auch in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz stärker, als es dem Bundesdurchschnitt entspricht, gebaut.

Mit der räumlichen Verbesserung der Wohnungen verbindet sich zugleich eine bessere Ausstattung der Neu- und Wiederaufbauten mit Bad und Zentralheizung. Gegenüber den Ländern Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen, in denen über neun Zehntel aller Wohnungen ein Badezimmer besitzen, haben sich die Wohnverhältnisse in Baden-Württemberg noch nicht dem Bundesdurchschnitt angeglichen. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen findet sich der geringste Zugang an Wohnungen mit Bad. Niedriger als der für den Bund festgestellte Mittelwert blieb in Baden-Württemberg mit 11 vH auch der Anteil der mit Zentralheizung ausgestatteten Wohnungen. In Bayern wurden von 100 neu erstellten Wohnungen sogar nur 9 mit einer zentralen Heizungsanlage versehen. Auch in den übrigen Ländern wird noch der Ofenheizung der Vorzug gegeben. Das Bestreben, den Wohnungskomfort durch den Einbau einer Zentralheizung zu erhöhen, ist in Schleswig-Holstein, wo bereits jede vierte Neubauwohnung zentral beheizbar ist, besonders groß und wird nur noch in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen übertroffen.

I. Baugenehmigungen

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950 - 1957

a) Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude - Neubau, Wiederaufbau, Umbau ganzer Gebäude - nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	Wohngebäude								Nichtwohngebäude							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Baden-Württemberg	28831	21988	21836	28521	31467	32614	30693	28498	13731	14812	13553	14945	16476	17959	18648	19728
Nordwürttemberg	11204	8712	9769	12806	13758	15012	13558	12336	5177	5111	4955	5680	6541	7552	7816	8079
Nordbaden	7575	4622	4166	5599	7183	7184	6667	6462	3581	4420	3092	3412	3903	3898	4079	4669
Südbaden	5621	3906	3570	4867	5058	4825	4883	4678	2319	2576	3002	3195	3250	3508	3600	3526
Südwürttemberg-Hohenzollern	4431	4748	4331	5249	5468	5593	5585	5022	2654	2705	2504	2658	2782	3001	3153	3454

b) Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten überhaupt sowie im Neubau und Wiederaufbau nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	Genehmigte Wohnungen								darunter im Neu- und Wiederaufbau							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Baden-Württemberg	81576	61896	71509	87619	91740	88181	82492	72116	73738	54908	63107	79074	83032	79273	72589	62347
Nordwürttemberg	31223	26245	33028	39278	39890	40436	36278	31315	28237	23108	29453	35911	36329	36595	32211	27555
Nordbaden	21942	14701	15522	20278	25319	22818	21443	18730	20256	13202	13590	18328	23232	20836	19195	16426
Südbaden	15593	10212	11498	15411	14552	13486	13331	12187	13959	9099	10120	13741	12993	11922	11539	10222
Südwürttemberg-Hohenzollern	12818	10738	11461	12652	11979	11441	11440	9884	11286	9499	9944	11094	10478	9920	9644	8144

c) Veranschlagte reine Baukosten je cbm umbauten Raumes Wohngebäude - Neubau - nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	DM je cbm							
	1950 ¹⁾	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	32,7	34,8	45,7	46,9	47,2	49,9	55,1	59,2
Nordwürttemberg	33,0	31,3	46,5	47,6	48,2	51,1	56,5	60,7
Nordbaden	30,9	35,8	43,5	44,0	45,2	47,0	51,7	54,3
Südbaden	34,0	38,8	46,9	47,8	47,8	50,3	55,1	60,3
Südwürttemberg-Hohenzollern	33,1	38,2	45,0	47,3	46,5	49,8	55,7	60,4

d) Wohnungen je Gebäude in Wohngebäuden - Neubau und Wiederaufbau - nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	Wohnungen je Gebäude							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	2,5	2,5	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,2
Nordwürttemberg	2,4	2,6	2,9	2,8	2,6	2,4	2,3	2,2
Nordbaden	2,6	2,8	3,2	3,2	3,2	2,9	2,8	2,5
Südbaden	2,4	2,3	2,8	2,8	2,5	2,4	2,3	2,1
Südwürttemberg-Hohenzollern	2,5	2,0	2,2	2,1	1,9	1,7	1,7	1,6

1) Einschließlich Wiederaufbau

Bauherr	Insgesamt					darunter	
	Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen	Wohn- fläche qm	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veranschl. reine Baukosten 1000 DM	Neubau	
						Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7
Baden							
Insgesamt	28 498	70 424	4 843 146	25 164	1 632 002	27 305	55 515
davon							
Behörden und Verwaltungen	377	1 449	96 500	516	36 273	362	1 286
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	5 288	16 509	1 027 945	5 370	324 112	5 198	15 512
Freie Wohnungsunternehmen	156	983	60 633	302	19 695	134	657
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	316	1 323	99 820	532	37 705	279	932
Private Haushalte	22 361	50 160	3 558 248	18 444	1 214 217	21 342	37 128
Regierungsbezirk							
Insgesamt	12 336	30 529	2 115 649	10 917	719 003	11 960	25 353
davon							
Behörden und Verwaltungen	126	499	32 443	170	11 960	121	435
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	2 294	7 238	456 235	2 314	142 926	2 274	7 073
Freie Wohnungsunternehmen	96	619	36 552	183	11 822	78	334
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	160	610	46 543	251	18 190	152	516
Private Haushalte	9 660	21 563	1 543 876	7 999	534 105	9 335	16 995
Regierungsbezirk							
Insgesamt	6 462	18 439	1 195 089	6 200	372 130	6 013	13 104
davon							
Behörden und Verwaltungen	39	126	8 998	50	3 384	37	106
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1 265	4 494	266 499	1 412	81 836	1 195	3 737
Freie Wohnungsunternehmen	35	191	13 144	67	4 232	31	155
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	72	389	29 094	147	9 791	53	179
Private Haushalte	5 051	13 239	877 354	4 524	272 887	4 697	8 927
Regierungsbezirk							
Insgesamt	4 678	11 851	830 500	4 279	287 620	4 440	9 393
davon							
Behörden und Verwaltungen	115	526	34 710	182	13 793	109	477
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	839	2 947	183 375	981	58 109	831	2 885
Freie Wohnungsunternehmen	19	133	8 367	41	2 839	19	132
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	43	191	14 798	77	5 615	38	147
Private Haushalte	3 662	8 054	589 250	2 998	207 264	3 443	5 752
Regierungsbezirk							
Insgesamt	5 022	9 605	701 908	3 768	253 249	4 892	7 665
davon							
Behörden und Verwaltungen	97	298	20 349	114	7 136	95	268
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	890	1 830	121 836	663	41 241	888	1 817
Freie Wohnungsunternehmen	6	40	2 570	11	802	6	36
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	41	133	9 385	57	4 109	36	90
Private Haushalte	3 988	7 304	547 768	2 923	199 961	3 867	5 454

genehmigte Wohnbauten

darunter								Bauherr
Neubau			Wiederaufbau					
Wohn- fläche qm	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veransch. reine Baukosten 1000 DM	Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen	Wohn- fläche qm	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veransch. reine Baukosten 1000 DM	
8	9	10	11	12	13	14	15	

Württemberg

3 950 350	22 952	1 357 810	1 100	5 617	374 529	2 141	127 689	Insgesamt
								davon
66 032	485	32 133	13	70	4 262	28	2 236	Behörden und Verwaltungen
966 261	5 080	304 900	100	961	59 713	290	18 703	Gemeinnützige Wohnungs- und
43 149	218	13 807	22	310	16 484	84	5 584	ländl. Siedlungsunternehmen
72 548	423	27 224	36	261	17 810	108	7 334	Freie Wohnungsunternehmen
2 782 360	16 746	979 746	929	4 015	276 260	1 631	93 832	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen
								Private Haushalte

Nordwürttemberg

1 807 853	10 298	624 660	330	1 611	104 607	590	35 958	Insgesamt
								davon
27 903	155	9 901	5	22	1 798	15	1 209	Behörden und Verwaltungen
446 373	2 267	139 809	20	155	9 218	47	2 988	Gemeinnützige Wohnungs- und
21 505	108	6 759	18	282	14 890	75	5 016	ländl. Siedlungsunternehmen
40 489	230	15 395	8	41	2 929	21	1 578	Freie Wohnungsunternehmen
1 271 583	7 538	452 796	279	1 111	75 772	432	25 167	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen
								Private Haushalte

Nordbaden

873 165	5 086	276 237	429	3 122	206 608	1 095	68 073	Insgesamt
								davon
7 109	47	2 837	1	2	275	2	140	Behörden und Verwaltungen
218 867	1 187	67 249	70	748	47 178	225	14 487	Gemeinnützige Wohnungs- und
11 151	58	3 542	4	28	1 594	9	568	ländl. Siedlungsunternehmen
13 522	82	4 683	18	161	11 229	64	4 009	Freie Wohnungsunternehmen
622 516	3 712	197 926	336	2 183	146 332	795	48 869	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen
								Private Haushalte

Südbaden

679 619	3 954	238 614	222	604	43 323	313	16 077	Insgesamt
								davon
31 595	172	12 553	5	22	1 477	8	667	Behörden und Verwaltungen
179 876	967	56 862	8	46	2 643	14	984	Gemeinnützige Wohnungs- und
8 333	41	2 832	-	-	-	-	-	ländl. Siedlungsunternehmen
11 652	65	4 246	5	25	1 752	12	854	Freie Wohnungsunternehmen
448 163	2 709	162 121	204	511	37 451	279	13 572	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen
								Private Haushalte

Südwestfalen-Hohenzollern

589 713	3 614	218 299	119	280	19 991	143	7 581	Insgesamt
								davon
19 425	111	6 842	2	24	712	3	220	Behörden und Verwaltungen
121 145	659	40 980	2	12	674	4	244	Gemeinnützige Wohnungs- und
2 160	11	674	-	-	-	-	-	ländl. Siedlungsunternehmen
6 885	46	2 900	5	34	1 900	11	893	Freie Wohnungsunternehmen
440 098	2 787	166 903	110	210	16 705	125	6 224	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen
								Private Haushalte

3. Im Jahr 1957 genehmigte Nichtwohnbauten

Bauherr Art der Gebäude	Insgesamt				d a r u n t e r							
	Zahl der Gebäude	Zahl der Wohn- nungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veran- schlagte reine Baukosten 1000 DM	Neubau				Wiederaufbau			
					Zahl der Gebäude	Zahl der Wohn- nungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veran- schlagte reine Baukosten 1000 DM	Zahl der Gebäude	Zahl der Wohn- nungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veran- schlagte reine Baukosten 1000 DM
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Baden-Württemberg												
Nach Gebäudeart												
Anstaltsgebäude	199	147	710	80115	183	104	652	59657	12	9	49	3494
Bürogebäude	249	208	1046	95122	223	154	886	70381	22	14	153	11806
Landw. Betriebsgebäude	6509	111	3529	104569	6161	54	3084	62703	340	5	435	7937
Sonst. Nichtwohngebäude	12771	1226	13946	825433	12443	796	13208	626025	310	79	609	34719
Insgesamt	19728	1692	19131	1105239	19010	1108	17830	818766	684	107	1246	57956
Nach Bauherren												
Behörden und Verwaltungen	1495	419	4327	387237	1441	330	4119	329535	49	13	201	15198
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1021	16	246	10473	1019	14	245	10073	2	-	1	35
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	11681	1161	13732	671699	11105	720	12679	453510	551	88	1012	41445
Private Haushalte	5531	96	826	35930	5445	44	787	25648	82	6	32	1278
Regierungsbezirk Nordwürttemberg												
Nach Gebäudeart												
Anstaltsgebäude	66	70	218	22159	64	61	213	17061	1	2	1	95
Bürogebäude	95	94	475	43395	85	69	406	32205	8	9	65	5160
Landw. Betriebsgebäude	2538	50	1531	43665	2413	26	1349	26895	122	2	175	3070
Sonst. Nichtwohngebäude	5380	572	6493	368118	5273	389	6255	288638	101	33	223	12046
Insgesamt	9079	786	9717	477337	7935	545	8223	364799	232	46	464	20371
Nach Bauherren												
Behörden und Verwaltungen	520	204	1531	129606	510	177	1478	114462	10	2	53	3918
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	362	7	122	4439	362	5	122	4298	-	-	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	4825	539	6741	328854	4618	349	6318	235854	202	41	400	15870
Private Haushalte	2369	36	323	14438	2345	14	305	10185	20	3	11	583
Regierungsbezirk Nordbaden												
Nach Gebäudeart												
Anstaltsgebäude	26	19	132	14352	20	9	97	9569	5	3	32	2370
Bürogebäude	73	46	349	29586	66	36	310	25575	7	3	39	2426
Landw. Betriebsgebäude	1606	22	716	17938	1531	11	663	12833	73	2	53	929
Sonst. Nichtwohngebäude	2964	204	3066	181489	2855	127	2848	135634	105	9	214	13742
Insgesamt	4669	291	4263	243365	4472	183	3918	183611	190	17	338	19467
Nach Bauherren												
Behörden und Verwaltungen	331	79	1190	104771	312	60	1111	88654	18	4	76	5928
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	358	2	38	1591	357	2	38	1456	1	-	-	10
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	2312	194	2762	127317	2172	115	2504	86425	134	12	254	13210
Private Haushalte	1668	16	273	9686	1631	6	265	7076	37	1	8	319
Regierungsbezirk Südbaden												
Nach Gebäudeart												
Anstaltsgebäude	62	28	230	29062	55	12	214	22966	6	4	16	1029
Bürogebäude	50	38	147	14863	41	25	95	7089	7	2	49	4220
Landw. Betriebsgebäude	1055	16	489	18290	956	7	378	8413	96	1	108	2031
Sonst. Nichtwohngebäude	2359	254	2375	152758	2284	147	2257	115246	71	27	116	6933
Insgesamt	3526	336	3241	214973	3336	191	2944	153714	180	34	289	14213
Nach Bauherren												
Behörden und Verwaltungen	367	83	1000	95332	348	52	942	80318	16	6	56	4745
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	167	3	21	1061	166	3	20	937	1	-	1	25
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	2172	223	2088	111923	2022	122	1863	67809	143	26	219	9089
Private Haushalte	820	27	132	6657	800	14	119	4650	20	2	13	354
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern												
Nach Gebäudeart												
Anstaltsgebäude	45	30	130	14542	44	22	128	10061	-	-	-	-
Bürogebäude	31	30	75	7278	31	24	75	5512	-	-	-	-
Landw. Betriebsgebäude	1310	23	793	24676	1261	10	694	14562	49	-	99	1907
Sonst. Nichtwohngebäude	2068	196	1912	123068	2031	133	1848	86507	33	10	56	1998
Insgesamt	3454	279	2910	169564	3367	189	2745	116642	82	10	155	3905
Nach Bauherren												
Behörden und Verwaltungen	277	53	606	57528	271	41	588	46101	5	1	16	607
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	134	4	65	3382	134	4	65	3382	-	-	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	2369	205	2141	103605	2293	134	1994	63422	72	9	139	3276
Private Haushalte	674	17	98	5049	669	10	98	3737	5	-	-	22

II. Baufertigstellungen

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950 - 1957

a) Rohzugang an Wohn- und Nichtwohngebäuden - Neubau, Wiederaufbau, Umbau ganzer Gebäude - nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohngebäude							Nichtwohngebäude						
	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Baden-Württemberg	46404	20989	24996	28012	28781	29507	28186	27169	13553	14014	14467	16013	17076	17977
Nordwürttemberg	19773	8300	10923	12450	12764	13193	12568	11448	4881	5312	5426	6292	7140	7418
Nordbaden	10361	4958	4869	5531	6659	6557	6185	7836	3355	3330	3529	3926	3704	4071
Südbaden	7773	3279	4373	4712	4576	4611	4351	4109	2640	2776	2868	3139	3367	3357
Südwestfalen- Hohenzollern	8497	4452	4831	5319	4782	5146	5082	3776	2677	2596	2644	2656	2865	3131

b) Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten überhaupt sowie im Neubau und Wiederaufbau nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohnungen insgesamt							darunter Zugang durch Neubau und Wiederaufbau						
	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Baden-Württemberg	130343	82374	75880	82632	81336	79601	75163	112940	55026	68520	74863	73350	70986	66110
Nordwürttemberg	58612	25117	33648	36320	35412	35858	33807	51106	22361	30640	33199	32187	32352	30095
Nordbaden	32324	16000	16739	19803	22316	20655	19233	27858	14250	15245	18101	20326	18632	17167
Südbaden	20564	10190	13495	14267	12995	12793	11588	17654	8858	12095	12694	11545	11246	9946
Südwestfalen- Hohenzollern	18843	11067	11998	12242	10613	10295	10535	16322	9557	10540	10869	9292	8756	8902

c) Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Rohzugang an Wohnräumen ¹⁾					
	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg	239004	286907	316828	317552	314758	297448
Nordwürttemberg	98979	129777	143717	142193	146215	137812
Nordbaden	54561	56342	67225	78591	72811	67750
Südbaden	37829	50192	54507	51322	50776	46699
Südwestfalen- Hohenzollern	47635	50596	51379	45446	44956	45187

d) Durchschnittliche Wohnungsgröße und durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung und je Wohnraum in Wohngebäuden - Neubau und Wiederaufbau - nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Räume je Wohnung						Wohnfläche je Wohnung (qm)						Wohnfläche je Wohnraum (qm)					
	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1957 ²⁾	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1957 ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Baden-Württemberg	3,8	3,8	3,8	3,9	4,0	4,0	58,8	59,4	61,2	63,9	66,3	67,6	15,7	15,8	16,0	16,4	16,7	16,8
Nordwürttemberg	3,8	3,8	3,9	4,0	4,1	4,1	58,3	59,7	60,8	63,5	66,3	67,6	15,2	15,5	15,5	15,8	16,2	16,4
Nordbaden	3,3	3,4	3,4	3,5	3,6	3,6	55,3	55,7	58,1	61,3	62,6	63,1	16,6	16,5	17,1	17,4	17,7	17,7
Südbaden	3,7	3,8	3,8	4,0	4,0	4,1	61,6	61,6	63,3	66,9	67,7	70,0	16,5	16,3	16,5	16,9	16,9	17,0
Südwestfalen- Hohenzollern	4,2	4,1	4,2	4,3	4,4	4,4	62,9	61,6	65,0	67,6	72,3	73,6	15,0	15,0	15,6	15,9	16,3	16,6

1) Mit 6 und mehr qm. - 2) Einschließlich Umbau ganzer Gebäude.

2. Rohzugang an Wohngebäuden im Jahr 1957
nach Bauherren und nach Gebäudegrößen

B a u h e r r	Gebäude	davon mit					Woh- nungen	Brutto- wohn- fläche qm	Umbauter Raum 1000 cbm	Veran- schlagte reine Baukosten 1000 DM
		1	2	3 und 4	5 bis 9	10 u.mehr				
		Wohnungen								
		1	2	3	4	5				

Baden-Württemberg										
Insgesamt	28186	10642	13021	1974	1943	606	64811	4381195	25120,0	1393928,7
davon										
Behörden und Verwaltungen	468	180	96	68	101	23	1616	100482	545,4	33316,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	5967	1747	2432	330	1150	308	19860	1177898	6098,0	342440,2
Freie Wohnungsunternehmen	399	156	74	33	89	47	1999	129164	630,7	37957,3
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	326	122	58	54	63	29	1409	95851	614,3	35492,8
Private Haushalte	21026	8437	10361	1489	540	199	39927	2877800	17231,6	944721,9
darunter										
Selbständige Berufstätige	5456	2307	2020	593	396	140	12676	984356	6216,1	348885,2
Beamte und Angestellte	5178	2383	2349	382	51	13	8757	678715	3876,9	222971,7
Arbeiter	8339	3057	4932	333	15	2	14065	908621	5406,8	276366,9

Regierungsbezirk Nordwürttemberg										
Insgesamt	12568	4245	6102	1015	1001	205	29541	1997771	11292,6	640781,2
davon										
Behörden und Verwaltungen	161	41	60	30	25	5	515	30881	171,5	10259,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	2575	554	1149	101	672	99	9073	545062	2766,8	156311,4
Freie Wohnungsunternehmen	219	111	33	13	36	26	1088	67990	335,6	21293,6
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	151	56	28	25	28	14	697	44172	300,7	15774,3
Private Haushalte	9462	3483	4832	846	240	61	18168	1309666	7718,0	437142,7
darunter										
Selbständige Berufstätige	2333	887	892	341	175	38	5443	426202	2654,8	152269,9
Beamte und Angestellte	2245	964	1032	225	23	1	3882	301229	1700,3	101934,9
Arbeiter	4002	1354	2458	184	6	-	6872	447100	2610,2	139603,5

Regierungsbezirk Nordbaden										
Insgesamt	6185	1703	3279	482	407	314	16897	1066421	5974,4	314557,8
davon										
Behörden und Verwaltungen	73	49	4	4	9	7	238	14347	81,0	4773,7
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	1348	332	597	87	172	160	5345	292012	1514,7	84942,0
Freie Wohnungsunternehmen	77	17	21	13	11	15	376	26172	126,2	6647,2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	62	13	14	8	19	8	339	24602	150,0	9228,3
Private Haushalte	4625	1292	2643	370	196	124	10599	709288	4102,5	208966,6
darunter										
Selbständige Berufstätige	1032	312	369	124	136	91	3494	250758	1461,6	80850,1
Beamte und Angestellte	1156	431	600	91	23	11	2203	158663	897,1	45976,3
Arbeiter	1933	426	1396	102	7	2	3602	214587	1261,4	57567,8

Regierungsbezirk Südbaden										
Insgesamt	4351	1600	2097	250	349	55	9719	680021	4000,9	221872,9
davon										
Behörden und Verwaltungen	141	53	24	19	41	4	494	32072	177,2	11237,4
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	852	140	420	76	183	33	2922	178497	957,1	52097,0
Freie Wohnungsunternehmen	72	22	8	5	34	3	335	21734	106,2	6222,0
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	45	16	7	7	11	4	197	13574	86,7	5543,1
Private Haushalte	3241	1369	1638	143	80	11	5771	434144	2673,7	146773,4
darunter										
Selbständige Berufstätige	910	408	365	64	64	9	1886	149258	1004,3	55048,0
Beamte und Angestellte	862	407	414	37	4	-	1377	110128	637,0	37091,0
Arbeiter	1114	423	667	22	2	-	1839	125041	749,9	37984,7

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern										
Insgesamt	5082	3094	1543	227	186	32	8654	636982	3852,1	216716,8
davon										
Behörden und Verwaltungen	93	37	8	15	26	7	369	23182	115,7	7046,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	1192	721	266	66	123	16	2520	162327	859,4	49089,8
Freie Wohnungsunternehmen	31	6	12	2	8	3	200	13268	62,7	3794,5
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	68	37	9	14	5	3	176	13503	76,9	4947,1
Private Haushalte	3698	2293	1246	130	24	3	5389	424702	2737,4	151839,2
darunter										
Selbständige Berufstätige	1181	700	394	64	21	2	1853	158438	1095,4	60717,2
Beamte und Angestellte	915	581	303	29	1	1	1295	108695	642,5	37969,5
Arbeiter	1290	854	411	25	-	-	1752	121893	785,3	41210,9

**3. Rohzugang an Nichtwohngebäuden im Jahr 1957
nach Bauherren und Gebäudearten**

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Wohnungen	Brutto- wohn- fläche qm	Nutz- fläche qm	Umbauter Raum 1000 cbm	Veran- schlagte reine Baukosten 1000 DM
	1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	191	248	47532	111682	837,6	62327,0
Bürogebäude	257	177	14825	220945	1228,4	89312,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	6149	27	2688	651200	3101,4	59950,0
Sonstige Nichtwohngebäude	11380	1011	82938	2482191	14184,7	547005,4
Insgesamt	17977	1463	147953	3466018	19352,1	758595,1
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	1485	517	61482	674420	4083,7	255138,7
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	933	21	5150	53604	232,6	7521,2
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	10801	877	72212	2564636	14235,1	474610,4
Private Haushalte	4758	48	9139	173358	800,7	21324,8
Regierungsbezirk Nordwürttemberg						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	74	70	20466	34453	317,3	20451,3
Bürogebäude	110	92	7131	111809	638,9	45041,6
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2412	13	1291	276634	1313,5	25482,6
Sonstige Nichtwohngebäude	4822	464	39191	1062933	5685,8	233262,9
Insgesamt	7418	639	68079	1485829	7955,5	324238,4
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	545	202	26354	251450	1496,9	95483,3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	334	11	2210	19330	83,1	2894,8
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	4489	404	32521	1147047	6078,8	216724,4
Private Haushalte	2050	22	6994	68002	296,7	9135,9
Regierungsbezirk Nordbaden						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	25	85	11048	23184	190,4	14026,8
Bürogebäude	65	35	3227	54101	304,4	20296,6
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1466	3	389	111687	584,5	10482,0
Sonstige Nichtwohngebäude	2515	191	14628	559206	3463,3	119982,2
Insgesamt	4071	314	29292	748178	4542,6	164787,6
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	275	137	14039	124355	767,3	50789,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	283	6	629	11456	50,0	1652,4
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	2066	159	13764	559022	3452,5	106511,7
Private Haushalte	1447	12	860	53345	272,5	5834,3
Regierungsbezirk Südbaden						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	50	37	9361	41726	233,4	21102,7
Bürogebäude	51	25	2474	36651	181,6	16518,0
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1057	5	587	105970	473,8	9435,0
Sonstige Nichtwohngebäude	2199	177	15000	473633	2714,5	104016,2
Insgesamt	3357	241	27422	657980	3603,3	151071,9
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	372	67	11060	175001	1057,5	63507,3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	167	1	1352	6951	29,7	1226,6
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	2100	165	14190	445098	2385,5	82554,1
Private Haushalte	718	11	820	30930	130,6	3783,9
Regierungsbezirk Südwürttemberg- Hohenzollern						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	42	56	6657	12319	96,5	6746,2
Bürogebäude	31	25	1993	18384	103,5	7456,5
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1214	6	421	156909	729,6	14550,4
Sonstige Nichtwohngebäude	1944	179	14119	386419	2321,1	89744,1
Insgesamt	3131	266	23190	574031	3250,7	118497,2
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	293	111	10029	123614	762,0	45358,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	149	3	959	15867	69,8	1747,4
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	2140	149	11737	413469	2318,0	68820,2
Private Haushalte	543	3	465	21081	100,9	2570,7

**4. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten im Jahr 1957
nach Bauherren und Wohnungsgrößen**

Gebäudeart Bauherr	Wohnungen		nach der Wohnungsgröße						
	Ins- gesamt	darunter mit Koch- nische	1	2	3	4	5	6	7 u.mehr
			Räume einschl. Küche						
			1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg									
Insgesamt	75 163	2 544	1 132	3 902	17 921	35 174	10 924	3 820	2 290
davon									
Nichtwohnbauten	1 969	205	143	169	406	729	348	118	56
Wohnbauten	73 194	2 339	989	3 733	17 515	34 445	10 576	3 702	2 234
davon									
Behörden und Verwaltungen	1 757	123	8	194	572	649	246	43	45
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	19 905	1 026	393	1 045	5 223	10 652	2 101	390	101
Freie Wohnungsunternehmen	2 002	102	77	176	445	974	291	24	15
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1 557	209	148	114	324	677	195	59	40
Private Haushalte	47 973	879	363	2 204	10 951	21 493	7 743	3 186	2 033
Regierungsbezirk Nordwürttemberg									
Insgesamt	33 807	1 270	520	1 423	6 012	17 791	5 438	1 700	923
davon									
Nichtwohnbauten	862	37	19	77	178	339	170	61	18
Wohnbauten	32 945	1 233	501	1 346	5 834	17 452	5 268	1 639	905
davon									
Behörden und Verwaltungen	555	84	2	58	207	192	70	12	14
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	9 097	424	84	288	1 752	5 964	912	158	39
Freie Wohnungsunternehmen	1 088	79	59	132	277	437	163	13	7
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	737	173	129	56	87	339	77	32	17
Private Haushalte	21 468	473	227	812	3 511	10 620	4 046	1 424	828
Regierungsbezirk Nordbaden									
Insgesamt	19 233	616	386	1 606	7 861	6 550	1 611	528	301
davon									
Nichtwohnbauten	411	94	76	36	104	126	49	13	7
Wohnbauten	18 822	532	310	1 660	7 757	6 424	1 562	515	294
davon									
Behörden und Verwaltungen	287	4	2	48	98	107	29	1	2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	5 356	324	234	567	2 430	1 725	309	67	24
Freie Wohnungsunternehmen	376	-	-	19	75	217	60	3	2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	404	5	3	37	155	150	41	6	12
Private Haushalte	12 399	199	71	989	4 999	4 525	1 123	438	254
Regierungsbezirk Südbaden									
Insgesamt	11 588	396	88	447	2 568	5 628	1 705	656	496
davon									
Nichtwohnbauten	348	31	9	29	68	141	60	22	19
Wohnbauten	11 240	365	79	418	2 500	5 487	1 645	634	477
davon									
Behörden und Verwaltungen	523	11	-	21	189	196	84	15	18
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	2 930	206	26	130	799	1 597	306	53	19
Freie Wohnungsunternehmen	338	2	-	18	59	224	29	7	1
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	226	22	10	18	69	96	21	6	6
Private Haushalte	7 223	124	43	231	1 384	3 374	1 205	553	433
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern									
Insgesamt	10 535	262	138	336	1 480	4 905	2 170	936	570
davon									
Nichtwohnbauten	348	53	39	27	56	123	69	22	12
Wohnbauten	10 187	209	99	309	1 424	4 782	2 101	914	558
davon									
Behörden und Verwaltungen	392	24	4	67	78	154	63	15	11
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	2 522	72	49	60	242	1 466	574	112	19
Freie Wohnungsunternehmen	200	21	18	7	34	96	39	1	5
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	190	9	6	3	13	92	56	15	5
Private Haushalte	6 883	83	22	172	1 057	2 974	1 369	771	518

5. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten im Jahr 1957
nach Bauherren und Wohnungsgrößen
Neubau und Wiederaufbau

Gebäudeart Bauherr	Wohnungen		nach der Wohnungsgröße						
	ins- gesamt	darunter mit Koch- nische	1	2	3	4	5	6	7 u.mehr
			Räume einschl. Küche						
			1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg									
Insgesamt	66110	2319	1070	3109	15406	32192	9406	3108	1819
davon									
Nichtwohnbauten	1454	180	136	121	263	512	277	78	37
Wohnbauten	64656	2139	934	2955	15143	31650	9129	3030	1782
davon									
Behörden und Verwaltungen	1601	120	7	175	523	590	225	37	44
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl.Siedlungsunternehmen	19360	1023	392	1010	5206	10633	2101	388	100
Freie Wohnungsunternehmen	1999	100	77	174	445	974	291	24	14
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	1409	201	142	109	266	640	165	51	36
Private Haushalte	39787	695	316	1490	5703	15813	6347	2530	1588
Regierungsbezirk Nordwürttemberg									
Insgesamt	30095	1187	500	1123	5045	16498	4759	1121	719
davon									
Nichtwohnbauten	637	31	17	62	112	260	133	42	11
Wohnbauten	29458	1156	483	1061	4933	16238	4626	1379	738
davon									
Behörden und Verwaltungen	509	81	1	55	194	171	62	12	14
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl.Siedlungsunternehmen	9073	424	84	285	1748	5348	912	157	39
Freie Wohnungsunternehmen	1088	79	59	132	277	437	163	13	7
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	697	172	129	55	72	323	73	30	15
Private Haushalte	18091	400	210	534	2642	9459	3116	1167	663
Regierungsbezirk Nordbaden									
Insgesamt	17167	545	363	1396	7171	6254	1305	432	246
davon									
Nichtwohnbauten	310	76	72	22	70	93	39	8	6
Wohnbauten	16857	469	291	1374	7101	6161	1266	424	240
davon									
Behörden und Verwaltungen	237	4	2	32	88	88	24	1	2
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl.Siedlungsunternehmen	5345	324	234	566	2421	1725	309	67	23
Freie Wohnungsunternehmen	376	-	-	19	75	217	60	3	2
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	339	4	3	36	125	136	25	4	10
Private Haushalte	10560	137	52	721	4392	3995	848	349	203
Regierungsbezirk Südbaden									
Insgesamt	9946	351	74	342	2131	5114	1449	487	349
davon									
Nichtwohnbauten	243	22	8	18	44	97	49	15	12
Wohnbauten	9703	329	66	324	2087	5017	1400	472	337
davon									
Behörden und Verwaltungen	486	11	-	21	172	184	80	12	17
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl.Siedlungsunternehmen	2922	203	25	129	795	1595	306	53	19
Freie Wohnungsunternehmen	335	-	-	16	59	224	29	7	-
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	197	16	4	15	61	91	15	5	6
Private Haushalte	5763	99	37	143	1000	2923	970	395	295
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern									
Insgesamt	8902	236	133	248	1059	4326	1893	768	475
davon									
Nichtwohnbauten	264	51	39	19	37	92	56	13	9
Wohnbauten	8638	185	94	229	1022	4234	1837	755	467
davon									
Behörden und Verwaltungen	369	24	4	67	69	147	59	12	11
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl.Siedlungsunternehmen	2520	72	49	60	242	1465	574	111	19
Freie Wohnungsunternehmen	200	21	18	7	34	96	39	1	5
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	176	9	6	3	8	90	52	12	5
Private Haushalte	5373	59	17	92	669	2436	1113	619	427

6. Rohzugang an Wohnungen in Wohngebäuden im Jahr 1957
- Neubau und Wiederaufbau -
nach Gebäudegrößen, Wohnungsgrößen und Bauherren

Gebäudegröße Bauherr	Wohnungen		nach der Wohnungsgröße						
	Ins- gesamt	dar. mit Koch- nisse	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
			Räume einschl. Küche						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Baden-Württemberg									
Insgesamt	64 656	2 139	934	2 988	15 143	31 650	9 129	3 030	1 782
davon									
Gebäude mit 1 Wohnung	10 608	71	-	63	658	2 833	2 955	2 473	1 626
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	1 747	44	-	20	20	493	781	341	92
Private Haushalte	8 405	27	-	43	625	2 204	2 019	2 057	1 457
Gebäude mit 2 Wohnungen	25 980	327	94	459	5 959	15 715	3 274	354	125
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	4 864	109	59	29	783	3 723	251	18	1
Private Haushalte	20 660	202	34	402	5 105	11 739	2 954	317	109
Gebäude mit 3 und 4 Wohnungen	6 442	201	66	357	1 340	3 386	1 172	110	11
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	1 196	7	6	18	308	711	144	8	1
Private Haushalte	4 696	156	54	320	944	2 356	920	92	10
Gebäude mit 5 und mehr Wohnungen	21 626	1 540	774	2 109	7 186	9 716	1 728	93	20
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	12 053	863	327	973	4 095	5 706	925	21	6
Private Haushalte	6 026	310	228	725	2 029	2 514	454	64	12
Regierungsbezirk Nordwürttemberg									
Insgesamt	29 458	1 156	483	1 061	4 933	16 238	4 626	1 379	738
davon									
Gebäude mit 1 Wohnung	4 227	6	-	14	222	987	1 251	1 079	674
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	554	-	-	-	-	117	261	138	38
Private Haushalte	3 466	6	-	14	213	836	888	907	608
Gebäude mit 2 Wohnungen	12 172	140	59	145	1 595	8 227	1 912	185	49
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	2 298	37	35	1	84	2 070	106	2	-
Private Haushalte	9 632	90	23	126	1 483	6 017	1 770	171	42
Gebäude mit 3 und 4 Wohnungen	3 267	131	40	187	456	1 814	691	72	7
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	364	5	5	10	19	284	43	2	1
Private Haushalte	2 662	95	35	160	388	1 411	597	65	6
Gebäude mit 5 und mehr Wohnungen	9 792	879	384	715	2 660	5 210	772	43	8
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	5 857	382	44	274	1 645	3 377	502	15	-
Private Haushalte	2 331	209	152	234	558	1 195	161	24	7
Regierungsbezirk Nordbaden									
Insgesamt	16 857	469	291	1 374	7 101	6 161	1 266	424	240
davon									
Gebäude mit 1 Wohnung	1 699	41	-	34	182	486	430	346	221
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	332	34	-	20	19	69	139	63	22
Private Haushalte	1 289	7	-	14	162	371	276	278	188
Gebäude mit 2 Wohnungen	6 540	104	26	193	3 125	2 821	330	32	13
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	1 194	58	24	13	519	611	25	2	-
Private Haushalte	5 268	44	2	175	2 594	2 160	299	28	10
Gebäude mit 3 und 4 Wohnungen	1 565	27	5	117	557	742	134	10	-
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	313	-	-	8	125	160	18	2	-
Private Haushalte	1 167	25	3	109	423	520	105	7	-
Gebäude mit 5 und mehr Wohnungen	7 053	297	260	1 030	3 237	2 112	372	36	6
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	3 506	232	210	525	1 758	885	127	-	1
Private Haushalte	2 836	61	47	423	1 213	944	168	36	5
Regierungsbezirk Südbaden									
Insgesamt	9 703	329	66	324	2 087	5 017	1 400	472	337
davon									
Gebäude mit 1 Wohnung	1 596	18	-	6	102	385	396	402	305
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	140	10	-	-	1	31	47	43	18
Private Haushalte	1 365	8	-	6	99	314	336	341	269
Gebäude mit 2 Wohnungen	4 190	50	4	64	737	2 759	536	60	30
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	840	13	-	14	116	618	82	9	1
Private Haushalte	3 272	37	4	47	598	2 107	443	48	25
Gebäude mit 3 und 4 Wohnungen	841	21	9	37	250	371	164	9	1
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	272	1	1	-	141	81	48	1	-
Private Haushalte	459	19	8	35	86	229	94	6	1
Gebäude mit 5 und mehr Wohnungen	3 076	240	53	217	998	1 502	304	1	1
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	1 670	179	24	115	537	865	129	-	-
Private Haushalte	667	35	25	55	217	273	97	-	-
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern									
Insgesamt	8 638	185	94	229	1 022	4 234	1 837	755	467
davon									
Gebäude mit 1 Wohnung	3 086	6	-	9	152	975	878	646	426
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	721	-	-	-	-	276	334	97	14
Private Haushalte	2 285	6	-	9	151	683	519	531	392
Gebäude mit 2 Wohnungen	3 078	33	5	57	502	1 908	496	77	33
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	532	1	-	1	64	424	38	5	-
Private Haushalte	2 488	31	5	54	430	1 455	442	70	32
Gebäude mit 3 und 4 Wohnungen	769	22	12	16	77	459	183	19	3
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	247	1	-	-	23	186	35	3	-
Private Haushalte	408	17	8	16	47	196	124	14	3
Gebäude mit 5 und mehr Wohnungen	1 705	124	77	147	291	892	280	13	5
dar. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	1 020	70	49	59	155	579	167	6	5
Private Haushalte	192	5	4	13	41	102	28	4	-

1) Einschließlich ländl. Siedlungsunternehmen.

7. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden¹⁾ im Jahr 1957 nach Bauherren

B a u h e r r	Wohnungen		von 100 Wohnungen hatten			
	Insgesamt	darunter mit Kochnische	Ofenheizung		Zentralheizung	
			mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad
	1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg						
Insgesamt	64656	2139	75,9	13,1	10,4	0,6
davon						
Behörden und Verwaltungen	1601	120	54,8	34,4	10,6	0,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	19860	1023	85,0	11,3	3,7	0,0
Freie Wohnungsunternehmen	1999	100	65,1	7,2	27,7	0,0
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	1409	201	61,0	3,8	34,1	1,1
Private Haushalte	39797	695	73,4	13,8	12,0	0,8
Regierungsbezirk Nordwürttemberg						
Insgesamt	29458	1156	74,4	15,8	9,3	0,5
davon						
Behörden und Verwaltungen	509	81	45,8	47,5	6,3	0,4
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	9073	424	82,3	15,8	1,9	-
Freie Wohnungsunternehmen	1088	79	61,2	6,3	32,5	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	697	172	60,1	3,7	35,3	0,9
Private Haushalte	18091	400	72,8	15,9	10,6	0,7
Regierungsbezirk Nordbaden						
Insgesamt	16957	469	80,2	8,2	11,2	0,4
davon						
Behörden und Verwaltungen	237	4	68,4	9,7	21,5	0,4
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	5345	324	88,4	5,7	5,9	0,0
Freie Wohnungsunternehmen	376	-	80,3	9,6	10,1	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	339	4	63,4	2,7	33,9	-
Private Haushalte	10560	137	76,8	9,6	13,0	0,6
Regierungsbezirk Südbaden						
Insgesamt	9703	329	76,5	9,7	12,9	0,9
davon						
Behörden und Verwaltungen	486	11	57,2	27,8	15,0	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2922	203	88,9	5,7	5,3	0,1
Freie Wohnungsunternehmen	335	-	85,1	5,7	9,2	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	197	16	59,9	2,0	35,6	2,5
Private Haushalte	5763	99	72,0	10,7	16,0	1,3
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern						
Insgesamt	8638	195	71,8	17,5	9,9	0,8
davon						
Behörden und Verwaltungen	369	24	55,3	40,9	3,5	0,3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2520	72	82,9	13,6	3,5	-
Freie Wohnungsunternehmen	200	21	24,0	10,0	65,5	0,5
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	176	9	60,8	8,0	28,4	2,8
Private Haushalte	5373	59	69,9	18,4	10,6	1,1

1) Neubau und Wiederaufbau

**8. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten
im Jahr 1957 nach Bauherren**

Gebäudeart Bauherr	Wohnräume						außerdem Kleinwohn- räume unter 6 qm
	Insgesamt	davon				Zimmer außerhalb von Wohnungen	
		Küchen mit		Zimmer innerhalb von Wohnungen mit			
		mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm		
1	2	3	4	5	6	7	
Baden-Württemberg							
Insgesamt	297448	32624	37123	194481	23589	9631	1335
davon							
Nichtwohnbauten	10112	875	817	5016	485	2919	36
Wohnbauten	287336	31749	36306	189465	23104	6712	1299
davon							
Behörden und Verwaltungen	6685	912	693	4213	613	254	9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	75068	5341	13534	49408	6042	743	199
Freie Wohnungsunternehmen	7146	435	1464	5076	395	76	52
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	5794	492	838	3988	308	158	6
Private Haushalte	192353	24569	19777	126780	15746	5481	1033
Regierungsbezirk Nordwürttemberg							
Insgesamt	137812	9804	21586	88453	13006	4963	593
davon							
Nichtwohnbauten	4639	311	486	2246	265	1331	13
Wohnbauten	133173	9493	21100	86207	12741	3632	580
davon							
Behörden und Verwaltungen	2145	215	254	1319	244	113	3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	35636	1171	7500	23411	3082	472	107
Freie Wohnungsunternehmen	3873	99	910	2582	259	28	16
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	2620	102	459	1827	174	58	5
Private Haushalte	88994	7906	11977	57068	8982	2961	449
Regierungsbezirk Nordbaden							
Insgesamt	67750	11580	6478	45148	3069	1476	297
davon							
Nichtwohnbauten	1862	224	91	930	47	570	6
Wohnbauten	65888	11356	6387	44213	3021	906	291
davon							
Behörden und Verwaltungen	974	193	78	605	80	13	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	17767	2348	2683	11728	910	98	44
Freie Wohnungsunternehmen	1507	79	297	1034	56	41	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1469	224	169	1023	28	25	-
Private Haushalte	44171	8507	3160	29828	1947	729	247
Regierungsbezirk Südbaden							
Insgesamt	46699	6792	3779	31629	2858	1641	187
davon							
Nichtwohnbauten	2013	190	110	960	72	681	9
Wohnbauten	44686	6602	3669	30669	2786	960	178
davon							
Behörden und Verwaltungen	2055	346	155	1340	160	54	6
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	11096	1327	1397	7609	724	39	13
Freie Wohnungsunternehmen	1302	146	189	901	62	4	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	835	124	75	580	24	32	1
Private Haushalte	29398	4659	1853	20239	1816	831	158
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern							
Insgesamt	45187	4448	5280	29251	4657	1551	258
davon							
Nichtwohnbauten	1598	150	130	880	101	337	8
Wohnbauten	43589	4298	5150	28371	4556	1214	250
davon							
Behörden und Verwaltungen	1511	153	206	949	129	74	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	10569	495	1954	6660	1326	134	35
Freie Wohnungsunternehmen	759	111	68	559	18	3	36
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	860	42	135	558	82	43	-
Private Haushalte	29890	3497	2787	19645	3001	960	179

**9. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten
im Jahr 1957 nach Bauherren
Neubau und Wiederaufbau**

Gebäudeart Bauherr	Im Neubau und Wiederaufbau erstellte Wohnräume						außerdem Kleinwohn- räume unter 6 qm
	Insgesamt	davon				Zimmer außerhalb von Wohnungen	
		Küchen mit		Zimmer innerhalb von Wohnungen mit			
		mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm		
	1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg							
Insgesamt	267586	29109	34682	177061	21241	5493	1065
davon							
Nichtwohnbauten	7558	628	646	3833	366	2085	26
Wohnbauten	260028	28481	34036	173228	20875	3408	1039
davon							
Behörden und Verwaltungen	6211	825	656	3915	588	227	9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	74883	5334	13503	49322	6027	697	195
Freie Wohnungsunternehmen	7440	435	1464	5071	394	76	52
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	5265	408	800	3658	284	115	3
Private Haushalte	166229	21479	17613	111262	13582	2293	780
Regierungsbezirk Nordwürttemberg							
Insgesamt	125086	8698	20210	81373	11753	3052	485
davon							
Nichtwohnbauten	3493	225	381	1717	198	972	8
Wohnbauten	121593	8473	19829	79656	11555	2080	477
davon							
Behörden und Verwaltungen	1971	192	236	1217	229	97	3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	35534	1166	7483	23366	3070	449	107
Freie Wohnungsunternehmen	3878	99	910	2582	259	28	16
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	2449	85	440	1727	164	33	3
Private Haushalte	77761	6931	10760	50764	7833	1473	348
Regierungsbezirk Nordbaden							
Insgesamt	61631	10510	6112	41304	2771	934	226
davon							
Nichtwohnbauten	1453	159	75	715	37	467	3
Wohnbauten	60178	10351	6037	40589	2734	467	223
davon							
Behörden und Verwaltungen	834	161	72	515	78	8	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	17722	2348	2673	11706	910	85	41
Freie Wohnungsunternehmen	1507	79	297	1034	56	41	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1248	170	165	873	24	16	-
Private Haushalte	38867	7593	2830	26461	1666	317	182
Regierungsbezirk Südbaden							
Insgesamt	41311	6074	3521	28326	2561	829	140
davon							
Nichtwohnbauten	1427	133	88	723	50	433	9
Wohnbauten	39884	5941	3433	27603	2511	396	131
davon							
Behörden und Verwaltungen	1951	328	147	1271	155	50	6
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	11064	1325	1394	7594	721	30	13
Freie Wohnungsunternehmen	1296	146	199	896	61	4	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	759	116	65	534	17	27	-
Private Haushalte	24814	4026	1638	17308	1557	285	112
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern							
Insgesamt	39558	3827	4839	26058	4156	678	214
davon							
Nichtwohnbauten	1185	111	102	678	81	213	6
Wohnbauten	38373	3716	4737	25380	4075	465	208
davon							
Behörden und Verwaltungen	1455	144	201	912	126	72	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	10563	495	1953	6656	1326	133	34
Freie Wohnungsunternehmen	759	111	68	559	18	3	36
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	809	37	130	524	79	39	-
Private Haushalte	24787	2929	2385	16729	2526	218	138

III. Baufertigstellungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1953 - 1957

(Kursivzahlen = Anteil des Rohzugangs im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau am gesamten Rohzugang)

a) Rohzugang an Wohngebäuden 1)
- Neubau, Wiederaufbau, Umbau ganzer Gebäude -
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohngebäude				
	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5
Baden-Württemberg	12298 <i>49,20</i>	12676 <i>45,25</i>	10957 <i>38,07</i>	10007 <i>33,91</i>	10124 <i>35,92</i>
Nordwürttemberg	4852 <i>44,42</i>	4633 <i>37,21</i>	4342 <i>34,02</i>	4161 <i>31,54</i>	4386 <i>34,90</i>
Nordbaden	2277 <i>46,76</i>	2533 <i>45,80</i>	2688 <i>40,37</i>	2145 <i>32,71</i>	2208 <i>35,70</i>
Südbaden	2684 <i>61,38</i>	2839 <i>60,25</i>	2238 <i>48,91</i>	1836 <i>39,82</i>	1668 <i>38,33</i>
Südwestfalen- Hohenzollern	2485 <i>51,44</i>	2671 <i>50,22</i>	1689 <i>35,32</i>	1865 <i>36,24</i>	1862 <i>36,64</i>

b) Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten überhaupt sowie im
Neubau und Wiederaufbau nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohnungen insgesamt					darunter Neubau und Wiederaufbau				
	1953	1954	1955	1956	1957	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baden-Württemberg	39049 <i>51,46</i>	39702 <i>48,05</i>	36068 <i>44,34</i>	31839 <i>40,00</i>	30881 <i>41,09</i>	37589 <i>54,86</i>	38393 <i>51,28</i>	34994 <i>47,71</i>	31188 <i>43,94</i>	30230 <i>45,73</i>
Nordwürttemberg	15514 <i>46,11</i>	15273 <i>42,05</i>	14185 <i>40,06</i>	14169 <i>39,51</i>	13683 <i>40,47</i>	15034 <i>49,07</i>	14899 <i>44,88</i>	13879 <i>43,12</i>	13939 <i>43,09</i>	13444 <i>44,67</i>
Nordbaden	8752 <i>52,29</i>	9132 <i>46,11</i>	10553 <i>47,29</i>	8288 <i>40,13</i>	8283 <i>43,07</i>	8422 <i>55,24</i>	8831 <i>48,79</i>	10218 <i>50,27</i>	8098 <i>43,46</i>	8081 <i>47,07</i>
Südbaden	8551 <i>63,36</i>	8948 <i>62,72</i>	7081 <i>54,49</i>	5617 <i>43,91</i>	4832 <i>41,70</i>	8247 <i>68,19</i>	8599 <i>67,74</i>	6826 <i>59,13</i>	5493 <i>48,84</i>	4717 <i>47,43</i>
Südwestfalen- Hohenzollern	6232 <i>51,94</i>	6349 <i>51,86</i>	4249 <i>40,04</i>	3765 <i>36,57</i>	4083 <i>38,76</i>	5886 <i>55,84</i>	6064 <i>55,79</i>	4071 <i>43,81</i>	3658 <i>41,78</i>	3988 <i>44,80</i>

c) Rohzugang an Wohnräumen 1)2)
in Wohn- und Nichtwohnbauten
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Rohzugang an Wohnräumen 2)				
	1953	1954	1955	1956	1957
	1	2	3	4	5
Baden-Württemberg	136658 <i>47,63</i>	140115 <i>44,22</i>	127692 <i>40,21</i>	112294 <i>35,68</i>	110948 <i>37,30</i>
Nordwürttemberg	54264 <i>41,81</i>	54916 <i>38,21</i>	51327 <i>36,10</i>	50794 <i>34,74</i>	50193 <i>36,42</i>
Nordbaden	27269 <i>48,40</i>	28043 <i>41,72</i>	33734 <i>42,92</i>	26238 <i>36,04</i>	26404 <i>38,97</i>
Südbaden	30546 <i>60,86</i>	31907 <i>58,54</i>	25891 <i>50,45</i>	20359 <i>40,10</i>	18148 <i>38,86</i>
Südwestfalen- Hohenzollern	24579 <i>48,58</i>	25249 <i>49,14</i>	16740 <i>36,83</i>	14903 <i>33,15</i>	16203 <i>35,86</i>

d) Durchschnittliche Wohnungsgröße und durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
und je Wohnraum in Wohngebäuden 1)
- Neubau und Wiederaufbau - nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Räume je Wohnung					Wohnfläche je Wohnung (qm)					Wohnfläche je Wohnraum (qm)				
	1953	1954	1955	1956 ³⁾	1957 ³⁾	1953	1954	1955	1956 ³⁾	1957 ³⁾	1953	1954	1955	1956 ³⁾	1957 ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Baden-Württemberg	3,7	3,7	3,8	3,8	3,9	55,6	58,2	59,6	61,1	62,9	15,1	15,5	15,8	16,1	16,2
Nordwürttemberg	3,8	3,9	3,9	3,9	4,1	54,8	57,0	59,3	60,9	63,7	14,5	14,8	15,1	15,5	15,7
Nordbaden	3,2	3,3	3,4	3,4	3,4	51,8	56,0	56,8	57,9	58,5	16,0	16,7	16,8	17,1	17,2
Südbaden	3,7	3,7	3,8	3,8	4,0	58,9	60,7	63,2	62,3	64,2	16,0	16,2	16,5	16,3	16,2
Südwestfalen- Hohenzollern	4,0	4,1	4,1	4,3	4,3	58,3	60,6	62,0	67,4	67,4	14,4	14,9	15,0	15,7	15,8

1) Nur vollgeforderte Bauvorhaben. - 2) mit 6 und mehr qm einschl. Küchen. - 3) einschl. Umbau ganzer Gebäude

2 Rohzugang an Wohngebäuden des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues¹⁾ im Jahr 1957
nach Bauherren und Gebäudegrößen

Bauherr	Gebäude	davon mit					Wohnungen	Bruttowohnfläche qm	Umbauter Raum 1000 cbm	Veranschlagte reine Baukosten 1000 DM
		1	2	3 und 4	5 bis 9	10 und mehr				
		Wohnungen								
		1	2	3	4	5				
Baden-Württemberg										
Insgesamt	10124	3077	4943	578	1196	330	27626	1736652	9416,3	518548,9
davon										
Behörden und Verwaltungen	210	66	45	23	67	9	808	45322	233,6	13282,8
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	3970	926	1740	207	879	218	14131	833199	4252,1	236790,1
Freie Wohnungsunternehmen	125	40	20	5	44	16	826	54435	258,8	14933,9
Erwerbs-oder Wirtschafts- unternehmen	79	36	10	7	15	10	327	22719	136,6	8393,5
Private Haushalte	5741	2009	3128	336	191	77	11534	750977	4535,2	245148,6
darunter										
Selbständige Berufstätige	937	270	358	116	142	51	2950	200390	1233,4	67803,2
Beamte und Angestellte	1438	642	683	88	17	8	2480	184968	1028,2	58467,9
Arbeiter	2770	923	1747	93	7	-	4749	307019	1776,8	92226,1
Regierungsbezirk Nordwürttemberg										
Insgesamt	4386	1192	2247	218	633	96	12019	765944	4052,1	229763,2
davon										
Behörden und Verwaltungen	82	19	32	11	17	3	274	15325	79,8	4400,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	1708	250	813	47	535	63	6489	388945	1922,3	110214,5
Freie Wohnungsunternehmen	71	39	4	1	19	8	438	28192	135,3	8018,3
Erwerbs-oder Wirtschafts- unternehmen	38	24	3	1	6	4	114	7955	46,3	2506,8
Private Haushalte	2487	860	1395	159	56	18	4704	325527	1868,4	104623,1
darunter										
Selbständige Berufstätige	351	98	144	59	42	8	946	66703	411,4	22721,8
Beamte und Angestellte	621	274	301	44	2	-	1023	77548	430,3	25741,8
Arbeiter	1272	408	822	40	2	-	2185	144308	820,4	44631,0
Regierungsbezirk Nordbaden										
Insgesamt	2208	394	1254	154	222	184	7483	437432	2378,6	123855,5
davon										
Behörden und Verwaltungen	54	43	1	3	5	2	119	6730	37,6	2033,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	778	95	395	49	119	120	3601	195040	1010,2	53677,5
Freie Wohnungsunternehmen	17	-	6	-	6	5	113	7343	35,9	1798,2
Erwerbs-oder Wirtschafts- unternehmen	16	3	4	2	3	4	118	8044	53,6	3589,5
Private Haushalte	1343	253	848	100	89	53	3532	220275	1241,3	62757,1
darunter										
Selbständige Berufstätige	222	24	73	26	61	38	1150	72984	418,4	23230,5
Beamte und Angestellte	298	78	173	27	13	7	670	45394	242,0	12225,2
Arbeiter	677	131	510	33	3	-	1275	75366	436,6	20061,2
Regierungsbezirk Südbaden										
Insgesamt	1668	389	935	112	204	28	4425	284082	1579,6	85602,1
davon										
Behörden und Verwaltungen	43	3	11	2	27	-	217	12821	66,6	4087,0
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	591	49	329	62	128	23	2116	127242	680,2	36392,8
Freie Wohnungsunternehmen	26	1	6	3	15	1	147	9206	45,2	2631,8
Erwerbs-oder Wirtschafts- unternehmen	6	-	1	1	4	-	28	1905	11,5	705,0
Private Haushalte	1002	336	588	44	30	4	1917	132908	776,1	41785,5
darunter										
Selbständige Berufstätige	168	43	78	19	24	4	481	32243	199,3	10876,2
Beamte und Angestellte	266	123	132	10	1	-	427	33285	188,9	10675,8
Arbeiter	453	138	305	8	2	-	787	52309	302,8	15683,0
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Rohenzollern										
Insgesamt	1862	1102	507	94	137	22	3699	249194	1406,0	79328,1
davon										
Behörden und Verwaltungen	31	1	1	7	18	4	198	10446	49,6	2762,1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	893	532	203	49	97	12	1925	121972	639,4	36505,3
Freie Wohnungsunternehmen	11	-	4	1	4	2	128	9694	42,4	2485,6
Erwerbs-oder Wirtschafts- unternehmen	18	9	2	3	2	2	67	4815	25,2	1592,2
Private Haushalte	909	560	297	34	16	2	1381	102267	649,4	35982,9
darunter										
Selbständige Berufstätige	196	105	63	12	15	1	373	28460	204,3	10974,7
Beamte und Angestellte	253	167	77	7	1	1	360	28741	167,0	9825,1
Arbeiter	368	246	110	12	-	-	502	35036	217,0	11850,9

1) Nur vollgeforderte Bauvorhaben.

**3. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten ¹⁾ des öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbaues im Jahr 1957 nach Bauherren und Wohnungsgrößen**

Gebäudeart Bauherr	Wohnungen		nach der Wohnungsgröße						
	Insgesamt	darunter mit Koch-2) nische	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
			Räume einschl. Küche						
			1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg									
Insgesamt	30881	840	347	1220	8012	16454	3485	1014	349
davon									
Nichtwohnbauten	285	102	98	16	39	90	32	9	1
Wohnbauten	30596	738	249	1204	7973	16364	3453	1005	348
davon									
Behörden und Verwaltungen	874	78	5	86	353	326	91	6	7
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl. Siedlungsunternehmen	14717	547	204	572	4073	8282	1324	218	44
Freie Wohnungsunternehmen	378	9	4	45	243	496	98	-	2
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	375	-	-	31	78	194	50	21	1
Private Haushalte	13752	104	36	470	3226	7076	1890	760	294
Regierungsbezirk Nordwürttemberg									
Insgesamt	13683	295	52	289	2512	8473	1679	520	158
davon									
Nichtwohnbauten	102	4	3	4	15	53	19	7	1
Wohnbauten	13581	291	49	285	2497	8420	1660	513	157
davon									
Behörden und Verwaltungen	299	46	1	22	137	104	26	5	4
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl. Siedlungsunternehmen	6787	184	20	138	1404	4552	567	84	22
Freie Wohnungsunternehmen	464	9	4	25	150	226	57	-	2
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	139	-	-	9	24	81	5	20	-
Private Haushalte	5592	52	24	91	782	3457	1005	404	129
Regierungsbezirk Nordbaden									
Insgesamt	8283	251	196	717	3893	2971	394	83	29
davon									
Nichtwohnbauten	118	73	72	11	14	17	3	1	-
Wohnbauten	8165	178	124	706	3879	2954	391	82	29
davon									
Behörden und Verwaltungen	141	-	-	14	40	76	10	-	1
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl. Siedlungsunternehmen	3766	157	122	338	1981	1244	157	20	4
Freie Wohnungsunternehmen	125	-	-	8	50	67	-	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	124	-	-	21	46	42	13	1	1
Private Haushalte	4009	21	2	325	1862	1525	211	61	23
Regierungsbezirk Südbaden									
Insgesamt	4832	176	21	130	1121	2766	571	164	59
davon									
Nichtwohnbauten	25	1	1	-	5	12	6	1	-
Wohnbauten	4807	175	20	130	1116	2754	565	163	59
davon									
Behörden und Verwaltungen	230	8	-	2	116	83	26	1	2
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl. Siedlungsunternehmen	2194	149	14	83	617	1244	192	38	6
Freie Wohnungsunternehmen	157	-	-	12	23	114	8	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	44	-	-	1	7	31	5	-	-
Private Haushalte	2182	18	6	32	353	1282	334	124	51
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern									
Insgesamt	4083	118	78	84	486	2244	841	247	103
davon									
Nichtwohnbauten	40	24	22	1	5	8	4	-	-
Wohnbauten	4043	94	56	83	481	2236	837	247	103
davon									
Behörden und Verwaltungen	204	24	4	48	60	63	29	-	-
Gemeinnützige Wohnungs- und									
ländl. Siedlungsunternehmen	1970	57	48	13	171	1242	408	76	12
Freie Wohnungsunternehmen	132	-	-	-	20	79	33	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts-									
unternehmen	68	-	-	-	1	40	27	-	-
Private Haushalte	1669	13	4	22	229	812	340	171	91

1) Auch teilgeforderte Bauvorhaben. - 2) Nur vollgeforderte Bauvorhaben

**4. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten ¹⁾ des öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbaues im Jahr 1957 nach Bauherren und Wohnungsgrößen
Neubau und Wiederaufbau**

Gebäudeart Bauherr	Wohnungen		nach der Wohnungsgröße						
	Insgesamt	darunter mit Koch- ²⁾ nische	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
			Räume einschl. Küche						
			1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg									
Insgesamt	30230	936	347	1182	7827	16174	3395	979	326
davon									
Nichtwohnbauten	260	101	98	13	33	80	29	6	1
Wohnbauten	29970	735	249	1169	7794	16094	3366	973	325
davon									
Behörden und Verwaltungen	830	78	5	53	339	303	98	5	7
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	14706	547	204	571	4064	8281	1324	218	44
Freie Wohnungsunternehmen	878	9	4	45	243	456	98	-	2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	374	-	-	31	78	193	50	21	1
Private Haushalte	13182	101	36	439	3070	6831	1806	729	271
Regierungsbezirk Nordwürttemberg									
Insgesamt	13444	295	52	283	2445	8369	1638	505	152
davon									
Nichtwohnbauten	92	4	3	4	14	48	17	5	1
Wohnbauten	13352	291	49	279	2431	8321	1621	500	151
davon									
Behörden und Verwaltungen	284	46	1	22	131	98	23	5	4
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	6787	184	20	138	1404	4552	567	84	22
Freie Wohnungsunternehmen	464	9	4	25	150	226	57	-	2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	133	-	-	9	24	80	5	20	-
Private Haushalte	5679	52	24	85	722	3365	969	391	123
Regierungsbezirk Nordbaden									
Insgesamt	9081	249	196	693	3825	2899	375	78	25
davon									
Nichtwohnbauten	108	72	72	8	11	14	3	-	-
Wohnbauten	7973	177	124	685	3814	2875	372	78	25
davon									
Behörden und Verwaltungen	125	-	-	11	37	66	10	-	1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	3756	157	122	337	1872	1244	157	20	4
Freie Wohnungsunternehmen	125	-	-	8	50	67	-	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	124	-	-	21	46	42	13	1	1
Private Haushalte	3843	20	2	308	1809	1456	192	57	19
Regierungsbezirk Südbaden									
Insgesamt	4717	176	21	126	1093	2713	555	158	51
davon									
Nichtwohnbauten	23	1	1	-	5	10	6	1	-
Wohnbauten	4694	175	20	126	1088	2703	549	157	51
davon									
Behörden und Verwaltungen	221	8	-	2	112	79	26	-	2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	2194	149	14	93	617	1244	192	38	6
Freie Wohnungsunternehmen	157	-	-	12	23	114	8	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	44	-	-	1	7	31	5	-	-
Private Haushalte	2078	18	6	25	329	1235	318	119	43
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern									
Insgesamt	3988	116	78	80	464	2203	827	238	98
davon									
Nichtwohnbauten	37	24	22	1	3	8	3	-	-
Wohnbauten	3951	92	56	79	461	2195	824	238	98
davon									
Behörden und Verwaltungen	200	24	4	48	59	60	29	-	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1969	57	48	13	171	1241	408	76	12
Freie Wohnungsunternehmen	132	-	-	-	20	79	33	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	68	-	-	-	1	40	27	-	-
Private Haushalte	1582	11	4	18	210	775	327	162	86

1) Auch teilgeförderte Bauvorhaben. - 2) Nur vollgeförderte Bauvorhaben

5. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden ¹⁾ des öffentlich geförderten
sozialen Wohnungsbaues im Jahr 1957
nach Bauherren

B a u h e r r	Wohnungen		von 100 Wohnungen hatten ²⁾			
	Insgesamt	darunter mit Kochnische ²⁾	Ofenheizung		Zentralheizung	
			mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad
	1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg						
Insgesamt	29970	735	82,4	11,6	5,8	0,2
davon						
Behörden und Verwaltungen	830	78	52,1	46,2	1,7	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	14706	547	87,2	9,5	3,3	-
Freie Wohnungsunternehmen	878	9	61,6	1,7	36,7	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	374	-	66,0	4,0	30,0	-
Private Haushalte	13182	101	80,6	12,8	6,2	0,4
Regierungsbezirk Nordwürttemberg						
Insgesamt	13352	291	80,0	15,5	4,4	0,1
davon						
Behörden und Verwaltungen	284	46	41,6	58,4	-	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	6787	184	84,4	14,2	1,4	-
Freie Wohnungsunternehmen	464	9	58,4	0,7	40,9	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	138	-	86,8	4,4	8,8	-
Private Haushalte	5679	52	78,1	16,5	5,1	0,3
Regierungsbezirk Nordbaden						
Insgesamt	7973	177	86,8	5,4	7,7	0,1
davon						
Behörden und Verwaltungen	125	-	85,7	13,5	0,8	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	3756	157	90,7	3,0	6,3	-
Freie Wohnungsunternehmen	125	-	77,9	-	22,1	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	124	-	42,4	6,8	50,8	-
Private Haushalte	3843	20	84,7	7,6	7,5	0,2
Regierungsbezirk Südbaden						
Insgesamt	4694	175	86,7	7,8	5,2	0,3
davon						
Behörden und Verwaltungen	221	8	55,3	41,9	2,8	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2194	149	93,1	3,4	3,5	-
Freie Wohnungsunternehmen	157	-	91,2	2,7	6,1	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	44	-	82,1	-	17,9	-
Private Haushalte	2078	18	83,0	9,3	7,0	0,7
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern						
Insgesamt	3951	92	76,1	16,5	7,1	0,3
davon						
Behörden und Verwaltungen	200	24	42,4	54,1	3,5	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1969	57	83,5	12,6	3,9	-
Freie Wohnungsunternehmen	132	-	24,2	5,5	70,3	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	68	-	65,7	-	34,3	-
Private Haushalte	1582	11	75,8	18,3	5,2	0,7

1) Neubau und Wiederaufbau. - 2) Wohnungen in vollgeforderten Bauvorhaben.

6. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten des
öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues 1)
im Jahr 1957 nach Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohnräume						außerdem Kleinwohn- räume unter 6 qm
	Insgesamt	davon					
		Küchen mit		Zimmer innerhalb von Wohnungen mit		Zimmer außerhalb von Wohnungen	
		mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm		
	1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg							
Insgesamt	110948	11221	16304	72315	8959	2149	377
davon							
Nichtwohnbauten	1555	80	90	562	49	774	2
Wohnbauten	109393	11141	16214	71753	8910	1375	375
davon							
Behörden und Verwaltungen	3055	485	274	1854	325	117	3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	53368	3550	10045	35003	4184	586	163
Freie Wohnungsunternehmen	2890	271	546	1933	122	18	12
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1321	84	244	856	104	33	-
Private Haushalte	48759	6751	5105	32107	4175	621	197
Regierungsbezirk Nordwürttemberg							
Insgesamt	50193	2883	9089	32317	4772	1132	197
davon							
Nichtwohnbauten	694	30	58	252	36	318	-
Wohnbauten	49499	2853	9031	32065	4736	814	197
davon							
Behörden und Verwaltungen	1027	129	106	628	126	38	1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	25458	769	5536	16666	2108	379	90
Freie Wohnungsunternehmen	1508	55	374	998	78	3	12
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	481	12	103	302	60	4	-
Private Haushalte	21025	1898	2912	13471	2364	390	94
Regierungsbezirk Nordbaden							
Insgesamt	26404	4393	3113	17325	1173	400	85
davon							
Nichtwohnbauten	436	28	17	170	8	213	2
Wohnbauten	25968	4365	3096	17155	1165	187	83
davon							
Behörden und Verwaltungen	474	100	32	298	44	-	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	11864	1510	1944	7785	566	59	32
Freie Wohnungsunternehmen	396	40	73	261	12	10	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	416	35	83	283	6	9	-
Private Haushalte	12818	2680	964	8528	537	109	51
Regierungsbezirk Südbaden							
Insgesamt	18148	2714	1640	12274	1188	332	39
davon							
Nichtwohnbauten	286	14	9	71	3	189	-
Wohnbauten	17862	2700	1631	12203	1185	143	39
davon							
Behörden und Verwaltungen	845	184	30	507	85	39	2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	7977	947	1020	5456	527	27	13
Freie Wohnungsunternehmen	556	81	66	380	26	3	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	115	26	2	79	3	5	-
Private Haushalte	8369	1462	513	5781	544	69	24
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern							
Insgesamt	16203	1231	2462	10399	1826	285	56
davon							
Nichtwohnbauten	139	8	6	69	2	54	-
Wohnbauten	16064	1223	2456	10330	1824	231	56
davon							
Behörden und Verwaltungen	709	72	106	421	70	40	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	8069	324	1545	5096	983	121	28
Freie Wohnungsunternehmen	430	95	33	294	6	2	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	309	11	56	192	35	15	-
Private Haushalte	6547	721	716	4327	730	53	28

1) Nur vollgeforderte Bauvorhaben.

**7. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues¹⁾ im Jahr 1957 nach Bauherren
Neubau und Wiederaufbau**

Gebäudeart Bauherr	Im Neubau und Wiederaufbau erstellte Wohnräume						außerdem Kleinwohn- räume unter 6 qm
	Insgesamt	davon					
		Küchen mit		Zimmer innerhalb von Wohnungen mit		Zimmer außerhalb von Wohnungen	
		mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm		
1	2	3	4	5	6	7	
Baden-Württemberg							
Insgesamt	108650	10906	16115	70932	8763	1934	363
davon							
Nichtwohnbauten	1301	64	87	509	42	599	2
Wohnbauten	107349	10842	16028	70423	8721	1335	361
davon							
Behörden und Verwaltungen	2928	463	262	1777	309	117	3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	53323	3550	10034	34981	4184	574	159
Freie Wohnungsunternehmen	2890	271	546	1933	122	18	12
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1317	83	244	853	104	33	-
Private Haushalte	46891	6475	4942	30879	4002	593	187
Regierungsbezirk Nordwürttemberg							
Insgesamt	49349	2797	8992	31821	4677	1062	191
davon							
Nichtwohnbauten	598	24	56	225	33	260	-
Wohnbauten	48751	2773	8936	31596	4644	802	191
davon							
Behörden und Verwaltungen	981	123	100	602	118	38	1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	25458	769	5536	16666	2108	379	90
Freie Wohnungsunternehmen	1508	55	374	998	78	3	12
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	477	11	103	299	60	4	-
Private Haushalte	20327	1815	2823	13031	2280	378	88
Regierungsbezirk Nordbaden							
Insgesamt	25756	4279	3061	16912	1138	366	81
davon							
Nichtwohnbauten	391	20	16	151	5	199	2
Wohnbauten	25365	4259	3045	16761	1133	167	79
davon							
Behörden und Verwaltungen	430	89	30	269	42	-	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	11823	1510	1934	7766	566	47	29
Freie Wohnungsunternehmen	396	40	73	261	12	10	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	416	35	83	283	6	9	-
Private Haushalte	12300	2585	925	8182	507	101	50
Regierungsbezirk Südbaden							
Insgesamt	17670	2649	1623	12016	1159	223	37
davon							
Nichtwohnbauten	178	13	9	67	3	86	-
Wohnbauten	17492	2636	1614	11949	1156	137	37
davon							
Behörden und Verwaltungen	823	180	29	493	82	39	2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	7977	947	1020	5456	527	27	13
Freie Wohnungsunternehmen	556	81	66	380	26	3	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	115	26	2	79	3	5	-
Private Haushalte	8021	1402	497	5541	518	63	22
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern							
Insgesamt	15875	1181	2439	10183	1789	283	54
davon							
Nichtwohnbauten	134	7	6	66	1	54	-
Wohnbauten	15741	1174	2433	10117	1788	229	54
davon							
Behörden und Verwaltungen	694	71	103	413	67	40	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	8065	324	1544	5093	983	121	27
Freie Wohnungsunternehmen	430	95	33	294	6	2	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	309	11	56	192	35	15	-
Private Haushalte	6243	673	697	4125	697	51	27

1) Nur vollgeforderte Bauvorhaben.

IV. Bauüberhang am 31. Dezember 1957

Wohnbauten nach Bauherren und Genehmigungsdaten sowie Nichtwohnbauten

Bauherr Datum der Baugenehmigung	Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben											Im Jahr 1957 erloschene Baugenehmigungen		
	Insgesamt		d a v o n											
			unter Dach (rohbaufertig)						noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen			
			teilweise bezogen		noch nicht bezog.									
	Gebäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	bezo- gene Wohn- nungen	noch nicht bezog. Wohn- gen	Ge- bäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	Wohnun- gen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Baden-Württemberg														
Wohnbauten insgesamt	28082	66960	683	952	960	16261	35693	3682	9838	7456	19517	997	3655	
Nach Bauherren														
Behörden und Verwaltungen	277	1120	-	2	1	166	685	33	164	78	268	16	64	
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	5327	15799	60	87	99	2622	7961	843	2967	1802	4685	138	718	
Freie Wohnungsunternehmen	294	1362	1	1	3	184	763	23	157	86	438	24	71	
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	354	1382	13	43	26	172	509	58	316	110	488	17	111	
Private Haushalte	21830	47297	609	619	831	13110	25775	2725	6234	5380	13638	602	2691	
Nach Genehmigungsjahren														
II. Halbjahr 1957	13357	31228	32	60	60	5746	12614	2365	6145	5214	12349	38	115	
I. " 1957	8991	20942	109	155	151	6804	14759	805	2082	1273	3765	105	366	
II. " 1956	3280	7752	176	244	240	2312	5078	255	743	537	1447	276	968	
I. " 1956	1303	3601	144	230	202	829	1875	118	383	212	911	255	870	
vor dem 1. Januar 1956	1151	3437	222	263	307	570	1337	139	485	220	1045	323	1336	
Nichtwohnbauten insgesamt	13002	2102	142	33	47	4615	1094	1934	342	6311	586	933	180	
Regierungsbezirk Nordwürttemberg														
Wohnbauten insgesamt	12089	28777	317	447	448	7319	16423	1557	4075	2896	7384	332	1131	
Nach Bauherren														
Behörden und Verwaltungen	92	431	-	-	-	52	268	11	50	29	113	7	10	
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	2344	6766	12	17	23	1187	3604	367	1270	778	1852	60	250	
Freie Wohnungsunternehmen	206	783	-	-	-	154	547	10	64	42	172	15	41	
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	168	662	9	23	19	92	273	24	130	43	217	3	7	
Private Haushalte	9279	20135	296	407	406	5834	11731	1145	2561	2004	5030	247	823	
Nach Genehmigungsjahren														
II. Halbjahr 1957	5878	13489	11	23	28	2664	5777	1053	2557	2150	5104	15	54	
I. " 1957	3846	9101	48	69	64	3090	6852	298	928	410	1188	33	75	
II. " 1956	1547	3573	84	105	96	1129	2590	120	284	214	498	103	352	
I. " 1956	453	1380	83	139	122	276	723	35	144	59	232	78	271	
vor dem 1. Januar 1956	365	1234	91	111	138	160	481	51	162	63	342	103	379	
Nichtwohnbauten insgesamt	5603	990	98	21	38	2093	544	905	145	2507	242	357	44	
Regierungsbezirk Nordbaden														
Wohnbauten insgesamt	6700	18751	231	308	327	3314	9293	1049	3161	2106	6662	334	1501	
Nach Bauherren														
Behörden und Verwaltungen	49	135	-	-	-	16	60	6	26	27	49	4	15	
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1232	4426	37	54	59	526	2009	223	859	446	1445	34	187	
Freie Wohnungsunternehmen	58	341	1	1	3	13	40	8	68	36	229	5	22	
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	75	387	1	1	1	31	122	11	88	32	175	11	96	
Private Haushalte	5286	13462	192	252	264	2728	6062	801	2120	1565	4764	280	1181	
Nach Genehmigungsjahren														
II. Halbjahr 1957	2928	8112	17	31	26	993	2662	572	1763	1346	3630	10	33	
I. " 1957	2205	5893	34	38	37	1448	3584	295	732	428	1502	25	109	
II. " 1956	768	2125	68	107	111	484	1130	75	270	141	507	91	331	
I. " 1956	378	1186	25	34	35	214	483	50	174	89	460	90	376	
vor dem 1. Januar 1956	421	1435	87	98	118	175	434	57	222	102	563	118	652	
Nichtwohnbauten insgesamt	3270	403	11	5	4	938	166	460	68	1861	160	212	45	
Regierungsbezirk Südbaden														
Wohnbauten insgesamt	4187	10314	49	68	71	2274	5338	620	1757	1244	3080	185	618	
Nach Bauherren														
Behörden und Verwaltungen	58	324	-	2	1	38	196	10	50	10	75	1	26	
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	854	2931	5	5	5	422	1405	146	624	281	892	33	187	
Freie Wohnungsunternehmen	26	222	-	-	-	13	160	5	25	8	37	1	2	
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	55	171	-	-	-	30	72	14	73	11	26	1	4	
Private Haushalte	3194	6666	44	61	65	1771	3505	445	985	934	2050	149	399	
Nach Genehmigungsjahren														
II. Halbjahr 1957	2224	5429	2	3	3	932	2131	424	1229	866	2063	9	14	
I. " 1957	1291	3131	12	24	26	899	2149	132	288	248	644	21	86	
II. " 1956	406	1066	13	13	13	268	648	42	162	83	230	63	243	
I. " 1956	166	437	17	21	23	115	296	11	27	23	70	62	152	
vor dem 1. Januar 1956	100	251	5	7	6	60	114	11	51	24	73	30	123	
Nichtwohnbauten insgesamt	1989	365	19	5	2	706	177	305	89	959	92	181	68	
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern														
Wohnbauten insgesamt	5106	9118	86	129	114	3354	5639	456	845	1210	2391	146	405	
Nach Bauherren														
Behörden und Verwaltungen	78	230	-	-	-	60	161	6	38	12	31	4	13	
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	897	1676	6	11	12	487	943	107	214	297	496	11	94	
Freie Wohnungsunternehmen	4	16	-	-	-	4	16	-	-	-	-	3	6	
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	56	162	3	19	6	20	42	9	25	24	70	2	4	
Private Haushalte	4071	7034	77	99	96	2783	4477	334	568	877	1794	126	288	
Nach Genehmigungsjahren														
II. Halbjahr 1957	2327	4198	2	3	3	1157	2044	316	596	852	1552	4	14	
I. " 1957	1649	2817	15	24	24	1367	2204	80	134	187	431	26	96	
II. " 1956	559	988	11	19	20	431	710	18	27	99	212	19	42	
I. " 1956	306	598	19	36	22	224	373	22	38	41	129	25	71	
vor dem 1. Januar 1956	265	517	39	47	45	175	308	20	50	31	67	72	182	
Nichtwohnbauten insgesamt	2140	344	14	2	3	878	207	264	40	984	92	83	23	

V. Kreis- und Gemeindeübersichten

1. Rohzugang an Gebäuden und Wohnungen im Jahr 1957
in den Kreisen und großen Kreisstädten

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Rohzugang									Von den Wohnungen in Wohnbauten wurden erstellt von	
	Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude	d a v o n		Wohn- ungen in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	davon haben				Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	
			Ein- fami- lien- häuser ¹⁾	Mehr- fami- lien- häuser ¹⁾		1 u. 2	3	4	5 und mehr		
						Wohnräume einschl. Küche					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Regierungsbezirk Nordwürttemberg

Stadtkreise												
Stuttgart	835	1251	496	755	6542	936	1476	3036	1094	24859	2227	3205
Heilbronn	173	311	183	128	1082	35	214	588	245	4522	360	664
Ulm	159	252	162	90	953	40	281	491	141	3862	584	311
Landkreise												
Aalen	431	670	593	77	1655	86	155	967	447	6836	841	745
Backnang	274	431	391	40	988	32	147	543	266	4032	246	664
Böblingen	591	1069	948	121	2435	95	390	1472	478	9871	696	1533
Crailsheim	399	215	189	26	512	10	67	273	162	2209	139	338
EDlingen	375	1124	952	172	2743	61	392	1577	713	11646	816	1639
Göppingen	491	921	741	80	1949	89	356	1060	444	7835	246	1471
Heidenheim	193	573	462	111	1604	111	351	796	346	6108	554	941
Heilbronn	597	661	617	44	1462	42	227	814	379	6179	205	1194
Künzelsau	113	110	100	10	230	16	28	115	71	991	58	153
Leonberg	302	661	591	70	1460	43	236	779	402	6198	220	1130
Ludwigsburg	448	1159	956	203	2938	75	465	1678	720	12380	689	1925
Mergentheim	163	130	119	11	308	14	32	183	79	1315	58	214
Nürtingen	282	725	676	49	1451	58	272	677	444	5923	267	1078
Öhringen	149	176	172	4	350	11	47	178	114	1537	20	304
Schw. Gmünd	252	461	403	58	1132	38	209	538	347	4704	334	725
Schw. Hall	169	167	158	9	352	4	50	182	116	1553	27	309
Ulm	315	410	398	12	861	27	154	451	229	3486	144	667
Vaihingen	270	439	431	8	837	25	166	413	233	3414	66	738
Waiblingen	437	752	609	143	1963	95	297	980	591	8362	300	1520
Reg. Bez. Nordwürttemberg	7418	12568	10347	2221	33807	1943	6012	17791	8061	137812	9097	21468
darunter Große Kreisstädte²⁾												
Aalen	62	154	143	11	335	11	22	212	90	1417	157	155
Backnang	44	123	95	28	356	14	65	193	84	1441	154	148
EDlingen	95	433	362	71	1036	26	149	533	328	4492	354	577
Fellbach	49	50	11	39	236	13	42	112	69	940	30	173
Geislingen	45	72	57	15	222	5	57	111	49	891	49	137
Göppingen	75	116	91	25	311	22	69	157	63	1307	73	168
Heidenheim	86	201	133	68	693	57	134	337	165	2615	336	314
Kirchheim u.T.	63	105	95	10	239	7	46	103	83	1001	76	152
Kornwestheim	16	74	25	49	368	5	87	214	62	1522	148	136
Ludwigsburg	102	240	139	101	831	20	126	478	207	3561	248	441
Schwäb. Gmünd	72	145	103	42	472	10	139	239	84	1912	293	140
Schwäb. Hall	24	72	64	8	158	3	22	83	50	681	27	126

Regierungsbezirk Nordbaden

Stadtkreise												
Karlsruhe	184	661	421	240	2821	216	993	1228	384	10483	1022	1422
Heidelberg	170	278	143	135	1196	160	392	489	155	4486	575	421
Mannheim	232	554	193	361	3644	844	1615	915	270	11515	1206	2083
Pforzheim	141	288	138	150	1434	237	539	503	155	5091	609	741
Landkreise												
Bruchsal	548	552	504	48	1337	101	441	588	207	4871	167	1124
Buchen	301	209	199	10	446	10	98	273	65	1698	162	263
Heidelberg	340	856	795	61	1710	91	920	440	259	6156	279	1364
Karlsruhe	601	888	835	53	2027	155	668	945	259	7484	422	1511
Mannheim	442	793	702	81	2038	130	1039	622	247	6804	327	1582
Mosbach	167	312	283	29	723	55	341	208	119	2623	271	419
Pforzheim	238	282	259	23	650	34	265	260	91	2301	94	538
Sinsheim	436	363	357	6	830	28	452	215	135	2787	114	686
Tauernbischofsheim	271	159	153	6	377	21	98	164	94	1451	108	245
Reg.-Bez. Nordbaden	4071	6185	4982	1203	19233	2082	7861	6850	2440	67750	5356	12399
darunter Große Kreisstädte												
Bruchsal	63	72	36	36	272	34	101	112	25	967	73	193
Weinheim	57	74	61	13	243	16	84	92	51	946	65	118

1) Als Einfamilienhäuser sind hier alle Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen gezählt. Alle übrigen Wohngebäude gelten als Mehrfamilienhäuser. - 2) Und Städte mit über 20 000 Einwohnern.

Noch: 1. Rohzugang an Gebäuden und Wohnungen im Jahr 1957
in den Kreisen und großen Kreisstädten

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Rohzugang									Von den Wohnungen in Wohnbauten wurden erstellt von		
	Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude	d a v o n		Wohn- n u n g e n i n Wohn- und Nicht- wohn- bauten	davon haben				Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehm.	Privaten Haus- halten
			Ein- fami- lien- häuser ¹⁾	Mehr- fami- lien- häuser ¹⁾		1 u. 2	3	4	5 und mehr			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Regierungsbezirk Südbaden

Stadtkreise												
Freiburg	237	351	195	156	1345	165	462	432	286	5178	706	535
Baden-Baden	43	58	33	25	222	13	81	97	31	857	57	124
Landkreise												
Bühl	164	243	234	9	519	18	132	217	152	2044	47	427
Donaueschingen	230	223	204	19	539	14	72	325	128	2273	184	324
Emmendingen	189	245	205	40	630	12	88	334	146	2476	79	478
Freiburg	185	235	208	27	581	24	102	290	165	2294	31	461
Hochschwarzwald ²⁾	78	114	104	10	261	10	44	109	98	1166	62	164
Kehl	82	90	74	16	273	14	65	148	46	1050	26	178
Konstanz	314	408	311	97	1259	40	235	696	288	5140	411	604
Lahr	152	186	179	7	437	10	62	248	117	1747	80	337
Lörrach	133	328	285	43	771	26	203	367	175	3248	194	472
Müllheim	122	120	107	13	288	7	64	120	97	1217	55	176
Offenburg	223	300	267	33	836	30	139	410	257	3140	78	637
Rastatt	254	364	322	42	919	36	253	452	178	3565	210	630
Säckingen	133	160	140	20	430	22	104	207	97	1740	107	208
Stockach	157	141	135	6	283	5	42	141	95	1199	41	224
Überlingen	187	195	189	6	429	6	99	207	117	1761	72	317
Villingen	183	313	250	63	922	68	232	425	197	3812	334	514
Waldshut	164	165	152	13	398	8	55	207	118	1701	116	235
Wolfach	97	112	103	9	256	7	34	146	69	1091	40	178
Reg.-Bez. Südbaden	3357	4351	3697	654	11588	535	2568	5628	2857	46699	2930	7223
darunter												
Große Kreisstädte												
Konstanz	78	129	82	47	451	18	105	234	94	1797	179	179
Lahr	45	43	38	5	96	1	10	39	46	442	26	66
Lörrach	28	67	56	11	177	5	52	83	37	710	69	76
Offenburg	36	51	27	24	219	23	65	69	62	532	64	56
Rastatt	68	72	56	16	221	6	67	99	49	873	96	88
Singen	35	89	51	38	385	12	66	242	65	1524	135	131
Villingen	48	106	67	39	426	37	133	168	88	1706	207	211

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern

Landkreise												
Balingen	174	485	443	42	991	55	99	550	287	4011	303	573
Biberach	225	303	272	31	682	12	74	335	261	3026	168	374
Calw	239	423	389	34	909	37	165	425	282	3970	94	695
Ehingen	210	205	196	9	365	21	36	172	136	1569	119	208
Freudenstadt	135	186	159	27	447	26	80	131	160	2013	48	353
Hechingen	65	149	145	4	348	10	69	175	94	1393	64	275
Horb	84	129	125	4	229	4	25	117	83	1002	31	178
Münsingen	111	122	117	5	249	6	56	100	87	1061	35	204
Ravensburg	205	296	274	22	590	73	68	216	233	2592	113	374
Reutlingen	326	801	763	38	1411	34	207	614	556	6004	542	792
Rottweil	178	380	320	60	923	28	114	515	266	3866	169	643
Saulgau	242	183	177	6	306	7	42	124	133	1388	49	227
Sigmaringen	128	114	109	5	232	13	28	83	108	1059	36	178
Tettnang	173	247	204	43	614	50	100	292	172	2537	153	386
Tübingen	255	538	481	57	1130	39	169	495	427	4824	228	805
Tuttlingen	164	296	261	35	656	42	86	294	234	2805	230	374
Wangen	217	225	202	23	453	17	62	217	157	2067	140	244
Reg.-Bez. Südwürt- temberg-Hohenzoll.	3131	5082	4637	445	10535	474	1480	4905	3676	45187	2522	6883
darunter												
Große Kreisstädte												
Ebingen	56	93	73	20	235	26	19	125	65	964	94	108
Friedrichshafen	54	106	71	35	363	47	70	161	85	1419	121	177
Ravensburg	36	81	71	10	224	63	24	75	62	825	78	66
Reutlingen	134	389	371	18	571	8	87	211	265	2523	362	189
Schwenningen	22	104	68	36	310	15	47	189	59	1257	87	175
Tübingen	45	184	144	40	419	22	49	146	201	2000	159	180
Tuttlingen	60	75	54	24	252	31	40	92	89	1032	164	79

Baden-Württemberg

Baden-Württemberg	17977	28186	23663	4523	75163	5034	17921	35174	17034	297448	19905	47973
-------------------	-------	-------	-------	------	-------	------	-------	-------	-------	--------	-------	-------

1) Als Einfamilienhäuser sind hier alle Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen gezählt, alle übrigen Wohngebäude gelten als Mehrfamilienhäuser. - 2) Früher Landkreis Neustadt.

2. Bestand an Gebäuden, Wohnungen und Räumen
am 31. Dezember 1957
in den Kreisen und großen Kreisstädten

Kreis Regierungsbezirk	Wohn- gebäude 1)	Nicht- wohn- gebäude 1)	In Wohn- und Nichtwohngebäuden befindliche 2)								
			Ins- gesamt	Wohnungen					Ins- gesamt	Wohnräume	
				davon mit						Küchen	Zimmer mit 6 u. mehr qm
				1 und 2	3	4	5 und 6	7 und mehr			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Regierungsbezirk Nordwürttemberg											
Stadtkreise											
Stuttgart	49712	18512	174268	15381	48902	73205	32008	4772	672527	167040	505487
Heilbronn	9655	4451	24828	2370	7952	9571	4333	602	94191	24250	69941
Ulm	7737	2998	24623	2291	6699	9980	5001	652	95387	23609	71778
Landkreise											
Aalen	20700	15687	34577	2977	7240	11995	9757	2608	147911	33652	114259
Backnang	13377	10581	22995	2145	5827	8043	5720	1260	93887	22403	71484
Böblingen	19868	8242	33856	2954	9986	13142	6796	978	131899	33058	98841
Crailsheim	11084	11532	15824	1145	3170	4580	5115	1814	71867	15509	56358
Edlingen	22379	6894	47287	3700	12603	19354	10336	1 294	186779	46010	140769
Göppingen	27335	9783	52751	4379	13173	21004	12331	1864	211347	51020	160327
Heidenheim	16814	8099	29242	2093	7755	11077	7050	1267	118783	28378	90405
Heilbronn	27309	18134	44557	4879	13351	15347	9485	1495	172760	43687	129073
Künzelsau	5177	5399	7440	676	1473	2083	2338	870	33600	7288	26312
Leonberg	12964	5882	22947	1996	6412	9870	4871	798	90507	22339	68168
Ludwigsburg	29657	12852	60143	5265	16294	24529	12344	1711	235303	58290	177013
Mergentheim	6668	7430	9757	776	1855	2917	3053	1256	45014	9499	35515
Nürtingen	20896	5800	33806	2911	9881	12297	7626	1091	133097	32936	100161
Öhringen	7454	7125	11200	1109	2669	3201	3233	988	47995	10944	37051
Schw. Gmünd	12999	9298	25153	1629	5667	9218	7165	1474	106443	24610	81833
Schw. Hall	8968	8695	14488	1197	3133	4305	4399	1454	64005	14123	49882
Ulm	13949	12509	19657	1172	3941	6569	6294	1681	87207	19334	67873
Vaihingen	12673	7766	20353	2219	6471	7053	4071	539	77597	19883	57714
Waiblingen	25091	9411	47150	3825	12462	19000	10527	1336	186430	46131	140299
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	382466	207080	776902	67089	206916	297240	173853	31804	3104536	753993	2350543
darunter Große Kreisstädte ³⁾											
Aalen	3713	.	8033	697	1832	3349	1856	299	32405	7742	24663
Backnang	2680	.	6190	679	1449	2453	1380	229	24583	5914	18669
Edlingen	7497	.	20788	1454	5221	8778	4710	625	83238	20239	62999
Fellbach	2676	.	7129	494	1499	3555	1455	126	28183	6971	21212
Geislingen	3137	.	6856	431	1590	3034	1606	195	27654	6691	20963
Göppingen	5225	.	13055	1148	3314	5198	2977	418	51722	12412	39310
Heidenheim	6439	.	13530	756	3578	5790	2973	433	54473	13168	41305
Kirchheim u.T.	3047	.	6160	494	1515	2282	1584	285	25181	5973	19208
Kornwestheim	2291	.	6330	283	1475	3349	1082	141	25208	6112	19096
Ludwigsburg	6475	.	18071	1583	4668	7274	3917	629	71689	17284	54405
Schwäb. Gmünd	3469	.	9879	632	2617	3881	2410	339	39945	9587	30358
Schwäb. Hall	2552	.	5370	538	1267	1809	1466	290	22186	5160	17026
Regierungsbezirk Nordbaden											
Stadtkreise											
Karlsruhe	18511	7173	67782	6604	23219	24196	12069	1694	255492	66160	189332
Heidelberg	11212	4151	35076	5884	11922	10468	5553	1249	127766	33588	94178
Mannheim	24718	10444	88811	20159	37668	22181	7764	1039	289085	85303	203782
Pforzheim	6448	3137	22971	3355	8922	7461	2853	380	81174	22197	58977
Landkreise											
Bruchsal	19979	17051	32705	6464	11620	9587	4399	635	114246	32412	81834
Buchen	10939	11754	15062	1819	3595	3983	4137	1528	64663	14438	50225
Heidelberg	21043	11532	39813	9021	15838	9040	5035	879	134733	38751	95982
Karlsruhe	24846	17692	43315	6678	16348	12958	6373	959	155036	41917	113119
Mannheim	22167	13462	45642	10436	18762	10630	4925	889	152241	44470	107771
Mosbach	9939	7048	14914	1972	4246	3760	3868	1068	60836	14703	46133
Pforzheim	10398	4853	18516	2649	8051	5552	2043	221	63982	18218	45764
Sinsheim	13488	11960	21591	4587	7525	5218	3559	702	76606	20735	55871
Tauberbischofs- heim	13084	14596	19122	2477	4607	4908	5122	2008	81761	18855	62906
Reg.-Bez. Nordbaden	206772	134853	465320	92105	172323	129942	67700	13250	1657621	451747	1205874
darunter Große Kreisstädte ³⁾											
Bruchsal	2232	.	5562	610	1954	1989	891	118	20681	5450	15231
Weinheim	3648	.	8229	1573	3132	2225	1105	194	28737	8085	20652

1) Fortgeschrieben seit dem 13.9.1950. - 2) Fortgeschrieben seit dem 25.9.1956. - 3) Und Städte mit über 20 000 Einwohnern.

Noch: 2. Bestand an Gebäuden, Wohnungen und Räumen
am 31. Dezember 1957
in den Kreisen und großen Kreisstädten

Kreis Regierungsbezirk	Wohn- gebäude 1)	Nichtwohn- gebäude 1)	In Wohn- und Nichtwohngebäuden befindliche 2)								
			Wohnungen					Wohnräume			
			Ins- gesamt	davon mit				Ins- gesamt	davon		
				1 und 2	3	4	5 und 6		7 u.mehr	Küchen	Zimmer mit 6 und mehr qm
				Wohnräume einschl. Küchen							
				1	2	3	4		5	6	7

Regierungsbezirk Südbaden

Stadtkreise											
Freiburg	11737	4481	36957	3726	11406	12886	7508	1431	143524	35594	107930
Baden-Baden	4220	1623	12024	1277	3596	4026	2572	553	47271	11654	35617
Landkreise											
Bühl	13276	5743	20645	2041	5931	6343	5404	926	83197	20503	62694
Donauessingen	10537	4933	16937	1200	3843	6122	4899	873	71063	16666	54397
Emmendingen	15688	10433	25939	2371	7258	9309	5909	1092	103309	25535	77774
Freiburg	12354	9347	17746	1916	4838	5587	4483	922	71641	17538	54103
Hochschwarzwald 3)	6069	3994	10278	835	2163	3021	3288	971	45792	10095	35697
Kehl	9352	5606	14402	1241	4032	4921	3597	611	57676	14170	43506
Konstanz	18390	8023	39461	3166	9664	14996	10013	1622	160712	38874	121838
Lahr	12810	8288	21961	2110	6603	7105	5191	952	87097	21622	65475
Lörrach	16276	7540	33848	3509	9331	11868	7684	1456	133909	33109	100800
Müllheim	8370	7217	13214	1383	3343	4167	3482	839	54870	12997	41873
Offenburg	14122	6788	25163	2072	6229	8812	6767	1283	103796	24961	78832
Rastatt	16867	8264	32595	4487	11465	10896	5074	673	118629	31836	86793
Säckingen	8353	3149	16027	1363	3661	5899	4289	815	66524	15750	50774
Stockach	8479	4331	11713	767	2405	3520	3990	1031	52389	11611	40778
Überlingen	9705	7774	14185	1027	2779	3899	4890	1590	64879	13955	50924
Villingen	9752	3598	20296	1943	5680	7048	4807	815	80710	19369	61341
Waldshut	8887	4582	15615	1329	3240	5022	4696	1328	67945	15320	52625
Wolfach	8174	5887	12863	936	2836	4287	3968	836	55018	12665	42353
Reg.-Bez. Südbaden	223417	121601	411869	38699	110303	139734	102511	20622	1669951	403827	1266124
darunter Große Kreisstädte											
Konstanz	4737	.	13602	1223	3329	5262	3256	532	54704	13295	41409
Lahr	2654	.	6521	668	2098	2225	1295	235	25102	6385	18717
Lörrach	2963	.	7916	972	2283	2801	1573	287	30161	7683	22478
Offenburg	2854	.	7851	555	1985	3229	1843	239	31410	7773	23637
Rastatt	2241	.	6590	817	2147	2276	1185	165	24696	6442	18254
Singen	2976	.	8015	631	2306	3411	1448	189	30915	7887	23028
Villingen	2984	.	7684	750	2541	2744	1439	210	29319	7376	21943

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern

Landkreise											
Balingen	18609	4960	28241	1476	5960	12164	7669	972	117211	27775	89436
Biberach	17800	11196	24398	1171	4059	7536	9367	2265	112264	23905	88359
Calw	18693	10322	31866	2572	9017	11244	7634	1399	128552	31430	97122
Ehingen	7691	6249	10148	527	1645	2944	3671	1361	48200	9934	38266
Freudenstadt	9616	5039	15974	1081	3688	5367	4719	1119	68621	15775	52846
Hechingen	10329	2672	14118	772	3239	5605	3941	561	58598	14139	44459
Horb	8564	3076	11643	775	2581	4460	3353	471	48313	11562	36751
Münsingen	7984	5504	10179	498	2358	3321	3373	629	44221	10007	34214
Ravensburg	14634	9905	24933	1568	4607	8064	8643	2051	111338	24270	87068
Reutlingen	24051	6053	43074	2643	11440	17541	10123	1327	173159	42226	130933
Rottweil	18699	5606	34531	2067	8809	13880	8594	1181	140145	34180	105965
Saulgau	12833	8385	16823	705	2668	4418	6936	2096	80630	16549	64081
Sigmaringen	8826	4439	12387	769	2580	3770	4220	1048	55010	12190	42820
Tettnang	8595	8171	16870	999	3173	6517	4852	1329	73962	16448	57514
Tübingen	18556	10030	30768	1833	7825	10841	8673	1596	128914	30200	98714
Tuttlingen	13004	4139	22445	1138	4950	9379	6189	791	93161	22146	71015
Wangen	11257	5968	16703	1270	3285	4653	5688	1807	75433	16280	59153
Reg.-Bez. Südwürttem- berg-Hohenzollern	229741	110614	365101	21865	81884	131704	107645	22003	1557732	359016	1198716
darunter Große Kreisstädte											
Ebingen	2973	.	6131	323	1222	2718	1615	253	25593	5956	19637
Friedrichshafen	3520	.	9059	577	1800	4152	2242	288	37069	8796	28273
Ravensburg	3338	.	8017	685	1673	2901	2363	395	33538	7669	25869
Reutlingen	8984	.	18188	1023	4386	7985	4179	615	73932	17872	56060
Schwenningen	3985	.	9435	759	3152	3800	1491	233	35731	9264	26467
Tübingen	4800	.	11382	644	2286	3880	3617	955	50419	11023	39396
Tuttlingen	3135	.	7451	422	1552	3261	1954	262	30725	7255	23470

Baden-Württemberg

Baden-Württemberg	1042396	574148	2019192	209758	571426	698620	451709	87679	7989840	1968583	6021257
-------------------	---------	--------	---------	--------	--------	--------	--------	-------	---------	---------	---------

1) Fortgeschrieben seit dem 13.9.1950. - 2) Fortgeschrieben seit dem 25.9.1956. - 3) Früher Landkreis Neustadt.

3. Bauüberhang am 31. Dezember 1957 nach Kreisen und Gebäudearten

(Zeile W = Wohnbau, Zeile N = Nichtwohnbau)

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde		Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben										Im Jahr 1957 erlassene Bau- genehmigungen		
		Insgesamt		davon										
				unter Dach (rohbaufertig)				noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen				
				teilweise bezogen		noch nicht bezogen								
		Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Regierungsbezirk Nordwürttemberg														
Stadtkreise														
Stuttgart	W	1052	4495	32	76	63	468	2084	203	846	349	1426	74	389
	N	724	216	26	2	11	263	100	110	39	325	64	109	17
Heilbronn	W	299	1038	5	5	7	160	484	76	294	58	248	16	57
	N	170	15	6	-	1	41	10	24	3	99	1	10	-
Ulm	W	125	547	10	46	52	68	230	26	120	21	99	2	11
	N	129	54	5	5	9	49	22	28	4	47	14	2	-
Landkreise														
Aalen	W	491	1158	13	15	14	312	645	62	110	104	374	16	27
	N	214	23	8	4	2	78	10	22	2	106	5	20	2
Backnang	W	543	1066	11	15	14	340	677	61	111	131	249	4	11
	N	230	33	14	1	1	103	21	41	3	72	7	6	5
Böblingen	W	987	2035	23	31	38	545	1157	98	241	321	568	20	44
	N	461	55	-	-	-	201	31	51	5	209	19	23	2
Crailsheim	W	193	378	5	7	13	113	223	14	24	61	111	6	13
	N	164	16	2	1	-	44	12	26	3	92	-	17	1
Eßlingen	W	1052	2378	11	15	16	638	1373	129	309	274	665	20	59
	N	509	106	11	-	2	266	63	47	22	185	19	12	-
Göppingen	W	807	1900	13	18	16	569	1177	90	326	135	363	21	67
	N	313	69	4	2	5	137	41	29	12	143	9	23	3
Heidenheim	W	530	1117	15	16	15	335	738	104	189	76	159	11	28
	N	128	36	1	1	1	58	22	12	4	57	8	15	-
Heilbronn	W	880	1704	122	135	129	476	862	125	215	157	363	12	24
	N	497	48	3	3	3	38	27	202	6	254	9	34	-
Künzelsau	W	102	232	1	1	1	73	133	8	11	20	86	1	2
	N	54	3	1	-	-	20	1	9	2	24	-	-	-
Leonberg	W	541	1087	19	21	23	309	589	80	163	133	291	10	32
	N	238	36	5	-	1	103	22	51	9	79	4	9	-
Ludwigsburg	W	1351	3237	4	4	4	933	2106	94	298	320	825	42	137
	N	448	55	2	-	-	164	38	39	4	243	13	18	4
Mergentheim	W	65	144	1	1	1	33	73	9	22	22	47	5	9
	N	75	15	5	-	-	29	4	19	4	22	7	5	-
Nürtingen	W	774	1435	6	6	6	483	976	98	175	187	372	11	32
	N	229	36	1	-	-	79	22	35	5	114	9	8	3
Öhringen	W	220	371	2	2	2	145	250	43	74	30	43	5	20
	N	162	8	2	-	-	64	7	48	-	48	1	9	1
Schwäb.Gmünd	W	434	885	9	9	9	318	648	45	81	62	138	11	51
	N	226	41	1	2	2	94	24	28	2	103	11	15	3
Schwäb.Hall	W	108	218	5	6	6	72	154	8	16	23	36	1	2
	N	76	19	-	-	-	38	15	4	-	34	4	2	-
Ulm	W	312	566	2	2	2	235	402	30	45	45	115	10	25
	N	121	25	-	-	-	55	18	28	2	38	5	7	1
Vaihingen	W	372	699	2	3	3	206	365	31	58	133	270	11	25
	N	167	31	-	-	-	62	14	14	6	91	11	6	1
Waiblingen	W	851	2087	6	13	14	488	1177	123	347	234	536	23	66
	N	268	50	1	-	-	107	20	38	8	122	22	7	1
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	W	12089	28777	317	447	448	7819	16423	1557	4075	2896	7384	332	1131
	N	5603	990	98	21	38	2093	544	905	145	2507	242	357	44
darunter														
Eßlingen, Stadt	W	256	696	-	-	-	159	384	62	167	35	145	-	1
	N	191	44	2	-	-	74	20	30	12	85	12	1	-
Ludwigsburg, Stadt	W	250	948	-	-	-	155	573	29	121	66	254	35	113
	N	90	12	-	-	-	22	8	8	3	60	1	8	4

Noch: 3. Bauüberhang am 31. Dezember 1957 nach Kreisen und Gebäudearten

(Zeile W = Wohnbau, Zeile N = Nichtwohnbau)

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde		Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben										Im Jahr 1957 erlassene Bau- genehmigungen	
		Insgesamt		davon									
				unter Dach (rohbaufertig)			noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen				
				teilweise bezogen		noch nicht bezogen							
		Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

Regierungsbezirk Nordbaden														
Stadtkreise														
Karlsruhe	W	678	2530	6	9	11	214	780	114	536	344	1195	43	281
	N	186	73	-	-	-	54	13	34	14	98	46	18	3
Heidelberg	W	239	928	-	-	-	122	393	60	230	57	305	41	120
	N	114	22	-	-	-	49	17	28	3	37	2	17	6
Mannheim	W	666	4234	33	87	100	274	1650	128	829	231	1568	62	499
	N	220	73	-	-	-	70	22	60	7	90	44	31	1
Pforzheim	W	292	1221	-	-	-	136	470	31	172	125	579	25	203
	N	163	35	-	-	-	66	5	21	13	76	17	12	12
Landkreise														
Bruchsal	W	811	1558	90	81	84	446	813	158	263	127	317	12	31
	N	454	16	-	-	-	130	10	70	4	254	2	19	-
Buchen	W	282	534	-	-	-	181	343	18	33	83	158	9	19
	N	227	9	-	-	-	13	2	20	3	194	4	14	-
Heidelberg	W	771	1506	14	15	17	422	820	89	182	246	472	29	75
	N	169	16	4	1	1	90	7	10	3	65	4	17	3
Karlsruhe	W	907	1845	1	1	1	463	910	183	345	260	588	33	72
	N	365	24	-	-	-	72	9	37	2	256	13	16	1
Mannheim	W	671	1671	9	16	15	324	767	87	196	251	677	35	91
	N	420	52	4	2	1	126	36	55	6	235	7	18	13
Mosbach	W	468	1017	53	61	63	217	494	74	137	124	262	12	33
	N	265	26	-	-	-	82	18	37	2	146	6	9	3
Pforzheim	W	297	491	2	3	3	209	303	25	47	61	135	12	26
	N	168	21	2	1	1	58	12	19	1	89	6	17	-
Sinsheim	W	468	916	33	36	33	233	426	56	119	146	302	18	43
	N	401	21	1	1	1	98	9	57	5	255	5	23	3
Tauberbischofs- heim	W	150	300	-	-	-	73	124	26	72	51	104	3	8
	N	118	15	-	-	-	40	6	12	5	66	4	1	-
Reg.-Bez. Nordbaden	W	6700	18751	231	308	327	3314	8293	1049	3161	2106	6662	334	1501
	N	3270	403	11	5	4	938	166	460	68	1861	160	212	45

Noch: 3. Bauüberhang am 31. Dezember 1957 nach Kreisen und Gebäudearten
 (Zeile W = Wohnbau, Zeile N = Nichtwohnbau)

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben										Im Jahr 1957 erlassene Bau- genehmigungen		
	Insgesamt		davon										
			unter Dach (rohbaufertig)			noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen					
			teilweise bezogen		noch nicht bezogen								
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Regierungsbezirk Südbaden

Stadtkreise														
Freiburg	W	168	658	-	-	-	82	318	36	150	50	190	24	106
	N	141	46	-	-	-	34	33	31	10	76	3	21	17
Baden-Baden	W	59	205	-	-	-	31	82	7	37	21	86	2	7
	N	35	17	-	-	-	17	5	4	8	14	4	7	25
Landkreise														
Bühl	W	214	435	-	-	-	82	163	16	33	116	239	2	10
	N	97	14	-	-	-	14	5	9	2	74	7	2	-
Donauessingen	W	165	396	-	-	-	90	211	9	48	66	137	7	8
	N	102	18	-	-	-	38	2	13	13	51	3	49	3
Emmendingen	W	200	497	-	-	-	127	324	28	64	45	109	4	10
	N	66	12	-	-	-	24	6	17	2	25	4	3	3
Freiburg	W	262	524	9	9	9	101	208	28	55	124	243	13	32
	N	71	21	1	1	1	17	9	12	3	41	7	8	1
Hochschwarzwald	W	122	250	3	5	4	91	166	6	21	22	54	6	20
	N	75	21	2	3	-	18	15	6	1	49	2	6	2
Kehl	W	118	286	2	2	2	71	147	15	46	30	89	1	1
	N	41	6	-	-	-	20	2	4	3	17	1	1	-
Konstanz	W	438	1321	2	2	2	248	662	80	243	108	412	42	147
	N	307	43	-	-	-	124	23	53	10	130	10	34	4
Lahr	W	228	495	1	1	1	142	273	24	44	61	176	8	27
	N	82	4	-	-	-	41	3	11	-	30	1	4	1
Lörrach	W	253	850	2	4	4	95	345	73	326	83	171	6	43
	N	87	23	-	-	-	38	8	15	11	34	4	10	-
Müllheim	W	174	346	-	-	-	54	110	49	74	71	162	10	13
	N	60	17	-	-	-	11	8	15	2	34	7	4	1
Offenburg	W	294	655	15	15	15	153	315	45	102	81	208	14	60
	N	137	15	3	-	-	43	10	25	1	66	4	7	8
Rastatt	W	445	997	4	14	14	261	566	74	158	106	245	10	41
	N	192	19	-	-	-	58	8	24	3	110	8	7	-
Säckingen	W	204	600	-	-	-	123	414	23	64	58	122	4	12
	N	114	13	-	-	-	66	7	12	2	36	4	-	-
Stockach	W	126	226	1	1	1	103	178	6	15	16	31	2	4
	N	60	10	-	-	-	31	10	5	-	24	-	1	-
Überlingen	W	101	173	-	-	-	32	50	14	22	55	101	9	17
	N	36	8	-	-	-	2	-	1	-	33	8	2	1
Villingen	W	328	794	2	2	3	231	489	43	171	52	129	10	38
	N	141	25	-	1	1	66	8	19	8	56	7	8	1
Waldshut	W	182	400	8	13	16	99	202	27	55	48	114	9	19
	N	95	21	13	-	-	31	10	20	4	31	7	5	1
Wolfach	W	106	206	-	-	-	58	115	17	29	31	62	2	3
	N	50	12	-	-	-	13	5	9	6	28	1	2	-
Reg.-Bez.	W	4187	10314	49	68	71	2274	5338	620	1757	1244	3080	185	618
Südbaden	N	1989	365	19	5	2	706	177	305	89	959	92	181	68

Noch: 3. Bauüberhang am 31. Dezember 1957 nach Kreisen und Gebäudearten
(Zeile W = Wohnbau, Zeile N = Nichtwohnbau)

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben											Im Jahr 1957 erloschene Bau- genehmigungen	
	Insgesamt		davon										
			unter Dach (rohbaufertig)			noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen					
			teilweise bezogen		noch nicht bezogen								
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern

Landkreise														
Balingen	W	540	834	1	6	5	382	533	60	123	97	167	12	25
	N	154	37	2	-	-	70	23	20	5	62	9	7	-
Biberach	W	379	586	7	7	7	307	465	26	49	39	58	27	95
	N	134	21	4	1	2	78	15	17	2	35	1	8	2
Calw	W	542	1120	38	46	47	287	532	61	111	156	384	4	10
	N	269	45	-	-	-	92	28	37	9	140	8	1	-
Ehingen	W	145	237	1	1	1	108	171	4	8	32	56	1	1
	N	81	7	-	-	-	22	6	8	1	51	-	2	1
Freudenstadt	W	113	210	3	3	4	66	120	10	18	34	65	4	9
	N	36	16	-	-	-	14	7	3	2	19	7	-	-
Hechingen	W	236	400	1	1	1	192	305	8	10	35	83	6	24
	N	62	13	-	-	-	33	8	-	-	29	5	-	-
Horb	W	196	306	-	-	-	123	187	34	53	39	66	-	1
	N	91	9	-	-	-	64	8	7	-	20	1	1	1
Münsingen	W	81	138	1	1	1	52	82	9	12	19	42	1	4
	N	27	6	-	-	-	11	5	1	-	15	1	-	-
Ravensburg	W	253	444	3	7	6	144	258	25	33	81	140	6	10
	N	69	13	-	-	-	29	7	9	1	31	5	3	-
Reutlingen	W	556	998	3	4	4	370	598	55	80	128	312	13	29
	N	264	36	-	-	-	82	17	46	3	136	16	9	3
Rottweil	W	369	858	4	5	5	220	528	44	108	101	212	17	67
	N	112	27	-	-	-	27	17	11	1	74	9	11	9
Saulgau	W	194	307	1	1	1	153	236	10	15	30	54	3	8
	N	126	18	2	-	-	61	6	14	4	49	8	7	1
Sigmaringen	W	183	267	-	-	-	137	192	17	31	29	44	5	6
	N	95	12	-	-	-	52	8	9	1	34	3	7	-
Tetttnang	W	388	745	16	39	24	129	283	21	35	222	364	23	68
	N	121	27	2	-	-	18	16	21	1	80	10	9	1
Tübingen	W	447	825	1	1	1	316	536	44	95	86	192	10	23
	N	208	33	-	-	-	90	24	35	4	83	5	5	2
Tuttlingen	W	324	556	1	2	2	253	430	11	19	59	103	10	14
	N	183	13	1	-	-	97	8	11	1	74	4	8	2
Wangen	W	160	287	5	5	5	115	183	17	45	23	49	4	11
	N	108	11	3	1	1	38	4	15	5	52	-	5	1
Reg.-Bez. Südwürttem- berg-Hohenzollern		5106	9113	86	129	114	3354	5639	456	845	1210	2391	146	405
		N	2140	344	14	2	878	207	264	40	984	92	83	23
darunter														
Reutlingen	W	180	308	-	-	-	126	177	19	28	35	103	3	11
	N	89	12	-	-	-	14	1	24	3	51	8	3	-

Baden-Württemberg

Baden-Württemberg	W	28082	66960	693	952	960	16261	35693	3682	9838	7456	19517	997	3655
	N	13002	2102	142	33	47	4615	1094	1934	342	6311	586	833	180